Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 2.4 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 28 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 60 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 103. Mittwoch, 2. Mai 1928. 76. Jahrgang.

Die Tendenz der deutschen Antwortnote.

Vorläufig liegen zu der Note des Reichsaußenministers vom 27. April, in der die Kellogg-Note vom 13. April beantwortet wird, nur wenige Auslandsstimmen vor. Soweit die deutsche Presse von sich aus Stellung dazu genommen hat, ergibt sich Uebereinstimmung dahin, daß diese deutsche Antwort eine Erwiderung des deutschen Volkes in seiner fast geschlossenen Gesamtheit auf die großzügige und von Menschheitsgesinnung getragene Anfrage Amerikas darstellt.

Das deutsche Schriftstück wird in abgewogenen Worten der Bedeutung eines Vorgangs gerecht, der bei richtiger Aufnahme und Weiterentwicklung geeignet ist, einen Wendepunkt in der Geschichte der Friedensbemühungen der Völker zu werden. Das damit angedeutete Ziel ist ein viel zu tief in allen edleren Regungen der Völker verwurzeltes, als daß man das deutsche Eingehen auf diesen Vorschlag unter der engen Perspektive bestimmter einzelstaatlicher Bestrebungen und politischer Bindungen des Augenblicks beurteilen dürfte. Deshalb sind die im voraus und zwar in Kenntnis der bekannten Tendenz der deutschen Aufnahme des Kellogg-Vorschlags, aber ohne genaue Kenntnis des Wortlauts unserer Antwortnote verfaßten Artikel einer Anzahl französischer Blätter durchaus unrichtig. Sie suchen im Spiel politischer Tagesinteressen — denn das sind auch bestimmte Bündnisverträge oder andere Abmachungen, sobald man sie von der Warte der hier angestrebten allgemeinen Menschheitsziele betrachtet — nach einzelnen Beweggründen für die deutsche Haltung und bemühen sich um eine Ergründung der Konsequenzen für die nächste Zeit. Aber darum handelt es sich für uns nicht. Die deutsche Haltung ist ausschließlich bestimmt durch das Streben nach wirklichem Frieden; sie stellt eine objektive, klare Wiedergabe des deutschen Standpunktes zur Friedenspolitik dar und nicht etwa eine Polemik gegen Frankreich oder gegen bestimmte französische Gesichtspunkte.

Frankreich gab seinen Standpunkt unter Berücksichtigung seiner besonderen Interessen bekannt. Deutschland hat, wie das die sorgfältige Nachprüfung aller bestehenden internationalen Verpflichtungen ergab, keinerlei Interessen, die einer Annahme des amerikanischen Vorschlags entgegenstehen könnten und hat das klar zum Ausdruck gebracht, indem es zugleich feststellt, daß es von einer Verwirklichung des Antikriegspakts eine Förderung der mit seinen eigenen internationalen Verträgen angestrebten Ziele erwartet. Von diesem objektiven Tatbestand ausgehend, scheint es durchaus verfehlt, etwa den französisch-amerikanischen Meinungsaustausch nun in einen deutsch-französischen überzuleiten.

Soweit deutscherseits zu Einzelfragen Stellung genommen wird, die mit dem amerikanischen Paktentwurf gleichsam automatisch aufgeworfen werden, sind die Ausführungen der Note durchaus positiv und fördernd. Sie bringt die Selbstverständlichkeit der Konsequenzen zum Ausdruck, die mit der Frage nach dem Recht auf Selbstverteidigung und nach den natürlichen Folgen eines Paktbruchs zur Erörterung gestellt werden. Und sie betont das letzte Ziel, die Universalität des künftigen Paktes, wobei gleichfalls als eine Selbstverständlichkeit hervorzuheben ist, daß der sofortige und durch die im Entwurf selbst vorgesehene einfache Form des Wirksamwerdens begünstigte Beitritt jeder beliebigen anderen Macht jedem Bedenken die Spitze abbricht, das aus den Verpflichtungen des Antikriegspakts eine Gefahr für irgendwelche Defensiv-Garantien der einen oder anderen Macht erwachsen sehen könnte. Was schließlich auf deutscher Seite als eine Folgeerscheinung der Verwirklichung des Paktgedankens erwartet wird, ohne daß man es zur Voraussetzung für die rein objektive, hier zum Ausdruck gebrachte Stellungnahme zu dem amerikanischen Vorschlag gemacht hätte, steht im engsten Zusammenhang mit den fortgesetzten deutschen Bemühungen um die Sicherung des Friedens durch Abrüstung. Es ist unstreitig, daß ein solcher Pakt der sechs Hauptmächte den schwierigen Bemühungen um die Abrüstung neuen Antrieb geben würde, und daß eine vertragliche Ausschaltung des Krieges als Werkzeug der nationalen Politik die Bemühungen um andere Werkzeuge zur Sicherung des Friedens und des internationalen Rechtes fördern müßte.

Auch unter diesem Gesichtswinkel, abgesehen von den Ergebnissen der konkreten Prüfung des amerikanischen Vorschlags auf seine Zweckmäßigkeit und auf seine Vereinbarkeit mit allen sonstigen deutschen Verpflichtungen, war also die Annahme dieses Vorschlages gegeben, ohne daß damit deutscherseits die schließliche Verwirklichung eines Entwurfs ausgeschlossen werden sollte, der zwar dem Sinne und dem wesentlichen Inhalt nach, aber nicht Wort für Wort mit dem vorliegenden amerikanischen Entwurf übereinstimmt.

Die Ausführungen der deutschen Reichsregierung betonen, daß die großen Gedanken Kelloggs vollkommen den Grundsätzen der deutschen Außenpolitik entsprechen. Deutschland hat kein höheres Interesse, als die Möglichkeit kriegerischer Konflikte auszuschalten und im Leben der Völker eine Entwicklung gesichert zu sehen, die den friedlichen Ausgleich aller Gegensätze zwischen den Staaten gewährleistet. Damit wird das grundsätzliche Einvernehmen der deutschen Reichsregierung mit der Staatsregierung der Vereinigten Staaten erneut festgestellt.

Für die Verhandlungen, die in den nächsten Wochen von den Diplomaten der Großmächte über den Antikriegspakt zu führen sind, ist indessen von nicht geringerer Bedeutung, daß die deutsche Reichsregierung ausdrücklich der Auffassung Kelloggs beitritt, daß weder die Satzungen des Völkerbundes, noch der Rheinpakt von Locarno internationale Verpflichtungen enthalten, die Kelloggs Vorschlägen widersprechen. Bekanntlich ist die französische Regierung anderer Auffassung. Unsere Reichsregierung teilt auch die Auffassung Kelloggs über das Recht eines jeden Staates zur Selbstverteidigung und die Universalität des neuen Paktes, nachdem er einmal von den Großmächten der Gegenwart abgeschlossen ist. Kein Wort findet sich aber in der deutschen Antwortnote über andere Verträge und vertragliche Verpflichtungen, wie sie namentlich Frankreich mit seinen Verbündeten eingegangen ist.

Ebenso vortrefflich ist die Schlußfolgerung, die die deutsche Reichsregierung aus dem Abschluß eines Kriegsächtungspaktes unter den Weltmächten zieht. Der neuen Garantie für die Erhaltung des Friedens muß die Durchführung der allgemeinen Abrüstung folgen. Neue Schiedsgerichts- und Freundschaftsverträge haben zu erstehen, damit entstehende Gegensätze im Völkerleben auf friedliche Weise zum Austrag gebracht werden können.

Günstige Aufnahme.

London, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die englischen Berichterstatter in Amerika bestätigen in ihren Meldungen über die deutsche Note in der Frage der Achtung des Krieges, daß die Note sowohl in den diplomatischen Kreisen, wie auch in der Öffentlichkeit Amerikas den besten Eindruck gemacht habe. In amerikanischen diplomatischen Kreisen, so berichtet der „Daily Telegraph", glaube man, daß die deutsche Antwort, die als die erste in Washington eingetroffen sei, wirklich Grund zu der Hoffnung gebe, eventuell alle Mächte zur Unterzeichnung des amerikanischen Paktentwurfes zu veranlassen. Wenn Kelloggs Verhandlungen erfolgreich sein sollten, so glaube Washington damit der Abrüstung, für die sich Coolidge ganz besonders einsetze, eine wesentliche Hilfe geleistet zu haben.

Die Rückwirkung in England ist stark. Die „Times" sieht sich veranlaßt, dem Vorgang einen besonderen Leitartikel zu widmen, der darauf hinausläuft, die englische Regierung zur baldigen Nachahmung des deutschen Beispiels aufzufordern. Im einzelnen findet besonders die geschickte und taktvolle Abfassung der Note sowohl in der „Times" wie im „Daily Telegraph" und anderen Blättern den vollsten Beifall, wohl insbesondere deswegen, weil die französische Auffassung in ihr nicht weiter erörtert wird. Ferner betont die „Times", daß die deutsche Note unbedingt das allgemeine Interesse an dieser äußerst wichtigen Debatte verstärken müsse. Wenngleich die „Times" auch die entsprechende Rücksicht auf Frankreich nimmt und sagt, daß durch die deutsche Note in Frankreich vielleicht wieder Befürchtungen wachgerufen werden könnten, die durch Kelloggs Äußerungen zum Teil schon behoben worden waren, so ist doch sehr bemerkenswert, daß die „Times" von Frankreich im wesentlichen abrückt. Die Abfassung der französischen Note sei spezifisch französisch und halte sich in allgemeinen Redewendungen, aber sie stelle keineswegs die englische Ansicht dar. Hierbei kritisiert die „Times" auch die letzte Rede Chamberlains in Birmingham, deren Fassung Mißverständnisse hervorgerufen habe. Auch könne kein Zweifel darüber gelassen werden, daß England sich nicht an die Seite Frankreichs in Opposition zu Amerika stellen werde, obwohl es die Aufgabe der englischen Diplomatie sein werde, vermittelnd zwischen den beiden Standpunkten zu wirken. Die Auffassung Englands und der Dominions sei zugunsten Amerikas. Diese Gelegenheit dürfe nicht verpaßt werden. Es würde eine große Erleichterung sein, wenn die Gefahr eines Krieges zwischen Amerika und England gebannt würde, soweit man überhaupt in die Zukunft schauen könne.

Kairo und London.

Der ewige Konflikt.

as. **Berlin,** 2. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das englische Kabinett dürfte sich noch im Laufe des heutigen Tages mit der Antwort beschäftigen, die die ägyptische Regierung auf das erst heute abend ablaufende Ultimatum erteilt hat. Diese Antwort bedeutet insofern

ein Einlenken Aegyptens,

als das von England beanstandete Gesetz über die Wiederherstellung der Versammlungsfreiheit zunächst zurückgestellt wird. Es soll das Parlament erst in seiner nächsten Tagung wieder beschäftigen. Ob dieses Entgegenkommen Kairos in London als ausreichend betrachtet wird, bleibt allerdings abzuwarten, denn es läßt sich nicht verkennen, daß damit

der Streit nur vertagt,

nicht aber beigelegt wird. Im Prinzip freilich geht auch dieser Streit auf andere Dinge zurück, nämlich auf die Unabhängigkeitserklärung, die England im Februar 1922 erließ und in der sich England erstens den Schutz der Verkehrswege des britischen Reiches in Aegypten, zweitens die Verteidigung Aegyptens gegen alle Angriffe und direkte oder indirekte Einmischungsversuche, drittens den Schutz der ausländischen Interessen in Aegypten und der Minderheiten, sowie viertens die Regelung der Sudanfrage vorbehalten hat. Aegypten will diese Erklärung nicht anerkennen, weil England nach ägyptischer Ansicht kein Recht zu einer derartigen Unabhängigkeitserklärung hat, da Aegypten, wie der jetzige ägyptische Ministerpräsident sagt, seine Unabhängigkeit nicht kraft der Deklaration vom 28. Februar 1922, sondern kraft des Naturrechts genießt. Die Engländer setzen einer solchen Auffassung natürlich Widerstand entgegen. England denkt garnicht daran, die ägyptische Position aufzugeben. Alle Bemühungen, das englisch-ägyptische Verhältnis besser zu gestalten, sind zunächst ohne Erfolg geblieben. Der von England angebotene Bündnisvertrag wurde von Aegypten abgelehnt und zwar, wie der jetzige Ministerpräsident Nahas-Pascha erklärt, weil dieser Vertrag

auf durchaus falscher Grundlage aufgebaut

war, nämlich, wie zwischen Sklave und Herrn, während für Aegypten nur ein Vertrag möglich sei zwischen Gleichgestellten. Kein Wunder, daß diese Haltung der ägyptischen Regierung nicht zur Entspannung beiträgt. So geht der Kampf zwischen Kairo und London weiter, und auch der Streit um das Versammlungsrecht kann nur als Etappe in diesem großen Ringen betrachtet werden.

Die ägyptische Entgegnung.

London, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am Dienstagabend wurde dem englischen Oberkommissar Lord Lloyd die ägyptische Antwort auf das englische Ultimatum übergeben, nachdem das Kabinett drei Stunden lang die Angelegenheit erneut erörtert hatte. Informationen der „Times", die im allgemeinen mit denen der englischen und der ägyptischen Presse übereinstimmen, besagen, daß die ägyptische Regierung ihren guten Willen mit der Vertagung der Verhandlungen über das Versammlungsgesetz beweisen wolle, im übrigen aber die Pflicht Ägyptens betone, die Unabhängigkeit zu bewahren und eine Einmischung in die inneren Verhältnisse nicht zuzulassen. Die europäischen Kreise in Ägypten glauben, daß die Antwort der ägyptischen Regierung nicht genügen würde. Es sind bereits Gerüchte im Umlauf, die von einer möglichen Auflösung des ägyptischen Parlaments sprechen. Der Text der Note ist in London noch nicht veröffentlicht.

Es ist bemerkenswert, daß die englische Presse eine wesentlich versöhnlichere Haltung einnimmt. So rechnet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", der sonst sehr scharf gegen Nahas-Pascha Stellung nahm, damit, daß möglicherweise Nahas-Pascha um weitere Garantien ersucht werden wird, wodurch also eine akute Krise vermieden werden könne.

Sowohl Lord Birkenhead wie auch der Innenminister Joynson Hicks haben sehr scharfe Reden auf Parteiversammlungen zugunsten des englischen Standpunktes gehalten, und auch der liberale Sir John Simons forderte seine Zuhörer bei einer Versammlung auf, die Politik Chamberlains zu unterstützen. Bemerkenswert ist, daß die „Daily Mail" ein längeres Telegramm von Nahas-Pascha veröffentlicht, das den ägyptischen Standpunkt klarlegt.

Der deutsche Botschafter am Quai d'Orsay.

Paris, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der deutsche Botschafter Herr v. Hoesch begab sich gestern nachmittag nach dem Auswärtigen Amt, um dem französischen Minister des Äußern Briand die besten Wünsche Dr. Stresemanns für eine baldige Genesung zu überbringen. Zu der gleichen Zeit unterhielt sich der deutsche Botschafter mit dem Generalsekretär des Auswärtigen Amtes Berthelot über die deutsche Antwort auf den Kelloggschen Kriegsverzichtsvorschlag und über die Beweggründe, die die deutsche Regierung zu der Abweichung von dem französischen Vorschlag veranlaßte.

Der Quai d'Orsay veröffentlicht folgenden Bericht über den Gesundheitszustand Briands: „Allgemeines Befinden zufriedenstellend, Anhalten eines leichten Fieberzustandes."

Der französische Standpunkt.

Paris, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Temps" macht es am Dienstag erneut der deutschen Regierung zum Vorwurf, den Kriegsverzichtsvorschlag Kelloggs grundsätzlich angenommen zu haben. Die deutsche Regierung hätte ausschließlich vom deutschen Gesichtspunkt aus gehandelt, ohne auf die Lage der anderen Staaten Rücksicht zu nehmen, obwohl der Kriegsverzichtspakt nur dann eine Bedeutung erhalten könne, wenn alle Mächte auf den Krieg verzichtet haben. Bemerkenswert sei, schreibt das Blatt, daß die deutsche Regierung erkläre, der amerikanische Paktvorschlag widerspreche in keiner Weise dem Völkerbundspakt und dem Pakt von Locarno. Entweder sei dieser Gesichtspunkt ohne jede Bedeutung oder aber, man müsse annehmen, daß die deutsche Regierung der Ansicht sei, daß der Vielseitigkeitspakt nicht an Stelle vorhergehender Verträge treten könne. Wenn diese deutsche Auffassung für den Völkerbundspakt und den Locarnopakt gelte, so müsse sie auch für die anderen zwischen den Mächten abgeschlossenen Verträge gelten, wie dies der französische Standpunkt zum Ausdruck bringe.

Zu der deutschen Antwort für den amerikanischen Antikriegspakt-Vorschlag schreibt das „Echo de Paris", daß die Gedanken Stresemanns sich in der gleichen Richtung bewegten wie die Kelloggs. Er strebe ebenfalls die Universalität des Vertrages an. Man merke aber, wo er hinaus wolle. Er möchte die Tendenz der Washingtoner Regierung benützen, um im gegebenen Augenblick das System der Verteidigungsverträge und der Allianz-Verträge zu zerstören. Kellogg und Stresemann hätten im Grunde genommen jetzt bewiesen, wie unerläßlich die französischen Vorbehalte seien und wie gefährlich es wäre, sie aufzugeben.

Das „Oeuvre" möchte feststellen, daß sowohl Stresemann als Kellogg die französischen Vorbehalte gewissermaßen als selbstverständlich betrachten. Unter diesen Umständen sei es unbegreiflich, warum sie nicht in den Vertrag aufgenommen würden. Die Angelsachsen liebten nun einmal verschwommene Fassungen, um gegebenenfalls nicht gebunden zu sein. Die Franzosen dagegen liebten klare Fassungen, weil sie die Absicht hätten, Verpflichtungen, die sie einmal übernommen haben, auch zu halten. Es stünden sich einander zwei Schulen, zwei Weltauffassungen und zwei Zivilisationen gegenüber.

Die Zusammensetzung der französischen Kammer.

Paris, 2. Mai. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertretung.) Im „Populaire" untersucht Léon Blum die Zusammensetzung der Kammer und kommt zu dem Schluß, daß die Kammer trotz aller Abschwächungsversuche der Linksblätter ziemlich genau gleich zusammengesetzt sei wie die Kammer von 1919, d. h. die Kammer des Nationalen Blocks. In der neuen Kammer würden Louis Marin und Maginot die großen Wortführer sein. Diejenigen, die noch Zweifel hätten, würden durch die kommenden Ereignisse bald eines besseren belehrt werden. Die Geschichte werde sich wiederholen, wie sie sich vor acht Jahren abgespielt habe.

Das Rheinlandproblem.

Paris, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die „Ere Nouvelle" schreibt heute, eine der Hauptaufgaben der nächsten Kammer müsse die Lösung des Rheinlandproblems sein. Die französische Rheinlandbesatzung sei gerade genügend, um Frankreich verhaßt zu machen, aber ungenügend, um sich Respekt zu verschaffen. Die Antikriegspaktverhandlungen sowohl wie die Rede Poincarés in Carcassonne hätten die Aussichten für eine praktische Transaktion eröffnet. Es sei wohl kaum zu denken, daß die Freunde Louis Marins wieder zu einer Prestigediplomatie ihre Zuflucht nehmen wollten. Die neue Kammer sei locarnistisch. Die Kammer von 1924 habe die locarnistische Mystik ausgebildet. Aufgabe der Kammer von 1928 werde es sein, die locarnistische Technik zu schaffen. Das Prinzip der Technik müsse lauten: Vor allem muß jetzt der Speer aus dem Fleische des Besiegten herausgezogen werden.

Eine neue französische Tageszeitung.

Paris, 2. Mai. Heute ist eine neue Tageszeitung, die von dem Parfümeriefabrikanten Coty finanziert wird, erschienen. Sie führt den Titel „L'Ami du Peuple". Sie ist die einzige französische Tageszeitung, die, um den breiten Volksmassen und namentlich den Arbeitern zugänglich zu sein, für 10 Centimes verkauft wird, während die übrigen Blätter 25 Centimes kosten. Die Vereinigung der Tagesblätter hat daher gegen Coty einen Kampf eingeleitet und die Verkaufs- und Verbreitungsstellen veranlaßt, den Vertrieb des neuen Blattes abzulehnen. Aus diesem Grunde hat Coty eine neue eigene Vertriebsgesellschaft begründet. Er bezeichnet das neue Blatt als große Nachrichtenzeitung mit politischer Tendenz. Diese Tendenz kennzeichnet er wie folgt: Unabhängigkeit von der Finanz, Unabhängigkeit von den Politikern, Unabhängigkeit von den geheimen Verbänden. Deshalb könne das Blatt die Wahrheit sagen und werde sie sagen.

Streik in der Rheinschiffahrt.

Duisburg, 2. Mai. (Drahtbericht.) Seit heute vormittag liegt die ganze Rheinflotte still. Die Schiffe wurden überall auf der Reise angehalten und außer Fahrt gesetzt. In den Hafenbetrieben wird heute morgen noch gearbeitet. Für heute nachmittag sind aber Versammlungen der Hafenbedienstete einberufen, die wahrscheinlich die Unterstützung des streikenden Schiffspersonals beschließen werden.

Gerichtliches Nachspiel zur Stresemannversammlung in München.

München, 1. Mai. Gegen die Nationalsozialisten, die an der Störung der Stresemannversammlung beteiligt waren, wird Strafanzeige wegen groben Unfuges erstattet werden.

Die Huldigungen für die Ozeanflieger.

Die Feierlichkeiten in Washington.

Washington, 2. Mai. Das Programm für den Empfang der „Bremen"-Flieger in Washington steht nunmehr fest. Die Flieger werden heute früh mit der Bahn hier eintreffen, da die Benutzung des Flugzeuges angesichts des für jede Minute des eintägigen Aufenthalts festgelegten Programms Schwierigkeiten bringen könnte. Die Flieger fahren zunächst zum Hotel und werden um 10 Uhr auf dem Flugplatz Bollingfield eintreffen, wo kurz vorher der deutsche Botschafter und der irische Gesandte, mit Salutschüssen empfangen, angekommen sein werden. Die Flieger werden zunächst im Auto an den Tribünen der Regierungsmitglieder, des diplomatischen Korps und des Publikums vorbeifahren, dann werden sie von Staatssekretär Kellogg im Namen der Regierung offiziell begrüßt. Die Rednertribüne ist mit der amerikanischen, der deutschen und der irischen Flagge geschmückt. Von einer Kavallerieeskorte begleitet, fahren die Flieger sodann zum Hotel zurück, wo ihnen unter den Klängen einer Militärkapelle ein Ehrensalut dargebracht wird. Nach einem Empfang der Presse begeben sich die Flieger um 12 Uhr zum Weißen Haus. Dort wird der deutsche Botschafter sie dem Präsidenten Coolidge vorstellen, der ihnen das Kreuz für hervorragende Flugleistung überreichen wird. Für 1 Uhr ist ein Frühstück beim Präsidenten vorgesehen. Am Nachmittag werden die Flieger, begleitet von Brigadegeneral Williams und großem militärischen Gefolge, einen Kranz am Grabe des unbekannten Soldaten auf dem Nationalfriedhof von Arlington niederlegen, wo die Kommandantur von Washington eine Ehrenwache aufstellen wird. Sodann besuchen die Flieger das Kapitol. Sie werden dem Vizepräsidenten Dawes vorgestellt und von ihm im Senat eingeführt werden. Nach einem Besuch beim Präsidenten des Repräsentantenhauses werden sie vom Sprecher Langworth im Repräsentantenhaus eingeführt. Anschließend daran findet für Köhl und v. Hünefeld ein Festbankett in der deutschen Botschaft und für Fitzmaurice ein Festbankett in der irischen Gesandtschaft statt. Dann erfolgt im Hotel Mayflower ein großer Empfang durch die Abteilungsleiter der Luftfahrt beim Kriegsamt, Marineamt und Handelsamt. Morgen früh werden die Flieger dann nach New York zurückkehren, um nach Fortsetzung der dortigen Feierlichkeiten die Städte Chicago, St. Louis, Detroit, Ottawa, Boston und Philadelphia zu besuchen.

Kranzniederlegung am Washington-Denkmal

New York, 1. Mai. Die „Bremen"-Flieger besuchten heute Wallstreet und legten später am Washington-Denkmal einen Kranz nieder. Sie wurden bei ihrem Erscheinen wiederum überall begeistert begrüßt.

Rundflug der „Bremen"-Flieger.

New York, 1. Mai. Die „Bremen"-Flieger haben von fast sämtlichen amerikanischen Großstädten Einladungen erhalten, die alle angenommen wurden. Die Flieger beabsichtigen, in den nächsten Tagen zu einem Rundflug zu starten.

Ein Bankett des Berliner amerikanischen Clubs

Berlin, 1. Mai. Der American Club of Berlin veranstaltete heute abend im „Kaiserhof" ein Bankett zu Ehren der deutschen Ozeanflieger als die erste öffentliche Veranstaltung dieser Art auf deutschem Boden. Unter den Gästen bemerkte man den amerikanischen Botschafter Shurman und Herren der amerikanischen Botschaft, Staatssekretär Gutbrod und Ministerialdirigent Brandenburg vom Verkehrsministerium, Ministerialdirektor de Haas vom Auswärtigen Amt, Direktor v. Stauß von der Deutschen Bank, Generaldirektor Geheimrat Stimming vom Norddeutschen Lloyd, Frau Reichsminister Stresemann, Vertreter der Lufthansa, des Aero-Klubs und der Junkers-Werke.

Botschafter Shurman erklärte in einer längeren Rede u. a.: Heute morgen sei der Text der deutschen Antwort auf Kelloggs Paktvorschläge veröffentlicht worden, und er sehe darin ein glückliches Zusammentreffen, daß, während Köhl als Freundschaftsbote nach Amerika fliege, die deutsche Regierung den amerikanischen Vorschlag annehme und sich bereit erkläre, die notwendigen Verhandlungen für den Pakt zu beginnen. Auf den Bahnen der Luft und auf geistigen Pfaden kämen unsere beiden Völker einander immer näher. Er trank dann auf das Wohl Deutschlands, seiner heldenhaften Sieger, auf Professor Junkers und auf den weiteren Erfolg des deutschen Flugwesens.

Ein großer Europaflug Lindberghs?

Paris, 2. Mai. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Washington beabsichtigt Oberst Lindbergh in diesem Jahre einen zweiten Flug Amerika-Europa durchzuführen und dann eine Flugreise durch Europa und Asien zu unternehmen. Der Start würde frühestens im Juni erfolgen.

Nobiles Start verschoben.

Stolp, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der für die heutigen Morgenstunden vorgesehene Start des italienischen Luftschiffes „Italia" wurde in letzter Stunde wieder abgesagt, da die Wetterverhältnisse auf Spitzbergen den Flug nach dort unmöglich machen. Der Leitung der Expedition ist es im Laufe des gestrigen Abends nicht mehr möglich gewesen, irgendwelche zuverlässige Wetternachrichten aus Kingsbay zu erhalten. General Nobile ist infolgedessen mit seiner Mannschaft, die das Luftschiff startbereit hielt, wieder in sein Hotel zurückgekehrt und hat den Abflug verschoben. Das Luftschiff bleibt startfertig. Jedoch läßt sich im Augenblick noch nicht voraussagen, wann die „Italia" starten wird, da die Entscheidung darüber einzig und allein von den einlaufenden Wetternachrichten abhängt.

Die Maifeiern.

Starke Beteiligung in Berlin.

Berlin, 1. Mai. Die von den sozialdemokratischen und kommunistischen Verbänden heute abgehaltene Maifeier nahm im allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Auf der großen Spielwiese in Treptow veranstalteten der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund sowie die Bezirksleitung Berlin-Brandenburg, die Gauführung des Roten Frontkämpferbundes und die kommunistischen Frauen- und Jugendverbände eine Massenkundgebung. Von 10 Uhr ab bewegten sich endlose Züge mit Maifeiernden unter Vorantritt von Musikkapellen und unter Mitführung von roten Fahnen, Schildern und Emblemen durch die Straßen. An den Straßenkreuzungen kam es mehrfach zu Verkehrsstockungen. Der riesige Platz war schon lange vor dem auf 12 Uhr angesetzten Beginn überfüllt und Tausende mußten rings herum Aufstellung nehmen. Punkt 12 Uhr begann die Kundgebung mit Chorgesang. Dann hielt Abgeordneter Kurzmann eine Ansprache, in der er betonte, daß die Maifeier ein Mittel sein solle, die proletarische Sache vorwärts zu bringen, und das Machtbewußtsein zu stärken. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Gelübde der Treue zur Republik und einem Hoch auf die internationale Arbeiterbewegung. Mit Chorgesang und dem Absingen der Internationale wurde die Kundgebung beendet. Nachmittags und abends fanden in zahlreichen Lokalen in allen Stadtteilen Berlins künstlerische und sportliche Vorführungen, Kinderbelustigungen, Tanz und Fackelzüge statt. An der Maifeier beteiligten sich auch die technischen Angestellten und Arbeiter der Druckereien, sodaß die Tageszeitungen am Dienstagabend und Mittwochfrüh nicht erscheinen können.

Zusammenstöße in Wien.

Wien, 1. Mai. Bei dem von der Sozialdemokratischen Partei veranstalteten Aufmarsch kam es am Opernring zwischen Teilnehmern des Zuges und Zuschauern zu Auseinandersetzungen, die in Tätlichkeiten ausarteten, bei denen mehrere Personen leichte Verletzungen erlitten. Die Sicherheitswache schritt sofort ein und machte den Ausschreitungen ein Ende. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Ruhiger Verlauf in Paris.

Paris, 1. Mai. Die zahlreichen kommunistischen und sozialistischen Versammlungen des Nachmittags und des Abends sind ruhig verlaufen. Abgesehen von unwesentlichen kleinen Zusammenstößen in Paris wird bis zum späten Abend von ernsten Zwischenfällen nichts gemeldet. Die Zahl der Verhaftungen in Paris, die zum größten Teil wegen Zuwiderhandlungen gegen die Verkehrsvorschriften und Behinderung Arbeitswilliger erfolgten, beläuft sich bisher auf 165, darunter einige Ausländer.

Schießerei in Warschau.

Warschau, 1. Mai. Bei der heutigen Maifeier kam es wie im letzten Jahre zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Am Theaterplatz stieß ein kommunistischer Zug gegen die von einem sozialistischen Stoßtrupp geschützte Nachhut eines sozialistischen Umzuges vor. Hierbei kam es zu einem Kampf zwischen den Sozialisten und den Kommunisten, der auch mit Schußwaffen ausgetragen wurde. Nach den vorläufigen Meldungen sind zwei Personen getötet und 50 verletzt worden. Die Kämpfenden wurden durch die Polizei getrennt.

Die Parade in Moskau.

Moskau, 1. Mai. Die Maifeier begann mit einer Militärparade auf dem Roten Platz, die der Kriegskommissar Woroschilow im Beisein der Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps abnahm. Sodann fand eine Kundgebung statt, an der Millionen teilnahmen.

Stresemann zum Besuch Lord Birkenheads in Berlin.

Köln, 1. Mai. Anläßlich der Anwesenheit des Reichsministers Dr. Stresemann in Köln hatte ein Mitglied der Redaktion der „Kölnischen Zeitung" Gelegenheit, den Minister auf die Kommentare hinzuweisen, die nicht nur in der deutschen, sondern auch in der ausländischen Presse an den Aufenthalt und die Besprechungen Lord Birkenheads in Berlin geknüpft wurden. Reichsminister Dr. Stresemann erklärte, daß er gern bereit sei, sich zu diesen Kommentaren zu äußern. Er führte folgendes aus: Ich habe Gelegenheit gehabt, Lord Birkenhead während seines Aufenthaltes in der Reichshauptstadt zweimal zu sehen und einmal mit ihm sehr ausführlich über die Beziehungen zwischen England und Deutschland zu sprechen. In dieser Besprechung ist der von einer gewissen Presse dem englischen Minister zugeschriebene Versuch, ein englisch-französisch-deutsches Abkommen mit der Spitze gegen Sowjetrußland zu begründen, in keiner Weise gemacht oder nur gestreift worden. Mir ist auch nicht das Geringste davon bekannt, daß dieser Versuch irgend einer anderen verantwortlichen Stelle gegenüber gemacht worden sei. Die hierzu geknüpften Kombinationen einzelner Blätter sind deshalb in keiner Weise begründet. Wenn gar behauptet wird, daß die Besprechungen den Sinn gehabt hätten, durch eine Zustimmung zu solchen Ideen die Stellung Austen Chamberlains im englischen Kabinett zu untergraben, so kann das nach dem Vorhergesagten um so mehr in das Reich der Fabel verwiesen werden. Wie Lord Birkenhead persönlich zu diesen Fragen eingestellt ist, und ob er dieser seiner privaten Einstellung in privaten Gesprächen Ausdruck gegeben hat, muß ihm übrigens selbstverständlich frei stehen. Ich kann nur mit Dank feststellen, in welch herzlicher Weise der englische Minister in seinen beiden Tischreden und in seinen Unterhaltungen dem Wunsch Ausdruck gegeben hat nach einer Zusammenarbeit zwischen England und Deutschland und nach der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen seinem Land und unserem. Der Besuch Birkenheads und seiner Freunde in der Reichshauptstadt ist nicht nur ohne jeden Mißklang verlaufen, sondern hat, wie ich glaube, zur Anbahnung vieler persönlicher Beziehungen geführt, die dem Verhältnis und der Politik beider Länder nützlich sein können. Um so mehr bedauere ich, daß der Besuch nachträglich diesen unbegründeten Kommentaren ausgesetzt war.

Der Colmarer Autonomisten-Prozeß.

Erster Tag.

Colmar, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Vor dem Colmarer Schwurgericht begann heute morgen 10 Uhr der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen die Führer der elsässischen Heimatbundbewegung, Dr. Ricklin, Prof. Rossé und Genossen. Das Gerichtsgebäude war durch einen dreifachen Polizeikordon abgesperrt und auch im Verhandlungssaal selbst waren polizeiliche Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Das außerordentliche Interesse des elsässischen Volkes bekundete sich in einem riesigen Andrang zum Zuschauerraum, der überfüllt war. Wie bekannt wird die Anklage durch Oberstaatsanwalt Fachot vertreten.

Zu dem Prozeß ist

ein riesiger Zeugenapparat

aufgeboten. Von der Verteidigung sind allein 220 Zeugen geladen, so daß zusammen mit den Belastungszeugen die Zahl 300 annähernd erreicht werden dürfte. Über 100 Pressevertreter aus dem In- und Ausland sind anwesend.

Die Verhandlung begann gleich mit einem Zusammenstoß zwischen Verteidigung und Anklage. Jede der beiden Parteien lehnte neun Geschworene als befangen ab. Schließlich wurde die Zahl der Geschworenen auf 16 statt der ursprünglich vorgesehenen 12 festgesetzt, da man mit einer langen Dauer des Prozesses rechnet. Stürmische Ovationen aus dem Zuhörerraum wurden dem Hauptangeklagten, Dr. Ricklin, bereitet, als er bei der Namensfeststellung die Verlesung seiner Personalien durch den Vorsitzenden Mazoyer dahin ergänzte, daß er „Deputé d'Altkirch" sei. Der Vorsitzende untersagte dem Publikum daraufhin jegliche Kundgebung und drohte, falls diese Anordnung nicht befolgt würde, mit Zwangsmaßnahmen. Ganz vergessen schien er zu haben, daß vor etwa einem Jahre, bei dem Straßburger Haegy-Prozeß, Kundgebungen des Publikums nicht nur geduldet, sondern sogar sehr gerne gesehen wurden — allerdings handelte es sich damals um profranzösische Ovationen.

Die dann verlesene

Anklageschrift

wirft den 15 Angeklagten, die vor dem Gericht erschienen sind — sieben weitere Angeklagte befinden sich im Auslande — die Bildung eines Komplottes gegen den französischen Staat vor. Dr. Ricklin im besonderen wird beschuldigt, sein ganzes Leben für die Aufrechterhaltung des Deutschtums in Elsaß-Lothringen eingesetzt zu haben. Er sei vor dem Kriege Präsident des Landtages, Reichstagsabgeordneter und Stabsarzt der Reserve gewesen, habe sich bei Kriegsausbruch den deutschen Behörden sofort zur Verfügung gestellt und damals sogar erklärt, Elsaß-Lothringen sei trotz allem deutsches Land und werde es auch bleiben. Ferner habe er als Präsident der Heimatbundbewegung für die separatistische Bewegung im Elsaß agitiert, eine besondere Presse geschaffen und in einem Brief gesagt, der Rahmen Frankreichs sei nur eine Fassade, die im günstigen Augenblick fallen werde. Damit habe er die wahren Ziele seiner Parteigründung enthüllt. Dem zweiten Angeklagten Hauß, dem Sohn des früheren Staatssekretärs, wird die Bildung des Bundes Heimattreuer Elsaß-Lothringer zum Vorwurf gemacht. Ferner habe er die sogenannte „Schutztruppe", die in der französischen Übersetzung „Troupe d'assaut" (Sturmtrupp) genannt wird, organisiert. Prof. Rossé ist angeklagt, eine Reihe von Artikeln mit antifranzösischer Tendenz in verschiedenen elsässischen Blättern veröffentlicht zu haben. Er habe mit allen Mitteln eine behässige und ungesunde Agitation gegen die französische Verwaltung unterhalten. Auch bei ihm ist, wie bei allen übrigen Angeklagten, die „deutsche Gesinnung" für die Anklageerhebung ausschlaggebend gewesen. Von dem Angeklagten Faßhauer wird behauptet, er habe sich durch die Aufnahme eines Darlehens von 100 000 Schweizer Franken, das ihm von einem als Zeugen geladenen Züricher Rechtsanwalt gegeben worden sei, verdächtig gemacht, da die eigentliche Herkunft des Geldes nicht genau festzustellen sei.

Nach der Verlesung der Anklageschrift verlangten die meisten Angeklagten energisch einen Übersetzer, da sie der französischen Sprache nicht mächtig seien und weil in der Übersetzung des Anklageaktes eine bewußte Fälschung sei. Gemeint ist die direkt gegenteilige Übersetzung des deutschen Wortes „Schutztruppe". Zu einem heftigen Zusammenprall zwischen Verteidigung und Staatsanwaltschaft kam es gelegentlich der Forderung der Angeklagten, als politische Gefangene behandelt zu werden. Das Gericht lehnte die Forderung schließlich nach kurzer Beratung ab. Sensationell wirkte die von einem der Verteidiger aufgestellte Behauptung, es seien vor dem Prozeß wichtige Dokumente aus den Akten verschwunden. Oberstaatsanwalt Fachot wandte sich äußerst erregt gegen diese Anschuldigung und behauptete seinerseits, etwas derartiges sei in der französischen Gerichtsverwaltung nicht möglich.

Nach einer etwa zweistündigen Mittagspause begann dann gegen 3 Uhr die Nachmittagssitzung mit der Verlesung der zu dem Prozeß geladenen Zeugen. Große Heiterkeit löste hierbei im Zuschauerraum die Verlesung des Namens des deutschen Reichsaußenministers Dr. Stresemann aus. Unter den Zeugen war auch Baron Claus Zorn v. Bulach erschienen, dessen Erscheinen beträchtliche Unruhe im Zuschauerraum hervorrief. Entschuldigen ließ sich der Präfekt von Colmar, Susini, was die Verteidigung veranlaßte, mit allem Nachdruck seine Anwesenheit zu verlangen, da man ihm keine Ausnahmestellung gegenüber den anderen Bürgern zubilligen könne.

Bei der darauf folgenden

Vernehmung der Angeklagten

fragte der Vorsitzende den Hauptangeklagten Dr. Ricklin mit bezug auf die Schmisse, die er im Gesicht habe, er sei wohl immer ein Verteidiger des Germanismus gewesen. Dr. Ricklin protestierte gegen diese Frage, erklärte aber doch, man habe ihn in seiner studentischen Verbindung immer den „Franzosen" genannt und ihn als „Querkopf" bezeichnet. Er betonte, er wolle aus dem Prozeß rehabilitiert hervorgehen. Vor dem Kriege habe er die übermäßige Verdeutschung Elsaß-Lothringens bekämpft, während man ihn jetzt von französischer Seite als Agenten der Germanisierung hinstelle. Er habe stets für einen elsässischen Autonomismus gearbeitet. Der Vorsitzende stellte u. a. an Ricklin die Frage, ob es richtig sei, daß er zur Zeit der Kriegserklärung an den Vorsitzenden des Reichstages geschrieben habe, er bedauere, daß er nicht mehr im Reichstag sitze, um für die Kriegskredite stimmen zu können. Ricklin erklärte darauf, daß eine Nichtannahme der Kriegskredite durch diesen oder jenen Abgeordneten gar nichts hätte verhindern können. Ricklin zitierte schließlich eine Äußerung des Regierungspräsidenten von Colmar, Puttkamer, der erklärt habe: „Ricklin ist auch so einer, für den es höchste Zeit war, daß er sich in die deutsche Uniform geflüchtet hat. Wir werden ihm aber schon die Uniform ausziehen." Nach einer kleinen bedeutungslosen Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger wurde die Verhandlung auf morgen vormittag vertagt.

Eine Kundgebung Rossés und Ricklins.

Colmar, 1. Mai. In der hiesigen Presse richten die beiden gewählten elsässischen Abgeordneten Dr. Rossé und Dr. Ricklin, die Hauptangeklagten im Autonomistenprozeß, einen Aufruf an ihre Wähler, in dem es unter anderem heißt: „Willkürlich in Haft gehalten, ohne Möglichkeit, mit jemand verkehren zu können, in Straßburg durch den Regierungschef und den Präfekten des Departements Oberrhein als „Kanaillenbande" behandelt, in den Kot gezogen durch eine vom Haß geblendete Presse, hat die elsässische Bevölkerung uns im zweiten Wahlgang gewählt. Dafür sprechen wir dem elsässischen Volke den herzlichsten Dank aus."

Die deutsch-dänische Sammlungsbewegung.

Hadersleben, 1. Mai. Wie der Führer der deutsch-dänischen Sammlungsbewegung, Hofbesitzer Lei, mitteilt, sind die Forderungen der Sammlungsbewegung jetzt von etwa 18 000 wahlfähigen Personen unterschrieben worden.

Ungarn verlangt Auslieferung Bela Khuns.

Budapest, 2. Mai. (Drahtbericht.) Die ungarischen Behörden haben auf Grund des Reziprozitätsvertrages zwischen Ungarn und Oesterreich das Auslieferungsbegehren für Bela Khun gestellt.

Der Rosenfelder Fememord-Prozeß.

Stettin, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am Dienstagvormittag wurde um 10 Uhr die Beweisaufnahme im Rosenfelder Fememordprozeß fortgesetzt. Zu Beginn las Rechtsanwalt Graf v. d. Goltz eine Erklärung der Verteidigung vor. Anschließend kam es erneut zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Verteidigung und dem Staatsanwalt. Die Verteidigung gab folgende Erklärung ab: „Die Verteidigung sieht ausdrücklich davon ab, in dieser Verhandlung die ihr von verschiedensten Seiten zugetragenen Zusammenhänge der Separatistenerschießungen in den rheinischen Hotels zu erörtern, da sie der Auffassung ist, daß das bisher vorgetragene Material aus Kurland, Mecklenburg, dem Ruhrgebiet und Oberschlesien hinreicht, um dem Gericht nachzuweisen, daß in jenem Nachkriegs- und Bürgerkriegsatmosphäre Tötungen etwas durchaus nicht Ungewöhnliches waren und demnach kein Soldat, der einen entsprechenden Befehl erhielt, seinen etwa verbrecherischen Charakter kennen mußte. Aus diesem Grunde glaubt die Verteidigung, Fragen der Separatistenerschießungen, an deren Tatsache mit dieser Klärung erinnert wird, in diesem Prozeß nicht weiter berühren zu sollen."

Als erster Zeuge wurde Ratsherr Krösel aus Pyritz vernommen. Er bekundete, daß damals ein heilloses Durcheinander bestanden habe. Bei einer Gelegenheit habe ihm v. Bodungen gesagt: „Wenn Waffen von Einwohnerwehren an die Reichswehr zurückgeliefert werden sollten, so könnte man diese Waffen zu treuen Händen unter den Schutz der Roßbach-Leute geben. Verräter sind unschädlich zu machen." Auf den Vorhalt wegen der Ungewöhnlichkeit eines solchen Befehls seitens des Generals v. Pawelsz erwiderte der Zeuge, daß er die Überzeugung gehabt habe, daß es besser gewesen sei, daß einer erledigt werde als wenn die Waffen verraten würden. Von den Waffen hätten sich 300 Gewehre mit Munition in einer Scheune befunden.

Hierauf erfolgte eine nochmalige Gegenüberstellung Roßbachs und des Generals Pawelsz. Doch auch diesmal gelang es nicht, die Widersprüche in den beiderseitigen Aussagen aufzuklären. Als der Anklagevertreter den Zeugen Krösel als unglaubwürdig erklärte, kam es zu einem Zusammenstoß mit dem Verteidiger Bloch, den der Vorsitzende beilegte.

Nach einer Pause wurde dann der Angeklagte Vogt noch einmal verhört. Auch dessen Glaubwürdigkeit wurde in Zweifel gezogen. Wieder kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Verteidigung und Anklagebehörde über den Wert der Aussagen dieses Zeugen. Auch die Objektivität des Sachverständigengutachtens über diesen Punkt wurde angezweifelt und der Oberstaatsanwalt beantragte Nachprüfung der Angaben des Sachverständigen. Das Gericht befand jedoch, daß der Bericht des Sachverständigen Medizinalrat Dr. Küller ausreiche. Der Bericht bezeichnet den Angeklagten Krüger als etwas beschränkt und großsprecherisch. Bei dem Angeklagten Vogt seien Nachwirkungen einer Gehirnerschütterung festzustellen. Dem Angeklagten Bergfeld stellt der Arzt ein günstiges Zeugnis aus. Dagegen sei der Angeklagte Fräbel nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte.

Um 8 Uhr abends wurde die Sitzung auf Mittwochvormittag 10 Uhr vertagt.

Die Besetzung Tsinanfus.

London, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Besetzung Tsinanfus durch die Südchinesen wird sowohl durch Telegramme aus Nord- und Südchina als auch durch amtliche Meldungen aus China bestätigt. Der Weg nach Norden sei hiermit für die Südchinesen frei. Die japanischen Truppenverstärkungen seien erst nach der Besetzung angekommen, da sie unterwegs durch Chinesen aufgehalten wurden und mit diesen erst über die Weiterfahrt und Freigabe der Bahn verhandeln mußten. Tschiangkaischek hat sein Hauptquartier nach Tsinanfu verlegt. Tschangtsolin zieht schleunigst Truppen von Norden und von der Schanstigrenze heran und bereitet neue Verteidigungsstellen vor. Poshan, 80 Kilometer östlich von Tsinanfu, ist ebenfalls von den Südchinesen besetzt worden. Die Nordchinesen haben große Mengen Munition und Vorräte verloren.

Berliner Momentaufnahmen.

Baumblüte. — Virginia regia und Aktentaschen. — Taubenschießen als fernklingender Lärm. — Das angestrahlte Brandenburger Tor.

Die Baumblüte in Werder ist mal wieder losgegangen, ohne daß wir etwas dazu getan hätten, und die Menschen fahren zu Zehntausenden hinaus, um . . ., ja, das möchte ich gerne wissen, was man dort immer noch sucht. Wir alle haben uns ja mal (einmal und nicht wieder) verloden lassen, diese Massenfahrerei mitzumachen, aber ich glaube, wenn es nicht in jedem Jahre so viele neue Berliner gäbe, würde bald keiner mehr in Werder zu sehen sein.

Der Ort liegt auf Sandhügeln, die sie Weinberge nennen, und deren Körner einem unentwegt, aber totsicher in die Augen fliegen, im 14. Jahrhundert baute man dort schlechten Wein, etwas später braute man noch schlechteres Bier, und nun stehen nur noch Kirschbäume dort. Ich muß annehmen, daß man daraus Obstwein macht, denn etwas anderes gibts in Werder nicht zu sehen, aber Obstwein kriegt man in jedem Lokal.

Dem Personal sämtlicher Beförderungsmittel ist der Genuß von Obstwein streng untersagt, seitdem mal ein Lokomotivführer mit einem vollbesetzten Zug auf einen Prellbock gefahren ist

*

Seitdem ich in Quinta nicht gewußt habe, daß virginia regia eine südamerikanische Seerose mit pfannenförmigen Blättern, weißroten Blüten und faustgroßen stachligen Früchten ist, gehe ich überall hin, wo ich welche zu sehen bekomme. So zum Beispiel neulich in den Botanischen Garten, wo mir der Direktor sagen mußte, daß die beiden Virginien erst im Juli blühen, sich aber bestimmt freuen würden, mich bereits jetzt kennen zu lernen. Mit diesen Blumen habe ich anscheinend Pech. Im Botanischen Garten interessierte mich noch eine Tafel am Eingang:

„Aktentaschen müssen abgegeben werden".

Weil nämlich nirgends so viel gestohlen wird wie hier, denn die Besucher verwechseln das Institut leider oft mit einer Gärtnerei, in der man nichts zu bezahlen braucht, und ergänzen gern kostenlos ihren Bedarf an Topf- und Schnittblumen. Seitdem das Schild dort hängt, werden höchstens noch kleinere Kakteen in Brust- und Gesäßtaschen „verpflanzt", dagegen sind Sonnenblumen, größere Ziersträucher und höhere Palmen vor dem Zugriff der Besucher sicher.

Mancher möchte gerne Tauben schießen. Nicht zum Essen, sondern Tontauben. Zum — Schießen. So was macht man auf dem Schießstand, der auf einem Gelände in Wannsee errichtet wurde, welches die Stadt der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen geschenkt hat, ohne zu überlegen, daß ringsherum Häuser stehen und Menschen wohnen, die durch die „systematische Lärmanstalt" (wie es in der Klage heißt) belästigt werden.

Die Herren vom Schießplatz, wo es ohne Pause knallt, sind der Ansicht, daß es sich bei der Schießerei um fernklingende Geräusche handele, daß sich die Anwohner schon daran gewöhnen würden, daß alle derartigen Prozesse bisher von den Klägern verloren wurden, und daß, falls es diesmal anders komme, die Stadt Berlin für den Schaden verantwortlich sei. Ein Standpunkt, der leider nur von wenigen geteilt wird.

*

Wir sind ja so vornehm geworden in Berlin, daß wir alle paar Stunden etwas Neues haben müssen. Wenn früher mal ein Fest war, dann wurden die Gebäude der Stadt illuminiert, und man freute sich, wenn möglichst bunte Farben an die Steinmassen geworfen wurden. Heute wird nicht mehr illuminiert, heute wird angestrahlt.

Zwei Stadtbauräte und ein Ingenieur sind seit Tagen damit beschäftigt, das Brandenburger Tor probeweise mit einem Parabol-Scheinwerfer anzustrahlen, wodurch das Tor so grell beleuchtet wird, daß man überhaupt nichts mehr sehen kann.

Cubert.

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Theaterbrief.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: „Die Opunzie" ist eine Kakteenart und außerdem der Titel einer Komödie von Max Brod und Hans Regina von Nack, deren sich das Neue Theater liebevoll annahm. Brod-Nack wollen uns in ihrer „Komödie eines Prominenten", wie der Untertitel heißt, glauben machen, daß der Korrektor und Kakteenzüchter Graumann in Pöllnitz aus Liebe zur „süßen Anna" den zurzeit in Pöllnitz gastierenden berühmten Schauspieler Molinetti mittels Schlafpulver betäubt und für ihn den König Lear spielt. Molinetti, aus der Betäubung erwacht, kommt noch gerade recht, um die Begeisterung zu erleben, mit der die Pöllnitzer dem Pseudo-Molinetti zujubeln. Diese Eulenspiegelei kostet Graumann außer 8 Tage Kittchen noch Photographen- und Reporterbelästigung, schenkt ihm aber die nunmehr liebende Anna. Die Opunzie blüht. Das Stück leidet an dem Konglomerat von Stilmitteln. Auch die Darstellung wußte sich weder für die Satire, noch für die Charakterkomödie, noch für Posse mit Sentiment konsequent zu entscheiden. Dem sonst so tüchtigen Alois Großmann glaubte man den Learbetrug nicht. Ausgezeichnete Gestalten wanderten in Karl Günther (Molinetti), Theo Lingen, Anny Reiter, Lucie Englisch vorüber. — „Man kann nie wissen", worin der Grund für die Ausgrabung der ebenso benannten Konversationskomödie Shaws am Schauspielhaus zu suchen ist. Diese ironische Ibsenade, die keineswegs zu den stärksten Werken des Dichters zu zählen ist, hat nur den Vorzug, angenehme Konversation über nichts zu machen. Ein Gastregisseur, Kurt Holl, von der Berliner Volksbühne war mit der undankbaren Aufgabe der Einstudierung betraut worden. Durch liebevolle Behandlung der Pointen brachte er das Stück an den Klippen der Langeweile vorbei. Die beste Leistung des Abends war Marzella Salzer, Marzell Salzers Tochter, die sich bereits Jeßner für Berlin gesichert hat. Als Dolly spielte sie scheinbar für sich und übertrieb köstlich. Sie hat 100prozentiges Theaterblut. Impekoven als diskreter Ober mit der Shakespeareähnlichkeit und Lengbachs geschmeidige Konversation waren weiter Sterne der Aufführung.

J. A. F.

* **Die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer,** die Berufsorganisation der deutschen Komponisten, hielt ihre alljährliche Hauptversammlung ab. Dem Geschäftsbericht ihrer Anstalten zur Wahrnehmung und Verwertung musikalischer Urheberrechte ist zu entnehmen, daß bei der Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht, ohne Einrechnung der Rundfunkgebühren, über deren Verteilungsmaßstab zwischen den beteiligten Aufführungsrechtsgesellschaften noch Verhandlungen schweben, allein für die Aufführungen von Werken der ernsten und Unterhaltungsmusik sich ein erheblicher weiterer Aufschwung ergeben hat, so daß sich die zur Verteilung gelangende Gesamtsumme durch Hinzukommen der Rundfunkgebühren noch wesentlich erhöhen wird. Die neu organisierte Abteilung für mechanische Rechte hat im Geschäftsjahr 1927 einen Zuwachs von 229 Prozent an vereinnahmten Lizenzgebühren erzielt. Der Erhöhung der infolgedessen für das Rechnungsjahr 1927 zur Verteilung kommenden Gebührenanteile an die bezugsberechtigten Tonsetzer, Textdichter und Verleger, gesellt sich so auch eine entsprechende Erhöhung der satzungsgemäß der Unterstützungskasse der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer zufließenden Beträge hinzu, so daß auch auf diesem Gebiete in erfreulicher Weise segensreich weiter gewirkt werden kann. Ganz bedeutend war und ist fortlaufend der Zuwachs an neuen Mitgliedern. Zwei satzungsgemäß nach Ablauf ihrer Amtsfrist aus dem Vor-

Wiesbadener Nachrichten.

Der Schulweg.

Jeden Morgen, wenn ich ins Bureau gehe, treffe ich das erste Trüpplein Schulkinder, und bald darauf begegnet mit ein ganzer Schwarm von ihnen. Zu Zweien, zu Dreien und zu Vieren kommen sie daher, selten geht noch eines für sich allein. Untergefaßt oder Hand-in-Hand wandern die Mädchen, namentlich die kleineren, die Straße entlang; wie drollig sind sie in ihren kurzen Röckchen, mit weißen Schürzen, die Zöpfchen festgeflochten, mit großen, bunten Schleifen — oder auch mit den kurzverschnittenen Haaren, die sich so seidig um die Kinderstirnen legen. In diesem Alter tragen sie noch die später verpönten Schulranzen, ja, im Gegenteil, diese sind ihnen ein Symbol ihrer Würde und Wichtigkeit, ebenso wie die lederne Frühstückstasche am Riemen, deren Inhalt nicht selten schon auf diesem Wege zur Schule hervorgeholt, begutachtet, mit dem der Kameradinnen verglichen und sogar zum Teil bereits verzehrt wird. Und dann die Größeren; bei denen ist schon die Schul- oder Aktenmappe das unentbehrliche Gebot, und aus dem zaghaft-ernsten Trippeln ist ein flottes Marschieren geworden. Wie das lacht und schwatzt, sich vor- und rückwärts biegt und so unendlich viel Neues und Wichtiges zu verhandeln und auszutauschen hat! Aus den aufgefangenen Bruchstücken der Unterhaltung kann man feststellen, was dieses Alter noch vorzugsweise interessiert: Ob die Klassenarbeit richtig geworden ist, was man zu morgen „auf" hat, was das vergötterte „Fräulein" zu dem schwarzen Schaf der Klasse gesagt hat und Ähnliches. Eine große Rolle aber, und das ist für diese kleine Weiblichkeit schon charakteristisch, spielt die Beschäftigung mit dem, bezw. der lieben Nächsten und mit — der Toilette. „Oh, Liselotte, was die Lene von Dir gesagt hat!" oder: „Der Anni gibt ihre Mutter alle Tage Schokolade mit in die Schule!" oder: „Denkt Euch nur, die Elly Brückner hat schon wieder ein neues Kleid!", so kann man es hören, und unwillkürlich denkt man dabei: „Ja, ja, — wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen!" — Zwei Hauptthemen kann man dagegen bei der Gruppe der Ältesten beobachten, die bald die Schule verlassen werden. Bei einem Teil dieser bald flügge Werdenden ist schon das Wörtchen „Er" sehr häufig zu vernehmen; was „Er" gesagt hat, wo man „Ihm" begegnet ist, wie „Er" gegrüßt hat, oder auch, warum man zurzeit mit „Ihm" böse ist, das wird eifrig erörtert. Aber die zweite, und das ist ebenfalls für unsere Zeit charakteristisch, die weitaus größere Gruppe, erörtert bereits Berufsprobleme. Was man werden will, und dergleichen mehr. Ziemlich oft hört man auch lebhafte Debatten über Sportereignisse, und in diesem Interesse trifft sich also diese werdende Weiblichkeit mit der werdenden Männlichkeit, die ebenfalls der Schule zustrebt. Daß Jungens „geregelt und gesittet", wie es so schön heißt, ihren Weg verfolgen, ist eine Seltenheit, höchstens anzutreffen bei den ältesten Jahrgängen, die schon mit dem gelehrt aussehenden riemenumschnürten Büchervaket unterm Arm würdig einherschreiten. Aber im allgemeinen: Was ein richtiger Junge ist, der macht auf dem Schulwege so viele Umwege, wie ein Hund auf dem Spaziergange mit seinem Herrn! Das geht über die Straße und zurück; das schlenkert und springt, das pufft sich und knufft sich auf dem Bürgersteig; das führt in aller Eile ein kleines Boxmatch an der Straßenecke aus und erörtert leidenschaftlich mit ungeheurem Stimmaufwande, die Siegesaussichten der Favorite-Fußballmannschaft. — So strebt er an mir vorüber, der bunte Troß, unsere Hoffnung und unsere Zukunft, und dann ist es mit einemmale so merkwürdig still auf der Straße, trotz Autolärm und Trambahngeklingel! Ein paar Stunden später, dann gibt es wieder Leben: Dann kehren sie zurück aus der Schulstube in die geliebte goldene Freiheit, und dann ist sie noch ein paar Grade bunter und lebhafter, die Schulprozession!

Sichert Eure Türen!

Wie viel Verbrechen sind nicht auf das Konto der unverzeihlichen Unvorsichtigkeit des Publikums zu setzen! Man kann immer wieder beobachten, mit welchem Leichtsinn an die Tür klopfenden unbekannten Personen seitens der Wohnungsinhaber geöffnet wird. Der Verbrecher schellt an der Wohnungstür, schiebt, wenn diese ihm durch das Mädchen geöffnet wird, sofort den Fuß dazwischen, um das Schließen der Tür zu verhindern. Ein Stoß, und der Eingang zur Wohnung ist frei. Die leichtsinnige Hausangestellte wird schnell gepackt und unschädlich gemacht, und damit ist das erste Hindernis für den Verbrecher überwunden. Darum stets die Sicherheitskette vorlegen, wenn unbekannte Personen Einlaß begehren! Es empfiehlt sich dringend, den Dienstboten erneut einzuschärfen, niemals die Tür ungesichert zu öffnen, vor allem aber dann nicht, wenn sonst niemand in der Wohnung ist. So manches Verbrechen, so mancher Raubüberfall und auch mancher Raubmord könnte durch solche strikt durchgeführte Vorsichtsmaßnahmen seitens der Dienstboten verhindert werden. Eine Sicherheitskette dürfte für die Wohnungstür selbstverständlich sein.

Auch sonst macht das Publikum den Dieben das Eindringen in die Wohnung außerordentlich leicht.

Die Verschlußvorrichtungen der meisten Wohnungen entsprechen absolut nicht den Anforderungen, die man in heutiger Zeit, wo fast jeder Einbrecher technisch vorgebildet ist, an gute Schlösser bezw. Schlüssel stellen muß. Der Kriminalpraktiker erstaunt oft über die wertlose Einfachheit des Verschlusses der Wohnungstür, hinter der Vertrauensselige sich und ihre Schätze sicher glauben. Oft genügt eine zur Schlüsselform gebogene Haarnadel oder irgend ein anderer einfacher Schlüssel, solche Schlösser im Handumdrehen zu öffnen.

Als Leiter der Streifmannschaften beim Polizeipräsidium Berlin hatte ich in den Jahren 1921 bis 1923 allnächtlich Gelegenheit, eine größere Anzahl von Haustüren, hinter denen verbotene Trink- und Spielorgien gefeiert wurden, öffnen zu müssen. Das geschah meistens mit einem mehr oder weniger primitiven Dandel, und schon wenige Minuten des Probierens genügten, um uns den Eintritt zu ermöglichen. Ich kann wohl behaupten, daß 90 Prozent aller Schlösser mit Leichtigkeit zu öffnen waren.

Das Publikum ahnt gar nicht, welche große Gefahr ihm gerade durch den Gebrauch schlechter Schlüssel und unzuverlässiger Türschlösser erwächst. Auch unter den sogen. Patent- und Sicherheitsschlössern haben wir eine ganze Anzahl wertloser Schlösser, die jeder geschickte Einbrecher mit einem Haken oder Bleistreifen zu öffnen vermag.

Es kann dem Publikum im eigensten Interesse nur dringend empfohlen werden, die Verschlußvorrichtungen nachzuprüfen. In jedem größeren Eisenwarengeschäft sind einwandfrei arbeitende Schlösser und entsprechende Schlüssel zu haben. E. E.

Der gestirnte Himmel im Mai.

Anfang 11, Mitte 10, Ende 9 Uhr. Im Zenit steht der letzte Deichselstern des allbekannten Großen Wagens. Die Deichsel der Figur weist, in der Krümmung des Bogens verlängert, auf die gelbe Riesensonne Arctur im Bootes und weiter auf die glänzende Spica in der Jungfrau. Spica heißt auf deutsch die Ähre, und dieser astronomische Zusammenhang wird in manchen mittelalterlichen Kirchenbildern offenbar, wo die Jungfrau Maria, mit einem Ährenkleide angetan, erscheint. Die genannten beiden Sterne bilden mit Regulus in der Sichel des Löwen als Spitze ein großes, gleichschenkliges Dreieck. Der Raum unter jenen Figuren bis zum Horizonte wird von Rabe, Becher und Wasserschlange ausgefüllt. Im Westen leitet der Krebs mit dem Sternhaufen der Krippe zu Procyon, Kastor und Pollux und Kapella als den Resten der strahlenden Winterkonstellationen über, im Südosten führt der rote Antares im Skorpion zu den immer höher steigenden Bildern Schlange, Schlangenträger, Krone und Herkules, während sich aus den Dünsten des Nordostholizontes Leier, Schwan und Adler mit ihren auffallenden Lichtpunkten neu erheben. Im Norden sieht man Drachen und Kleinen Bär, tiefer Kepheus und das W der Kassiopeia und den verschwindenden Perseus. Sein Veränderlicher Algol weist nur ein sichtbares Lichtminimum auf: am 23. um ¼4 Uhr.

Die Planeten kommen im Gegensatz zum Vormonat in eine günstigere Beobachtungslage. Zu Neptun, rechts oberhalb von Regulus, gesellt sich ein weiterer und mit bloßem Auge erkennbarer Wandelstern an den Abendhimmel: Saturn, der im Skorpion in der zehnten Stunde aufgeht. Im letzten Monatsdrittel tritt noch Merkur hinzu, und seine Sichtbarkeit muß als äußerst selten angemerkt werden. Am 20. steht die junge Mondsichel um 9 Uhr abends drei Vollmonddreiten südlich des meist so schwer zu beobachtenden Planeten, den bekanntlich selbst Newton nie zu Gesicht bekommen hat, und um die Monatswende bleibt Merkur in der Mitte der Verbindungslinie Kapella-Procyon noch zwei Stunden länger als die Sonne über dem Horizont. Am Morgenhimmel erscheint zuerst Uranus gegen 3 Uhr, 3¼ Stunden später Jupiter und endlich Mars, während Venus zu dicht am Tagesgestirn steht, um gesehen werden zu können.

Die Sonne bleibt immer länger über dem Horizont. Ihr Tagbogen vergrößert sich von 14½ Stunden am 1. auf 15 Stunden am 31. Am 19. erleidet sie eine totale Verfinsterung, die jedoch nur in den südlichen Teilen von Südamerika, dem Atlantischen Ozean und Afrika, etwa in einem Streifen von Feuerland bis Madagaskar, sichtbar sein wird. Der Mond zeigt folgende Lichtgestalten: Vollmond am 4., ¼22 Uhr, Letztes Viertel am 12., 22 Uhr, Neumond am 19., ¼15 Uhr, Erstes Viertel am 26., ¼11 Uhr.

Dr. C. G. C.

---

stande ausscheidende Mitglieder, Professor Behm und Professor Klatte, wurden durch Akklamation in den Vorstand wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich daher, wie folgt, zusammen: Vorsitzender: Dr. Richard Strauß, Stellvertreter des Vorsitzenden: Professor Eduard Behm, Hugo Kaun, Professor Wilhelm Klatte, Dr. Julius Kopsch. Dr. Kopsch ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied. — Der Hauptversammlung ging eine intime Feier in den Geschäftsräumen der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer voraus, in der nach dem Vortrage eines Beethovenschen Adagios durch das Klingler-Quartett die von Heinrich Pagels geschaffene Büste des verewigten Führers der Genossenschaft Friedrich Rösch enthüllt wurde. An dieser Feier nahmen auch Exzellenz von Goebel vom Auswärtigen Amt, als Vertreter der Regierung, sowie hervorragende Führer ausländischer Gesellschaften teil, die zum internationalen Berliner Autorenkongreß in Berlin anwesend waren.

Theater und Literatur. In London wurde die Opernsaison mit der Vorführung von „Rheingold" eröffnet. Der deutsche Botschafter war bei der Vorstellung anwesend. Der Dirigent, Bruno Walter, erhielt außerordentlich starken Beifall. — Das Ensemble des Frankfurter Schauspielhauses wird für die nächste Spielzeit sehr wesentliche Veränderungen aufzeigen, Fritz Odemar geht zu Hartung nach Berlin, Frl. Lhowosky wurde von Elisabeth Bergner für ihr Ensemble verpflichtet, Joseph Sattler geht nach Leipzig und Marcella Salzer ist von Jeßner verpflichtet worden. — Julius Gellner von den Münchener Kammerspielen wurde von Max Reinhardt als Spielleiter an das „Berliner Theater" engagiert. — Intendant Ilz hat für die Oper des Düsseldorfer Stadttheaters den im abgelaufenen Winter in Berlin erfolgreichen Dirigenten Jascha Horenstein als ersten Kapellmeister verpflichtet. — Der hochgeschätzte Kammersänger der Bayerischen Staatsoper in München Paul Bender konnte am 30. April auf eine 25jährige Tätigkeit an der Münchener Oper zurückblicken.

Bildende Kunst und Musik. Der Kunstschriftsteller und Ästhetiker Hans Rosenhagen in Berlin vollendete am 1. Mai d. J. sein 70. Lebensjahr.

Wissenschaft und Technik. Im September wird in Lausanne in der Schweiz ein Weltkongreß des Lichts stattfinden. Eine Reihe internationaler Gelehrter hat die Beteiligung zugesagt. Das Licht wird besprochen und untersucht werden in Verbindung mit der Physik, mit der Chemie, Meteorologie, Biologie und Heilkunde. — Der Professor der Geologie an der Freiberger Bergakademie Dr. phil. Otto Stutzer ist zum Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft Kolumbiens (Sociedad Colombiana de Sciencias naturales) ernannt worden.

— **Maifeier.** Die Sozialdemokratische Partei und die freien Gewerkschaften hatten aus Anlaß des 1. Mai in Wiesbaden gemeinsame Feiern veranstaltet. In einer Versammlung im Gewerkschaftshaus sprach Reichstagsabgeordneter Witte über den 1. Mai als Weltfeiertag. Nachmittags wurde im Festzelt auf dem Elsässerplatz die Berliner Maifeier durch Radio-Lautsprecher des Arbeiterradiobundes übertragen. Die eigentliche Maifeier, die von gesanglichen, musikalischen und sportlichen Darbietungen umrahmt war, fand abends ebenfalls auf dem Elsässerplatz statt. Die Festrede hielt Landtagsabgeordneter Haese. — Die Kommunisten hatten sich nachmittags im geschlossenen Zuge nach Bierstadt begeben.

— **Revue im „Vergnügungspalast".** Die erfolgreiche Serie der Varietevorstellungen im Saalbau in der Dotzheimer Straße wird zurzeit durch eine Revueaufführung unterbrochen, deren Premiere gestern stattfand. „Wie einst und jetzt im Monat Mai", betitelt sich sehr zeitgemäß diese Ausstattungsrevue, deren geistige Väter die bekannten Librettisten Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer sind, während der ebenso bekannte Operettenkomponist Walter Kollo die Musik dazu schrieb. Nicht weniger als 30 Bilder ziehen fast pausenlos im flotten Tempo am Zuschauer vorüber, beschäftigen immer wieder seine Aufmerksamkeit und lassen ihm kaum Zeit, sich über die sehr locker zusammengefügte Handlung irgend welche Gedanken zu machen. Die Begebenheiten nehmen mit Reminiszenzen ihren Anfang und gleiten allmählich über Gegenwartsschilderungen zu utopistischen Zukunftsbildern über. Die Generationen einiger Familien, die mit Aufstieg und Entwicklung der Reichshauptstadt (Berlin ist natürlich der Schauplatz der Handlung) sich ebenfalls mehrfach verändern, bilden das Gerüst, von dem die einzelnen Szenen getragen werden. Meistens wird getanzt und gesungen, wobei ein sehr umfangreiches, zum Teil bekanntes und mit dieser Revue wieder zu neuem Leben geweckt Schlagerrepertoire zur Abwicklung kommt. Wer kennt nicht noch das schmachtend-süße „Es war in Schöneberg im Monat Mai" oder den flotten Marsch: „So lang noch Untern Linden, die alten Bäume blüh'n"? Hauptträger der Handlung sind Walter Baumhoff, der auch die Spielleitung hat, die schöne Thea Geppert, die drastisch-komische Annemarie Torsten, Paul Böttcher und Walter Spielmann. Dazu kommen dann die temperamentvollen Revuegirls, deren schlanke Beinchen immer in Bewegung sind, während sich das Kostüm (vom Biedermeier bis zum stark kniefreien Rock) immer mehr verflüchtigt. In Solotänzen, von denen namentlich ein Valse boston hervorgehoben zu werden verdient, kommen Gerd van Durp und Hildegard de Peer besonders zur Geltung. Die Ausstattung der Revue macht sich im Rahmen der Bühne und der mit ihr zur Geltung zu bringenden Mittel sehr dekorativ. Die zahlreichen Zuschauer amüsierten sich und verlangten mehrere Tänze und Lieder dacapo.

— **Die Einführung der Schuljugend in die Kenntnis vom Wesen der Luftfahrt.** Der Minister für Handel und Gewerbe, sowie der Kultusminister haben in einem gemeinsamen Erlaß die Schulbehörden auf die Wichtigkeit, den Luftfahrtgedanken in die Schule einzuführen, hingewiesen. Es soll angestrebt werden, daß die Jugend Kenntnis vom Wesen und Bedeutung der Luftfahrt erhält, daß sie ferner die wissenschaftlichen und technischen Grundlagen und Bedingungen für die Durchführung der Luftfahrt verstehen lernt, daß sie endlich durch praktische Versuche im Modellbau oder im Gleitflug eine eigene Anschauung vom Luftfahrzeug und der Wirkungsweise seiner einzelnen Teile sich erarbeitet. Dieses Ziel soll erreicht werden durch Berücksichtigung des Luftfahrtgedankens im planmäßigen Unterricht, vornehmlich in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, durch Einrichtung besonderer Lehrgänge oder Arbeitsgemeinschaften und durch Veranstaltung von Ferienlehrgängen. Durch diese Bestrebungen soll eine wissenschaftliche Fortbildung, eine praktische Betätigung im Arbeitsunterricht, sowie eine körperliche Ertüchtigung erreicht werden. Das Interesse der Jugend für die Technik und für die Luftfahrt im besonderen wird zu ernsthafter Betätigung und zu einem vertieften Verständnis geführt und den Bestrebungen der Jugendpflege Rechnung getragen. Eine Ausbildung im Fliegen selbst oder für eine spätere Berufsausbildung kommt durch die eingeleiteten Maßnahmen nicht in Betracht.

— **Fahrgelderstattung auch bei den Fahrkartenausgaben.** Sehr häufig kommt es vor, daß Reisende, die sich das bereits gezahlte Fahrgeld für eine nicht durchfahrene Strecke erstatten lassen wollen, den umständlichen Weg über die Reichsbahn-Verkehrsämter einschlagen, ohne zu wissen, daß auch die Fahrkartenausgabestellen in bestimmten Fällen zur Rückzahlung des Fahrgeldes ermächtigt sind. Unmittelbar im Anschluß an eine Reise können nämlich sowohl mündliche wie auch schriftliche Erstattungsanträge bis zu einem Betrage von 30 M. an Ort und Stelle durch die Fahrkartenausgaben größerer und mittlerer Bahnhöfe sofort erledigt werden. Voraussetzung ist nur, daß keine Erhebungen anzustellen sind oder für die Entscheidung kein besonderer Schriftwechsel erforderlich ist.

— **In Postanweisungen kostet** 1 Pfund 20,55 M. und bringt 20,30, 1 Dollar 4,22 und 4,17, 1 Goldpeso 4,15 und 3,99. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,65, Luxemburg 11,75, Schweiz 81,1, Drachmen 5,75, Lire 22,35, Peseten 72,2, Belga 58,8, Kronen nach Dänemark und Norwegen 112,8, Schweden 113, Estland 113,5, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Danzig 82,1, Holland 169,8, Mark nach Finnland 10,6, Yen 207, Lats 81,8, Litas 42, Schilling 59,2, Pengö 73,5. 100 M. kosten in Frankreich 620 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 124,3, 145 Peseten, 173 Belga, 89,4 dänische Kronen, 89,6 norwegische, 89,25 schwedische, 110 isländische, 91 estnische, 820 tschechische, 123 Danziger Gulden, 59,7 holländische, 955 finnische Mark, 51,282 Yen, 126 Lats, 240 Litas, 172 Schilling, 138 Pengö.

— **Überseeische Pakete im Mai.** Pakete gehen im Mai nach den Vereinigten Staaten von Bremen am 2., 5., 9., 11., 16., 23., 30., von Hamburg 2., 4., 9., 13., 15., 23., 29.; Kanada 4., 7., 11., 15., 22., 23., 24.; Mexiko 9., 21.; Kuba 9., 21., 25.; Panama 4., 8., 18., 25.; Argentinien 2., 7., 8., 15., 29., 30.; Bolivien von Bremen 11., 21.; Brasilien von Hamburg 2., 3., 4., 6., 7., 8., 11., 15., 18., 22., 24., 25., 29., 30.; Chile von Hamburg 2., 7., 8., 15., 29., 30., von Bremen 4., 11., 18., 21.; Kolumbien von Hamburg 4., 8., 11., 18., 25., 29.; Peru von Bremen 11., 21.; Venezuela von Hamburg 4., 11., 18., 25.; Britisch-Indien 2., 3., 7., 11., 17., 22., 24., 25.; China 4., 11., 15., 21., 29.; Japan 4., 7., 8., 11., 15., 21. 22., 23., 24.; Niederländisch-Indien 4., 11., 18.; Ägypten 2., 7., 11., 17., 22., 25.; Kanarischen Inseln 2., 4., 9., 14., 18., 21., 25.; Madeira 8., 15., 22., 25., 29.; Südafrikanischen Union und Südwest 4., 18.

— **Pfarrpersonalien.** Zum Pfarrer der Herz-Jesu-Pfarrei in Wiesbaden-Biebrich wurde Pfarrvikar Renz in Frankfurt a. M.-Hausen ernannt.

— **Gestohlen.** In der Nacht vom 27. April wurde in der Neugasse ein Schaukasten erbrochen und 8 Termosflaschen und 12 Mundharmonikas gestohlen. Die Flaschen waren teils blank (Aluminium), teils braun oder schwarz lackiert.

— **Herrenloses Fahrrad.** Auf dem Hofe Mauritiusstraße 12, angeschlossen, wurde ein Herrenfahrrad, Marke „Ravensberg", Nr. 31 237, gefunden. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalabteilung, Zimmer 21, melden.

— **Leichenländung.** Am 30. April wurde bei Braubach aus dem Rhein eine unbekannte männliche Leiche geländet. Beschreibung: 1,64 Meter groß, untersetzte Figur, 40 bis 50 Jahre alt, Gesicht unkenntlich, Glatze, gute Zähne, normale Füße. Kleidung: blauer, einreihiger Anzug, dunkler Überzieher, gestreiftes Zephirhemd, Normalhautjacke, Stoffumlegkragen, schwarzer Schlips, Normalunterhose, schwarze Wollsocken, schwarze Schnürschuhe ohne Nägel. Irgendwelche Kennzeichen in Kleidung und Wäsche sind nicht vorhanden. Bei der Leiche wurde ein Portemonnaie mit 0,48 Rm., ein Handschuh, ein kleiner Blaustift und ein Stück Radiergummi gefunden. Mitteilungen über die Persönlichkeit des Toten auf Zimmer 22 der Polizeiverwaltung hier erbeten.

— **Feuer in Erbenheim.** In der Nacht zum Dienstag äscherte ein Brand den obersten Stock des H. Stein gehörenden Hauses, sowie zwei Nebengebäude des K. Merten in Wiesbaden-Erbenheim ein. Ein junges Ehepaar, das im Dachstock schlief, konnte sich nur mit knapper Not retten.

— **Deutsche demokratische Partei.** Die Deutsche demokratische Partei veranstaltet am Samstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums 2 am Boseplatz eine zweite Wahlkundgebung unter der Parole: „Für den Einheitsstaat, für die Einheitsschule, für den Abbau und die Vereinfachung der Steuern kämpfen die Demokraten". Als Redner ist der Fraktionsvorsitzende, Reichsminister a. D. Koch-Weser, mit Karl Petersen-Hamburg der tatkräftigste Vorkämpfer des Einheitsstaatsgedankens, gewonnen worden. Koch-Weser wird über das Thema: „Die Aufgaben des kommenden Reichstags" sprechen.

— **Volkshochschule.** Am Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, sind folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger (Freytag). 2. Englisch, leichtere moderne Lektüre mit mündlichen und schriftlichen Übungen (Prof. Gueth). 3. Französisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (de Backer). 4. Französisch für Fortgeschrittene (Haupt). 5. Französisch, leichtere, moderne

Lektüre mit mündlichen und schriftlichen Übungen in französischer Sprache (Wladimiroff). 6. Italienisch, leichtere Lektüre und Konversation über das praktische Leben — nur in italienischer Sprache (Beetz). 7. Esperanto für Fortgeschrittene II (Schönrich). 8. Reichskurzschrift — Debattenschrift (Schmidt). 9. Stenographie Stolze-Schrey (Paul). 10. Mathematische Probleme I — Differentialrechnung (Dr. Kaiser). 11. Werbelehre: Die Reklame des Markenartikels, des Einzelhandels, des Herstellers und des Zwischenhändlers (P. Heuzeroth). 12. Politische Zeitfragen (Stadtrat Maaß). 13. Mittelalterliche Bau- und Kunstdenkmäler in der Umgebung Wiesbadens: Mainz, Oppenheim, Eberbach usw., veranschaulicht durch Lichtbilder und Besichtigungen (Dr. Juliane Harms). 14. Licht vom Osten: Die Lebensphilosophie von Rabindranath Tagore und Mahatma Gandhi (Rektor Grünewald). — Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6—10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Lyzeum 2, Boseplatz, Zimmer 23, 1. Stock.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Wegen Erkrankung des Herrn Kremer gelangt heute Mittwochabend im Großen Haus statt der angekündigten Vorstellung „Erwartung" und „Turandot" die Oper „Der fliegende Holländer" in Stammreihe C zur Aufführung. (Anfang 7½ Uhr, Ende etwa 10¼ Uhr.) Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. — Als Festvorstellung anläßlich des Internationalen Tennis-Turniers wird am Samstag, den 5. Mai, im Großen Haus die Operette „Paganini" von Franz Lehar gegeben. In dieser Aufführung singt die Titelrolle zum erstenmale Erich Lange. Beginn abends 7 Uhr. — Am Sonntag, 6. Mai, wird die Mai-Festwoche im Großen Haus mit einem Uraufführungsabend der Oper eröffnet, der weit über Wiesbaden hinaus das Interesse der Musikwelt beansprucht. Es werden zum überhaupt erstenmale gegeben die drei neuen Opern von Ernst Krenek, dessen „Jonny spielt auf" über die meisten in- und ausländischen Bühnen, auch über die Wiesbadener, gegangen ist. Es sind drei ganz verschiedenartige Werke: das erste, „Der Diktator", nennt Krenek „Tragische Oper", es spielt in der Gegenwart, das zweite, „Das geheime Königreich", ist eine Märchenoper und das dritte: „Schwergewicht" oder „Die Ehre der Nation" ist als „Burleske Operette" bezeichnet. Ernst Krenek, der an den Vorbereitungen teilnimmt, wird der Uraufführung beiwohnen, die im übrigen als Eröffnungsvorstellung der Festwoche durch die Anwesenheit des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, sowie zahlreicher auswärtiger Musikfachleute und -referenten ein besonders festliches Gepräge erhält. Die Vorstellung findet außer Stammreihe statt und beginnt abends 7 Uhr.

* **Kurhaus.** Der Gesellschaftsspaziergang am Freitag führt zur Platte. Dortselbst Kaffeepause. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

* **Astrologischer Vortrag.** Die astrologische Ortsgruppe „Uranus", Frankfurt a. M., veranstaltet einen Lichtbilder-Vortrag am Donnerstag, 3. Mai, im Saale des „Frauenklubs", Wiesbaden, Oranienstraße 15, 1, abends 8 Uhr. Frau Maria Hebauf spricht über „Neue Forschungsergebnisse in der Astrologie".

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** „Der größte Gauner des Jahrhunderts", dessen Erstaufführung ab heute läuft, ist ein flotter Sensationsfilm mit Luciano Albertini, der Verblüffendes leistet und waghalsige Kunststücke ausführt. Die Handlung ist in prachtvolle Landschaften gestellt. Das Beiprogramm bringt die Groteske „Zwei Hunde und ein Knochen" mit dem Komiker Lupino Lane, fernet eine Winterfahrt auf den Brocken und die Deulig-Woche.

Studienfahrt nach Duisburg, Mülheim (Ruhr) und Aachen.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs hatte kürzlich die ihr angeschlossenen Vereinigungen zu einer Reise nach Duisburg, Mülheim (Ruhr) und Aachen eingeladen. Der Zweck der Studienfahrt, Erfahrungen zu sammeln, die auch für Wiesbaden nutzbringend verwandt werden können, ist in vollem Maße erreicht worden. Die Stadtverwaltungen der besuchten Städte boten durch ihre Bürgermeister und Verkehrsdezernenten alles auf, um den Teilnehmern an der Studienfahrt eine erschöpfende Orientierung zu vermitteln. In Duisburg wurden die Wiesbadener von den Vertretern der Stadt herzlich begrüßt und in das bekannte städtische Hotel „Duisburger Hof" geleitet. Der Direktor des Unternehmens, Herr Alexander Intra, ein geborener Wiesbadener, stand den Gästen bei der Besichtigung der Anlage und Einrichtung in liebenswürdiger Weise zur Verfügung. Weiter wurden das Stadion, die Schwimmbäder und andere sportliche Einrichtungen besichtigt, die nicht nur von der großen Rührigkeit der Stadtverwaltung, sondern auch von dem ungebrochenen Willen, sozial und kulturell Großes zu leisten, Zeugnis ablegen. Einen gewaltigen Eindruck machten die Hafenanlagen, die in ihren Ausmaßen jeden europäischen Binnenhafen übertreffen. Sehr wertvoll für die Teilnehmer waren auch die Darlegungen der städtischen Verkehrsdezernenten über die von der Stadt eingerichteten Autobuslinien, die dort einen beispiellosen Massenverkehr zu bewältigen haben. Für die Wiesbadener Studiengesellschaft war es von besonderem Interesse, festzustellen, wie die Stadt Duisburg eine erstaunliche Propaganda entfaltet. Unter Aufbietung aller Kraft und großer Mittel ist sie bestrebt, den weiten Umkreis kulturell und wirtschaftlich an sich zu fesseln. Von Duisburg ging die Fahrt nach Mülheim an der Ruhr. Mülheim hat eine große Stadthalle erbaut, die nach Anlage und Einrichtung ein Anziehungspunkt für das ganze Industriegebiet geworden ist. Die Stadt sieht ihre Aufgabe darin, vorbildliche soziale Leistungen zu vollbringen und alle wirtschaftlichen Möglichkeiten zu erschöpfen. Staunen und Neid erregten die Hallenschwimmbäder. Darüber hinaus ist Mülheim bemüht, eine Wohnstadt zu werden. Über 4000 Hektar Siedlungsgelände sind erworben worden. Stadtbezirke werden geschaffen, die unbeeinflußt von der Industrie an dem schön gewundenen und welligen Tale der Ruhr liegen. Man will so die Abwanderung von Rentnern verhindern und den Zuzug wohlhabender Kreise fördern. Die Vertreter der Weltkurstadt nahmen dann weiter von dem Kur- und Badehaus Raffelberg Kenntnis. In Gemeinschaft mit Essen hat die Stadt einen prächtigen Flugplatz geschaffen, der dank seiner vorzüglichen Zubringerstraßen ein Mittelpunkt des Luftverkehrs geworden ist. Ein in mancher Beziehung anderes Bild bot Aachen. Genau wie Wiesbaden leidet das Bad unter der Besatzung und unter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Aachen hat den Vorzug, Kur und Industrie miteinander zu vereinen. Es ist gelungen, die Großstadt und die industriellen Anlagen von dem Kurviertel zu trennen, woraus natürlich große Vorteile erwachsen. In einer gemeinsamen Sitzung mit der Handelskammer, die den Wiesbadener Gästen eine liebenswürdige Aufnahme bereitete, wurden äußerst wichtige Feststellungen für die künftige Tätigkeit hier wie dort getroffen. Aachen hat im vergangenen Jahr einen Turnierplatz geschaffen, dessen mustergültige Anlage mit Recht bewundert wurde. Diese und zahlreiche andere Leistungen sind durch die enge Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit den wirtschaftlich leistungsfähigen Teilen der Bevölkerung, deren Opfersinn für ihre Stadt bekannt ist, ermöglicht worden. Bei einer Besichtigung des Rathauses übernahm der Oberbürgermeister selbst, bei der Besichtigung des alten Münsters und des Domschatzes ein Mitglied des Domkapitels die Führung. Der Besuch der Badeanlagen und des großen Quellenhofes zeigte, mit welchem Eifer Aachen bemüht ist, hinsichtlich der Kur den früheren Hochstand wieder zu erreichen. Ein Besuch im städtischen Verkehrsamt verstärkte den Eindruck. Sache der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs wird es sein, die Erfahrungen und Kenntnisse auch für Wiesbaden nutzbar zu machen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Luftrakete der Opelwerke.

= **Rüsselsheim,** 1. Mai. Die Vorbereitungen für den ersten Start des Opel-Raketen-Rennwagens auf der Avus stehen kurz vor ihrem Abschluß. Der neue Wagen, der auf Grund der Ergebnisse der Versuchsfahrten auf der Opel-Rennbahn konstruiert wurde, ist bereits soweit fertiggestellt worden, daß mit dem Start auf der Avus am 18. Mai zu rechnen ist. Nach Beendigung der Versuchsfahrten auf der Avus, wo natürlich nur verhältnismäßig geringe Geschwindigkeiten zugelassen sind, wird der Wagen zu einem Angriff auf den Automobil-Weltrekord eingesetzt werden. Der Wagen wird von Fritz v. Opel gesteuert werden. Ebenso schreitet der Bau der ersten Luftrakete schnell vorwärts. Schon seit Wochen laufen hunderte von Gesuchen von Leuten ein, die sich als Passagier für das Weltenraumschiff zur Verfügung stellen. Ingenieure, Flieger, ehemalige Offiziere, ja, sogar Damen, erklären sich bereit, ihr Leben für die neue Idee einzusetzen. Unter all diesen Gesuchen haben sich die Opelwerke für den bekannten Flieger Raab entschieden, mit dem heute ein Vertrag abgeschlossen wurde. Raab wird also der erste Mensch sein, der mit Raketenkraft in die Stratosphäre geschossen werden wird.

Streik der Frankfurt-Offenbacher Straßenbahner.

Voraussichtliche Dauer bis Freitag.

= **Frankfurt a. M.,** 30. April. Die am Straßenbahnertarif für das rhein-mainische Wirtschaftsgebiet beteiligten Arbeitnehmergewerkschaften hatten eine Lohnerhöhung von 12 Pfg. pro Stunde in der Spitze gefordert. Die örtliche Bezirksschiedsstelle fällte daraufhin einen Schiedsspruch, der eine Lohnerhöhung von 5 Pfg. in der Spitze brachte. Für die Wagenführer wurde darüber hinaus eine weitere Erhöhung um 1 Pfg. bewilligt. Vom vierten Berufsjahr ab sollten die Löhne als Monatslöhne zur Auszahlung gelangen. Der rhein-mainische Bezirksarbeitgeberverband lehnte diesen Schiedsspruch ab, worauf am vergangenen Donnerstag der Zentralausschuß für kommunale Straßenbahnertarifsachen in Berlin sich mit den Lohnforderungen befaßte. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, der die Lohnerhöhung von 5 Pfg. bestätigt, den Sonderzuschlag von 1 Pfg. für die Wagenführer aber wieder streicht. Desgleichen wurde die Umwandlung in Monatslöhne aufgehoben. Gestern abend war nun von den Straßenbahnern eine Betriebsversammlung anberaumt worden, in der beschlossen wurde, den Spruch des Zentralausschusses abzulehnen und sofort in den Streik zu treten.

In einer Pressekonferenz legten die Stadträte Dr. Langer und Schmude den Standpunkt der Verwaltung dar. Es handle sich weniger um die gestrichene Lohnerhöhung von 1 Pfg. pro Stunde für die Wagenführer, sondern vielmehr darum, eine Kampfbasis zu schaffen, um den Übertritt in das Beamtenverhältnis zu erreichen. Einem derartigen Ansinnen müsse sich die Verwaltung entschieden widersetzen. Städte, in denen bereits die Straßenbahner im Beamtenverhältnis ständen, bedauerten heute außerordentlich, diesen Zustand herbeigeführt zu haben. Ein Nachgeben in dieser Frage würde zur Folge haben, daß neben den gelernten Arbeitern auch die ungelernten das Beamtenverhältnis beanspruchen würden, daß weiter die Gemeindearbeiter mit Recht die gleiche Forderung stellen würden und daß es sich dann bei Lohnbewegungen nicht um einen Kampf um Stundenlöhne, sondern um das Aufrücken in höhere Gruppen handeln würde. Die finanziellen Auswirkungen wären nicht abzuschätzen, und deshalb würde auch überall diese Forderung verworfen.

Der Arbeitgeberverband für das rhein-mainische Wirtschaftsgebiet hat beim Reichswirtschaftsminister die Verbindlichkeitserklärung des vom Zentralausschuß gefällten Schiedsspruches beantragt. Die Verhandlungen zwischen den Parteien sollen am kommenden Freitag im Reichswirtschaftsministerium stattfinden. Bis zu diesem Zeitpunkt ist also damit zu rechnen, daß die Frankfurt-Offenbacher Straßenbahnen stilliegen. Der tägliche Einnahmeausfall, den die Straßenbahn durch den Streik erleidet, beträgt etwa 90 000 Mark.

Die Stadtverwaltung hat sich bereits kurz nach dem Beginn des Streiks mit der Reichspost wie mit privaten Verkehrsunternehmungen in Verbindung gesetzt, um als Ersatz für die stillgelegte Straßenbahn einen umfangreichen Omnibusverkehr zu organisieren. Die Reichsbahn wird sofort auf den Strecken Frankfurt—Vilbel, Frankfurt—Bad Homburg, Frankfurt—Rödelheim in Frankfurt (Lokalbahnhof—Offenbach Lokalbahnhof) durch Verstärkung der planmäßigen und durch Mehrfahrten den an sie infolge des Straßenbahnerstreiks gestellten Anforderungen Rechnung tragen.

Praktische Verwirklichung der Katastrophen-Nothilfe.

= **Bad Homburg,** 1. Mai. Unter behördlichem Vorsitz wurde hier eine Arbeitsgemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehren, der Sanitätskolonnen, der Kolonnenärzte und des Automobilklubs Bad-Homburgs gegründet, zwecks Verwirklichung des in der im vergangenen Winter in der Katastrophennothilfe-Übung an der Saalburg erprobten gemeinsamen Gedankens der Zusammenfassung aller Hilfsorganisationen zwecks gemeinsamen planmäßigen und raschen Einsatzes. Der Automobilklub, Mitglied der A. D. A. C., stellt durch seine Mitglieder für alle Fälle des Einsatzes eine automobile Beförderungsmöglichkeit für 150 Personen. Das Ziel der Nothilfe-Arbeitsgemeinschaft ist einmal, bei mittleren Unglücks- und Katastrophenfällen durch stillen Alarm die angeschlossenen Helfer zu sammeln und an die Unglücksstelle zu bringen. Auch für größere Brände auf dem Lande, Waldbrände und für die Polizei zum schnellen Eingreifen steht die Organisation zur Verfügung. Für große Katastrophen wird die gesamte Helferschaft öffentlich alarmiert und hat solange die erste Hilfe zu leisten, bis seitens der mittleren und oberen Verwaltungsbehörden die endgültige Hilfeleistung organisiert ist. In gleicher Weise sind an allen größeren Plätzen des Reiches auf Initiative der Reichsstelle und des A. D. A. C. derartige Arbeitsgemeinschaften in Bildung begriffen.

Einweihung des Görres-Denkmals in Koblenz.

= **Koblenz,** 1. Mai. Am 24. und 25. Juni d. J. begeht die Stadt Koblenz in festlicher Weise den Tag der Einweihung des Denkmals für ihren größten Sohn, Dr. Josef Görres. Das gewaltige und dennoch einfach vornehm wirkende Denkmal steht in den herrlichen Rheinanlagen direkt vor dem kurfürstlichen Schloß. In der Koblenzer Festhalle wird eine große musikalische Veranstaltung anläßlich dieses Tages vorbereitet, nämlich die Aufführung der achten Sinfonie von Gustav Mahler für 7 Solisten, zwei gemischte Chöre, Knabenchor, großes Orchester und Orgel. Sämtliche Regierungsstädte der Rheinprovinz haben Kräfte ihrer Stadtorchester zu dieser Veranstaltung abkommandiert. Die Chöre werden auf 1000 Stimmen gebracht. Die Sinfonie wird gewöhnlich die „Sinfonie der Tausend" genannt. An den Feierlichkeiten werden die Oberbürgermeister sämtlicher rheinischer Städte teilnehmen, die Reichsregierung wird entweder durch den Minister für die besetzten Gebiete, Reichskanzler Dr. Marx, oder den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, vertreten sein. Bayern und Österreich werden ebenfalls amtlich vertreten sein.

el. **Hochheim,** 1. Mai. Begünstigt von den warmen Tagen der letzten Woche wurden die Reben mächtig zum Wachsen angeregt. Die Knospen schwellen, und an vielen Stellen lugen schon die jungen Triebspitzen aus der molligen Hülle hervor, schon grüne Blätter zeigend. Die Winzer sind darum eifrig bestrebt, den Stock „fertig" zu bekommen, namentlich muß das Biegen (Anbinden der Reben) beschleunigt werden, da diese Arbeit bei weiterem Austrieb der Reben leicht mit Schaden verknüpft ist. Um die Lücken der alten Lagen auszufüllen, werden in diesem Jahre besonders viele Einsenker und Ableger gemacht, wozu sich diesmal das gesunde Holz sehr gut eignet.

= **Mainz,** 1. Mai. Am Lessingplatz sprang ein 40jähriger Dachdecker auf einen fahrenden Straßenbahnwagen, kam zu Fall und wurde etwa 10 Meter mitgeschleift. Er wurde mit einem schweren Schädelbruch in das Krankenhaus eingeliefert. Ein Arbeiter aus Wiesbaden sprang im hiesigen Bahnhof aus dem noch fahrenden Zug. Er trug erhebliche Quetschungen davon. — Der am 26. v. M. in der Opel'schen Fabrik in Rüsselsheim dem Starkstrom zu nahe gekommene Elektriker E. Ruppel aus Wiesbaden ist im hiesigen Städtischen Krankenhaus an den erlittenen Brandwunden gestorben.

× **Laurenburg,** 1. Mai. Auf der Grube Holzappel bei Laurenburg wollte der 26jährige August Gerner aus Niedertiefenbach beim Sprengen noch einmal in die Grube gehen, um seine Tabaksbüchse zu holen. In dem Augenblick ging der Schuß los und Gerner wurde auf der Stelle getötet.

= **Frankfurt a. M.,** 1. Mai. Wie die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. mitteilt, stürzten zwischen den Stationen Sayn und Grenzau der Strecke Siershahn—Engers, wohl infolge des Unwetters, Felsstücke der Böschung auf den Bahnkörper. Die Stelle mußte für den Eisenbahnverkehr gesperrt werden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Aufräumungsarbeiten sind im Gange.

= **Worms,** 1. Mai. Auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. war ein 37 Jahre alter Kaufmann festgenommen worden. Er hatte eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen und sollte gestern früh in die Strafanstalt Preungesheim eingeliefert werden. Als Beamte die Haftzelle betraten, fanden sie den Mann erhängt vor. Er hatte von der ihm zur Verfügung stehenden Decke Streifen abgerissen und sich daran erhängt.

= **Bad Ems,** 30. April. Trotz erheblicher Ausgaben — u. a. wurden etwa eine halbe Million Rm. für Straßenverbesserungen ausgegeben — war es dem Magistrat der Stadt Ems möglich, eine, wenn auch nur geringe Steuersenkung durchzuführen und zwar wurde die Gewerbesteuer gesenkt, nach dem Ertrag von 500 auf 480 Prozent, nach dem Kapital von 1600 auf 1500 Prozent. — In dem aus einer bayerischen Glockengießerei stammenden, vor 1½ Jahren eingebauten neuen Geläut der hiesigen Katholischen Pfarrkirche muß die größte der vier Glocken umgeschmolzen werden, da der seit langem wahrnehmbare Riß an der Glockenhaube jetzt dazu geführt hat, daß die Glocke beim Läuten keinen Schall mehr erzeugt.

Der „durchsichtige Mensch".

Die Ernährungsschau der hundert Tage.

Die Berliner Sommerausstellung dieses Jahres wird am 5. Mai für die runde Dauer von hundert Tagen eröffnet werden. Sie wird die menschliche Ernährung in einer Weise veranschaulichen, die bisher nicht möglich war, teils weil wir von den Geheimnissen der Ernährung noch nicht soviel wußten wie eben jetzt, teils weil die Ausstellungstechnik erst in jüngster Zeit den hier fortgesetzten Weg betrat. Es wird eine Sonderausstellung sein, so streng in sich geschlossen, wie bisher nur drei deutsche Ausstellungen, die Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, die Bau-Fachausstellung Leipzig 1913, und die Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914. Dieser Tage gewährte man der Presse einen Einblick in das Werden der Ernährungsausstellung. Sie wird die größte sein, die bisher auf dem Berliner Messegelände stattfand. Man führte einen Hallenneubau auf, der den eingedeckten Raum auf rund 45 000 Quadratmeter brachte. Außerdem wird ausgedehntes Freigelände benutzt. Es wird eine ausgesprochene wissenschaftliche Lehrschau, keine übliche Handels-Ausstellung werden. Als Bild für das Ganze stellt sich jene Abteilung dar, die sich der „durchsichtige Mensch" nennt. Nur auf der Gesolei sah man bisher etwas Ähnliches. Nach einem Verfahren von Professor Spalzeholz werden hier die natürlichen Organe, einschließlich der Blut- und anderen Gefäßen, durchsichtig gemacht und so beleuchtet, daß das Buch der inneren Vorgänge entsiegelt erscheint, ein bannender Anblick. Die Schau gliedert sich in eine wissenschaftliche und eine industrielle Abteilung, bei der aber auch nur Belehrendes in sinngemäßem Aufbau und jedes nur einmal gezeigt wird. In der wissenschaftlichen Schau arbeiteten in den letzten fünf Monaten 150 Modelleure, um unter Leitung Hunderter wissenschaftlicher Mitarbeiter plastische Darstellungen herzurichten. Auch das alte Diorama wird zu neuer, belehrender Wirkung herangezogen. Die Arbeit des Magens, des Darmes, des Blutes wird in einem Film sichtbar gemacht werden, ebenso, was man eigentlich unter einer Kalorie versteht, was Vitamine bedeuten, wie die für die Ernährung unerläßlichen Eiweißstoffe aufgebaut sind und sich im Stoffwechsel verändern. Die Geschichte der Ernährung wird in Bildern vor uns treten. Man wird veranschaulichen, wie der Mensch sich von dem tierischen Verschlingen der Nahrung entfernte, um zu einer Kultur der Mahlzeit zu gelangen. Zu den verschiedenen Zeiten speiste man in mannigfachsten Körperlagen und erweiterte immer mehr den Kreis der Nahrungsmittel. Vor unseren Augen werden Pflanzen gezogen, Tiere gehalten werden, die für unsere Ernährung bedeutungsvoll sind. Den Stoff für die Sammlungen, aus denen wir die Ernäh-

rung fremder Völker kennenlernen, halfen unsere diplomatischen Vertretungen herbeischaffen. Überall stehen Hinweise auf Tatsachen, die unsere Ernährung von Lieferungen des Auslandes abhängig oder selbständig zeigen. Darstellungen aller Art suchen der Landwirtschaft zum Mehrertrag zu verhelfen. Verloren wir doch vor zehn Jahren 12,8 Prozent unseres Weizenertrages, 18 Prozent unseres Roggen-, 19,7 Prozent unseres Kartoffelertrages, um nur einiges zu nennen, was durch verbesserte Kultur ersetzt werden muß. In der Halle der Technik wird man darüber aufklären, wie unsere Nahrung im Kleinen und im Großen zweckmäßig zubereitet wird. Hier wird eine Getreidemühle mahlen, ein Bäcker knusprige Brötchen dem Ofen entnehmen, eine Brotfabrik täglich in sechs Arbeitsstunden 15 000 Brote backen, eine Ölmühle köstliches Speiseöl dem Pflanzenrohstoff abgewinnen. An warmen Tagen wird man mit durstiger Kehle zuschauen, wie in einem Früchtepavillon leckere alkoholfreie Getränke genossen werden. Man wird die an Ort und Stelle erproben, ebenso die Gaben der Städtischen Volksspeisung. Den Duft des Landes wird man in einem sauberen Kuhstall einziehen und dicht daneben Milch und Milcherzeugnisse zu sich nehmen, die wir breitstirnigen gehörten Tieren verdanken. Wie die pflanzlichen und tierischen Lebensmittelspender vor Schädlingen zu bewahren sind, wird ebenso zu sehen sein, wie die Künste, mit denen wir den fertigen Nahrungsmitteln Haltbarkeit und Dauer verleihen. Die Hausfrau, die sich beim Anblick der eßbaren Heuschrecken in der exotischen Abteilung entsetzte und lieber etwas für die Zubereitung ihrer gewohnten Speisen lernen möchte, findet hierzu reichlich Gelegenheit. Gegenständlich wird man ihr köstliche, halbvergessene Rezepte der Vergangenheit vorführen, damit sie unsere Genüsse durch bewährte Leckerbissen der Vergangenheit bereichern. Achtung vor dem, was uns heute selbstverständlich ist, müssen wir aber gewinnen, wenn wir sehen, wie man Jahrhunderte, ja Jahrtausende, an dem Küchenherd arbeitete, bis man ihn zu einem gutwilligen Helfer der Köchin machte. Die Küchenmeister von Heer und Marine, die Verantwortlichen der Massenspeisung werden ihr Schaffensgebiet hier wiederfinden, wie es heute ist, dort, wie es nach wohldurchdachter Vervollkommnung aussehen und wirken könnte. Viele Vereinigungen, die mit dem Ernährungswesen zu tun haben, zum Beispiel die von Hausfrauen, steuerten ihre Hilfsmittel und Erfahrungen bei, um ein möglichst vollständiges und eindrucksvolles Bild der Wirklichkeit zu liefern. Der österreichische Staat legt Wert darauf, uns davon zu überzeugen, daß der Betrieb seiner Landwirtschaft in neuerer Zeit wesentliche Fortschritte gemacht hat. Holland führt durch seine Landwirtschaftskammern anschaulich vor, daß es den Absatz seiner berühmten Milcherzeugnisse vorbildlich geregelt hat. Man hatte nicht etwa viel Mühe, den überaus reichen Stoff zusammenzubringen. Leicht hätte man den Platz mit doppelt soviel Schaustücken füllen können. Doch man beschränkte sich auf das gesicherte Gut und nahm in den wissenschaftlichen Teil durchaus das nur auf, was die Fachleute mit gutem Gewissen zeigen konnten und wollten. So geht die Ausstellung nicht nur jeden an, weil jeder ißt, sondern auch den geistigen Feinschmecker, dem es Freude macht, vertraute und unbekannte Tatsachen eines großen Stoffgebietes aus einer neuartig angeordneten, leicht faßlichen Wirklichkeit abzulesen. **Vor allem aber dürfte die Ausstellung als Aufklärungsmittel über das Ernährungswesen des Volksganzen und des einzelnen wesentlichen Nutzen stiften.** Daß alle Völker der Erde in dem, was sie täglich regelmäßig betreiben, in ihrer Ernährung, viel zu lernen haben, leuchtet jedem ein, der weiß, daß nach den Ermittlungen japanischer Sachverständiger von den 60 Millionen Japanern die Mehrheit unterernährt ist und **nach Bircher-Benners vor kurzem erschienenen Buch „Ernährungskrankheiten" etwa die Hälfte aller Krankheiten auf falscher Ernährung beruht.** S. J—v.

Sport.

* **Turnhallenweihe des Turnvereins 1846 Wiesbaden-Biebrich.** Am Sonntag fand die Neu-Übernahme der Turnhalle des Turnvereins 1846 Wiesbaden-Biebrich statt. Den Kommers am Samstag eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Bankdirektor H. Wöhrle. Ein Weihelied der „Rheingold" und ein Begrüßungsmarsch der Feuerwehr gaben den Auftakt zum Programm. Eine sehr wirkungsvoll zusammengestellte Gruppe der sämtlichen Turnabteilungen und das Lied „Ein Ruf ist erklungen" ging der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden voraus, der den Werdegang der Halle, die Neubauten und Einrichtungen schilderte. Mit dem Motto, das der Halle beigegeben, „Allstund aufrecht, überall Bahnfrei", schloß er. Nach Absingen des Deutschlandliedes führten die aktiven Turner eine Riege am Barren vor, sodann wurde die Ehrung einer Anzahl verdienter Mitglieder vorgenommen. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden 19 Turnern vom Vorsitzenden Ehrenurkunden überreicht, darunter zwei Turner, H. Geipel und K. Kaiser, die ununterbrochen aktiv tätig sind. Zu Ehrenmitgliedern wurden für über 50jährige Mitgliedschaft die Turner Martin Horne, K. Ruß, Fr. Stoll, K. Gg. Schmidt, F. Andree, H. Lang, F. Reifenberger, A. Burg, H. Müller, L. Römer, F. Weiß, K. Römer, F. Groß ernannt. Namens des Turngaues Süd-Nassau überbrachte Gauvertreter H. Oswald herzliche Grüße des Gaues und überreichte im Auftrag des Mittelrheinturnkreises den Mitgliedern G. Wintermeyer und K. Kaiser den Ehrenbrief des 9. Turnkreises Mittelrhein; weiterhin den Turnern H. Wöhrle, W. Kunz, Gg. Winkler, O. Langfeld den Ehrenbrief des Turngaues Süd-Nassau. Nach den Ehrungen überbrachte Stadtrat Dr. Osterheld den Glückwunsch des Oberbürgermeisters und des Magistrats der Stadt Wiesbaden. Der Sonntagnachmittag brachte um 3 Uhr einen Werbezug der Turner durch die Stadt zur Turnhalle, in der um 4 Uhr ein von allen Klassen zusammengesetztes Schau- und Werbeturnen unter Leitung des Männerturnwarts W. Kunz stattfand.

* **Boxen.** Einen großen Erfolg erzielte der Sportklub „Heros" Wiesbaden 1923 am Sonntag bei seiner Vorwerbeveranstaltung in Hochheim. Vor vollbesetztem Hause wurden Kämpfe in allen Gewichtsklassen ausgetragen. Den interessantesten Kampf des Abends lieferten Karl Baison-Hochheim gegen Ditel-Wiesbaden. Im Mittelgewicht kämpfte Kimpel gegen A. Krietenstein. Kimpel verlor den Kampf nach Punkten. — Am Samstag, 5. Mai, wird Adolf Krietenstein nach Rüsselsheim fahren, um dort gegen den Deutschen Meister Fatale zu kämpfen. — Die Kampfmannschaft des Sportklubs „Heros" begibt sich am Sonntag, 6. Mai, nach Oberursel und kämpft dort gegen eine kombinierte Mannschaft des Stadtgaues Frankfurt. Voraussichtlich wird der Retourkampf gegen Frankfurt am 19. Mai in Wiesbaden ausgetragen werden.

* **Schach.** Die Spielerliste für das Meisterturnier zu Kissingen vom 12. bis 23. August steht jetzt soweit fest, daß daran teilnehmen werden: Bogoljubow, Mieses, Reti, Rubinstein, Spielmann, Tarrasch und Tartakower. Das Erscheinen Marschalls ist wahrscheinlich, mit Capablanca und Nimzowitsch wird noch unterhandelt, Aljechin und Dr. Lasker haben endgültig abgesagt. — **Die achte Partie des Zweikampfes Bogoljubow—Euwe gab letzterer nach 67 Zügen auf. Jetziger Stand Bogoljubow 3, Euwe 2 Gewinnpunkte bei drei Remispartien.**

* **Anfahrt des Deutschen Auto-Klubs (E. V.), Ortsgruppe Frankfurt a. M.** Die Frankfurter Ortsgruppe des Deutschen Auto-Klubs (E. V.) ließ am vergangenen Sonntag ihre erste offizielle Anfahrt ausfahren, die die Mitglieder, die sich mit über 40 Wagen am Opernplatz versammelt hatten, nach dem Rhein durch das Wispertal nach Bad Homburg führte. Es war ein imposantes Bild, die mit den Reichsfarben geschmückten Wagen in geschlossener Kolonne durch die Stadt fahren zu sehen. In Wiesbaden nahmen die Wagen vor dem Regierungsgebäude Aufstellung, wo die Mitglieder mit ihren Damen und Gästen von der Preußischen Regierung durch Herrn Regierungsvizepräsident Commer und von der Stadt Wiesbaden durch Herrn Kurdirektor Hofrat Dr. Rauch empfangen wurden. Beide Herren übermittelten die Grüße und Wünsche der von ihnen vertretenen Behörden und gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der Deutsche Auto-Klub sich dafür einsetze, den deutschen Reichsfarben im In- und Ausland die nötige Achtung zu verschaffen. Nach kurzen Dankesworten, die der Vorsitzende der Frankfurter Ortsgruppe, Herr Ludwig Feitler, im Namen der Mitglieder der Ortsgruppe, sowie des Berliner Präsidiums des Deutschen Auto-Klubs an die Behörden richtete, setzte sich die Kolonne wieder in Bewegung, um ihren Weg nach Aßmannshausen zu nehmen, wo in der „Krone" das gemeinschaftliche Mittagessen eingenommen wurde. Der Abend vereinigte die Mitglieder in Ritters „Parkhotel".

Gerichtssaal.

Fc. **Amtsunterschlagung.** Seit dem Jahre 1913 stand der unverheiratete Postschaffner Heinrich Lauer bei dem Postamt St. Goarshausen im Postdienst und war 1925 auf Lebenszeit angestellt worden. Bei einem Dienstgang im August 1927 übergab im Dorfe Nochern die 15jährige Tochter des dortigen Bürgermeisters dem Lauer zwei Posteinzahlungen in Beträgen von 37,50 Rm. und 170 Rm. Lauer quittierte auf einem Posteinlieferungsschein nur über den ersteren Betrag, was das Mädchen nicht bemerkte, und trug in das Annahmebuch nur den einen Betrag von 37,50 Rm. ein. Den anderen in Höhe von 170 Rm. behielt er und verbrauchte das Geld. Als die Frankfurter Firma den ihr zukommenden Betrag von 170 Rm. reklamierte, schrieb Lauer eine neue Postanweisung über 170 Rm., machte den Stempel nach, sowie die Unterschrift des Beamten und schmuggelte die so frisierte Anweisung unter die legalen, ohne den Betrag einzuliefern. In einem weiteren Falle hatte Lauer eine aus Frankfurt a. M. an seine Mutter gerichtete Zahlungsanweisung in Höhe von 29,50 Rm. angenommen und quittiert, das Annahmebuch gefälscht und den Betrag für sich verwandt. Lauer, der inzwischen aus dem Postdienst ausgeschieden ist, hatte sich wegen dieser Amtsverbrechen vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Der Postmeister aus St. Goarshausen gab dem Angeklagten ein gutes Zeugnis. Bis zu der angegebenen Zeit habe er sich nie Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen. Staatsanwalt Dr. Koch betonte in seinem Plädoyer, den Angeklagten müsse die ganze Strenge des Gesetzes treffen, da das Vertrauen der Bevölkerung in die Reichspost nicht erschüttert werden dürfe. Er beantragte eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, außerdem eine von dem Gericht festzusetzende Geldstrafe und bat, der Oberpostdirektion Frankfurt auf deren Wunsch hin irgendwelche Anträge auf Milderung oder Umwandlung der Zuchthausstrafe, dieser Behörde zu überlassen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Amtsunterschlagung in zwei Fällen, für jeden Fall in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr, die zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 1 Jahr und 1 Monat, sowie zu einer Geldstrafe von 100 Rm. oder hilfsweise zu 1 Woche Zuchthaus zusammengezogen wurde.

Fc. **Wiesbadener Strafkammer.** Der früher hier wohnende 27jährige ehemalige Kellner, jetziger Graphologe Paul Heil in Düsseldorf, war vom Erweiterten Schöffengericht wegen Notzuchtsversuchs in einem Falle, unter Freisprechung in zwei Fällen, zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten und dreijährigem Ehrverlust verurteilt worden. Gegen das Urteil hatten der Oberstaatsanwalt und der Angeklagte Berufung eingelegt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Nach eingehender Verhandlung verwarf das Gericht die Berufung des Angeklagten, hob aber das von dem Oberstaatsanwalt angefochtene Urteil auf und verurteilte Heil wegen versuchter Notzucht in drei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab.

Fc. **Wiesbadener Schöffengericht.** Der Maurer Karl Ludwig hatte die neueste Nummer des nationalsozialistischen Parteiorgans „Nassauer Beobachter" mit beleidigenden Worten gegen einen hiesigen Stadtrat den in dem Lokal anwesenden Gästen angeboten, worauf der Oberbürgermeister Strafantrag gegen Ludwig wegen öffentlicher übler Nachrede stellte. Jetzt stand der Fall vor dem Erweiterten Schöffengericht. Vor Eintritt in die Verhandlung forderte der Vorsitzende den Angeklagten Ludwig auf, das Abzeichen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei abzulegen, da das Tragen von Abzeichen politischer Verbände vor Gericht nicht gestattet sei. Ludwig bestritt, die Beleidigung getan zu haben, er habe lediglich den Gästen das Blatt angeboten. Die Zeugen, darunter ein Polizeiwachtmeister, bestätigten aber, daß der Angeklagte die beleidigenden Ausdrücke gebrauchte. Staatsanwalt Dr. Koch beantragte wegen übler Nachrede gegen Ludwig eine Geldstrafe von 150 Rm. und Urteilspublikation. Da einige Monate vorher der Sohn des Angeklagten auf tragische Weise durch politische Gegner den Tod gefunden hatte, sah der Vertreter der Staatsbehörde einen Milderungsgrund. Der Angeklagte sei darüber noch immer in großer Erregung gewesen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen grober Beleidigung formaler Natur aus § 185 des St. G. B. zu einer Geldstrafe von 50 Reichsmark und verfügte die Publikation des Urteils am Aushang am Arbeitsamt und am Rathause eine Woche lang.

* **Ein Hellseherprozeß in Ostpreußen.** In Insterburg begann der Berufungsprozeß gegen die Hellseherin Frau Günther-Geffers. Sie stand bereits im Mai 1927 einmal vor Gericht, wurde aber freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Der Prozeß wird vermutlich mehrere Tage dauern. Frau Günther-Geffers war vielfach zur Aufklärung von Verbrechen von Privatpersonen und von Behörden zugezogen, hat mehrfach Mörder, Totschläger und Brandstifter entdeckt und erfreute sich eines großen Kundenkreises aus allen Schichten der Bevölkerung. Die Staatsanwaltschaft verneint das Vorliegen hellseherischer Fähigkeiten und das Vorliegen eines echten Trancezustandes. Die Anklage stützt sich darauf, daß sie das Hellsehen gewerbsmäßig betrieben habe.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 2. Mai. Drahtliche Auszahlungen für

	30. April 1928 Geld	Brief	1. Mai 1928 Geld	Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes.	1.78	1.79	1.78	1.79
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Japan . . . . 1 Yen	1.97	1.98	1.97	1.98
Kairo . . . . . . 1 £ Sterl.	20.90	20.94	20.90	20.94
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.12	2.13	2.12	2.13
London . . . . . . 1 £ Sterl.	20.38	20.42	20.37	20.41
New York . . . . . 1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.50	0.50	0.50	0.51
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.32	4.33	4.32	4.33
Holland . . . . 100 Gulden	168.24	168.58	168.36	168.70
Athen . . . . . 1 Drachme	5.44	5.45	5.44	5.45
Belgien . . . . . 100 Belga	58.33	58.45	58.31	58.43
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.61	81.67	81.49	81.65
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.50	10.52	10.50	10.52
Italien . . . . . . 100 Lire	22.01	22.05	22.—	22.04
Belgrad . . . . . . 100 Dinar	7.35	7.36	7.35	7.36
Dänemark . . . . 100 Kron.	112.03	112.25	112.02	112.24
Lissabon . . . . 100 Escudo	17.48	17.52	17.48	17.52
Norwegen . . . . 100 Kron.	111.80	112.02	111.81	112.03
Paris . . . . 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag . . . . 100 Kron.	12.37	12.39	12.37	12.39
Schweiz . . . . . . 100 Fr.	80.49	80.65	80.48	80.64
Sofia . . . . 100 Leva	3.02	3.03	3.01	3.02
Spanien . . . . . . 100 Pes.	69.33	69.47	69.56	69.70
Schweden . . . . 100 Kron.	112.06	112.28	112.03	112.25
Wien . . . . . 100 Schilling	58.79	58.91	58.78	58.90
Budapest . . . . . 100 Pengö	72.89	73.03	72.93	73.07

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Montag 30. 4. 28	Dienstag 1. 5. 28
A. D. Creditanst.	140.—	137.50
Bk. f. Brauindustr	191.—	191.—
Barm. Bank-V.	141.—	140.50
Berlin. Handelsg.	267.—	265.50
Comm.- u. Priv.-B	178.—	177.—
Darmst. Nat.-Bk.	250.50	249
Deutsche Bank	163.50	163.75
D. Eff.-u. W.-Bank	124.—	124.50
Deut. Vereinsbk.	101.—	100.50
Disk.-Gesellsch.	154.50	153.50
Dresdener Bank	159.—	158.
Frankfurter Bank	113.—	113.—
" Hyp.-Bank	158.—	157.—
" Pfandbr.-B.	150.—	148.50
Metallbank	132.50	131.50
Mitteld. Creditbk.	215.—	212.
Oestr. Cred.-Anst	37.63	37.75
Reichsbank	233.75	228.—
Rhein. Creditbk.	124.50	124.50
Südd. Disk.-Bank	136.—	
Westbank	100.—	100.—
Wien. Bankverein	17.25	16.80
Berg-Aktien		
Buderus	96.—	93.50
Eschweiler Berg	201.—	201.—
Gelsenkirchen	141.—	140.50
Harpener Berg	172.50	172.—
Ilse Bergbau	310.—	—.—
Kali Aschersleb.	192.50	190.—
Kali Westeregg.	205.—	199.—
Klöcknerwerke	124.—	125.—
Mannesmann	154.50	151.75
Mansfeld	120.75	118.75
Oberschl. Eis.-B.	115.50	112.—
Otavi Minen-Anl.	—.—	44.75
Phönix Bergbau	101.—	99.80
Rh. Braunkohlen	293.—	293.—
Rhein. Stahl	166.—	168.—
Riebeck Montan	166.50	157.—
Tellus Bergbau	116.—	121.—
V. Kön.-u. Laurah.	86.—	85.—
Verein. Stahlw.	98.—	97.—
Brauereien		
Henng. Brauerei	182.—	179.—
Mainz. Aktien-Br	275.—	276.—
Schöfferh.-Bindg.	360.—	358.—
Werger Brauerei	170.—	170.—
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	—.—	—.—
Adler Oppenh.	260.—	260.—
Adlerw. Kleyer	95.—	90.25
A. E.-G. (Stamm)	168.88	165.25
Anglo Guano	—.—	—.—
Aschaffb. Buntp	161.—	161.—
Aschaffb. Zellst.	206.—	205.25
Bad. Masch., Durl.	143.50	145.75
Bad. Uhren	9.75	9.75
Bayer. Spiegelgl.	70.30	70.50
Beck u. Henkel	66.25	66.25
Bergmann-Elektr	185.50	184.—
Bing Metall	—.—	—.—
Brockhues	86.50	86.—
Chamotte Annaw.	122.—	122.—
Cement Heidelbg	151.—	151.—
Chem. Karlstadt	186.—	190.—
" Albert	86.—	85.—
" Goldenbg.	—.—	—.—
Daimler	111.—	110.—
D. Eisenhandel	—.—	—.—
Deutsch. Erdöl	136.—	135.—
Gold-u. Silb.-S.-A.	192.25	191.—
Emaill. Ullrich	16.75	16.50
Dyckerh. & Widm.	—.—	—.—
Eis. Kaiserslaut.	24.—	24.—
Licht u. Kraft	228.—	225.50
Els. Bad. Wolle	34.—	35.—
Ehrh. u. Schmer	8.—	8.50
Enzinger Werke	50.50	50.50
Esslingen Maschin.	59.95	60.—
Ettling. Spinnerei	224.—	224.—
Faber Bleistift	64.—	66.—
Faber & Schleich.	103.—	103.—
Farbenindustrie	272.—	274.50
Fahr Gebr.	46.—	48.50
Felt. & Guilleaume	137.—	140.—
Feinmech. Jetter	86.—	87.50
Frankfurt. Hof	104.50	104.50
Fkf. Masch. Pok.	83.—	83.85
Fuchs Waggonf.	—.—	—.—
Geiling u. Co.	78.—	77.—
Goldschmidt, Th.	106.80	105.50
Gritzner Maschin	135.50	127.—
Grün & Bilfinger	196.—	195.—
Gas für El.	282.50	281.50
Hammersen	167.—	165.—
Hanfw. Füssen	146.—	146.—
Hindr. Aufferm.	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	132.50	131.—
Hoch- u. Tiefbau	79.75	80.—
Holzmann, Phil.	168.50	164.75
Holzverkohlung	72.—	74.50
Hydrometer	—.—	—.—
Inag	93.50	96.50
Junghans Gebr.	87.50	89.95
Kammgr. Kaiserl.	235.—	240.—
Karlsruh. Masch.	—.—	—.—
Kl. Schanzl. u. B.	102.—	—.—
Knorr Heilbronn	170.—	170.—
Konserv. Braun	72.—	76.—

	Montag 30. 4. 28	Dienstag 1. 5. 28
Krauß Lokomotiv	—.—	65.—
Lahmeyer	164.—	161.—
Lech-Augsburg	120.18	120.—
Led. Werke Rothe	—.—	—.—
Lingel Schuhe	60.—	60.—
Lüdenscheid	102.—	—.—
Mainkraftwerke	121.50	120.63
Meguin	25.—	25.—
Metallges. Frkf.	177.50	176.—
Miag	138.75	138.50
Moenus	70.25	68.25
Motoren Deutz	58.—	58.—
" Oberursel	—.—	73.50
Neckarsulmer	60.—	61.—
Neckarw. Esling.	142.—	142.—
Peter Union	115.—	101.—
Pfälz. Nähm. Kays.	58.—	—.—
Porzellan Wessel	—.—	—.—
Rein, Gebbardt	106.—	105.—
Rh. elektr. Mannh.	163.90	163.75
Rh. Maschin. Led	20.—	—.—
Ludwigsh. Walz	130.—	—.—
Motoren Darmst	66.—	66.—
Rodberg	—.—	—.—
Röder	133.—	133.—
Rhein. Metall (V.)	—.—	—.—
Rhenania	—.—	—.—
Riedinger Masch.	—.—	—.—
Rückforth	—.—	—.—
Rütgerswerke	103.60	104.50
Schnellpr. Frank	67.50	67.75
Scramm Lack	124.—	123.50
Schriftg. Stempel	128.—	130.—
Seil-Industrie	75.13	75.25
Schuckert	199.—	195.25
Schuh Berneis	86.—	87.—
Schuhfabr. Herz	18.50	19.—
Schultz Grünlack	—.—	—.—
Siebel & Co.	1.—	0.96
Nordwestkraftw.	101.—	115.—
Siemens Glas-Ind.	—.—	—.—
Siemens & Halske	313.25	312.50
Südd. Immobilien	107.50	107.—
Thürg. Lieferges.	106.—	105.—
Verein chem. Ind.	99.—	98.75
Verein. deut. Oelf.	75.—	76.—
Zellstoffverein	152.50	149.50
Voigt & Häffner	180.—	166.—
Wayss & Freytag	146.—	144.75
Wegelin	—.—	136.50
Zellst. Waldhof	302.50	299.50
Südd. Zucker	146.—	146.—
Zuckerf. Rheing.	—.—	—.—
Frkf. Allg. Vers.	198.50	198.—
Transport-Aktien		
Schantungbahn	—.—	—.—
Hamb.-Amer. Pak	159.90	158.—
Nordd. Lloyd	156.88	154.50
Baltimore Ohio	118.75	—.—
Zellstoff Memel	155.—	154.50
Staatspapiere		
a) Deutsche		
6% Deut. R.-Anl.	—.—	87.25
Deutsche Ablös.-Schuld	51.60	51.60
do. ohne Auslös.	17.25	17.35
4% Schutzgeb.-A.	7.20	7.15
b) Ausländ.		
4% Oesterr. Goldr.	—.—	—.—
4% Oest. Staatsr.	2.10	2.10
3% Portugiesen	3.25	3.25
5% amort. Rum. R.	6.30	6.50
4½% Rum. Goldr.	18.80	19.13
4% Türk. Bagd. I	13.50	—.—
4% Türk. Bagd. II	13.30	13.63
4% Türken II Zoll	13.25	13.30
4½% Ung. Staatsr.	—.—	—.—
4% Ung. Goldr.	26.—	26.63
4% Ung. Staatsr. 10	26.25	—.—
4% Mexikan. inn.	21.63	21.50
4% " äuß. 99	43.75	42.75
4½% Irrigat.-Anl.	37.25	36.63
4½% Anatolier I	20.63	20.25
Obligationen		
6% Pr. Bod.-Cred.-Bank Ser. 3–29	—.—	—.—
4½% R. Hyp. Mannh Serie 32–131	—.—	—.—
5½% Rh. Hyp. v.	—.—	—.—
Nass. L.-B Ausg. [illegible]	—.—	—.—
Pfl. Hypbk. Pfdb.	—.—	—.—
Pr. Z. Bodk. Pfdb.	—.—	—.—
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	97.25	97.25
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	101.25	101.—
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	96.—	96.—
8% Nass. Landbk. Kommun.-A. S. I	94.50	94.50
7% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. II	89.50	89.50
8% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. IV	94.50	94.50
8% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. V.	84.50	84.50
8% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. III	84.75	84.75

= **Frankfurt a. M., 1. Mai.** Überwiegend etwas fester. An der heutigen Börse hat sich die Situation wenig verändert. Für Spezialwerte bestand wieder lebhafteres Interesse und zwar standen heute Farbenaktien im Vordergrund. Es sollen weitere Kauforders vom Ausland eingelaufen sein. Davon angeregt war die Grundstimmung weiter freundlich. Andererseits war jedoch eine gewisse Zurückhaltung nicht zu verkennen, und die Spekulation neigte wieder verschiedentlich zu Abgaben, sodaß die Kursentwicklung uneinheitlich wurde. Überwiegend waren jedoch bei der ersten Notierung Kursbesserungen zu verzeichnen im Ausmaß von etwa 1—3 Proz. Mit Ausnahme des Farbenmarktes war das Geschäft sehr still, da Orders von Publikumsseite kaum vorlagen. J.-G.-Farben eröffneten 3 Proz. höher, Scheideanstalt gewannen 1½ und Holzverkohlung 2 Proz. Von Elektrowerten lagen Gesfürel 2½ Proz., Bergmann 3 Proz., Siemens 1½ Proz., A. E. G. und Felten je ½ Proz. fester. Licht und

Kraft büßten dagegen 1¾ Proz. ein. Am Montanmarkt zogen Rheinstahl 2½ Proz., Riebeck 2¾ Proz. und Stahlverein 1½ Proz. an. Mannesmann gaben leicht nach. Von Kaliwerten lagen Westeregeln 3 Proz. schwächer. Am Bankenmarkt bestand für Danatbank mit plus 3 Proz. etwas stärkeres Interesse. Autoaktien gewannen 1—2 Proz. Zellstoffwerte blieben vernachlässigt und etwas behauptet. Deutsche Anleihen lagen geringfügig erhöht, ausländische Renten still, ungarische Goldrente weiter fest. Im Freiverkehr blieben amerikanische Kunstseidenwerte überwiegend angeboten. Im weiteren Verlauf schwächte sich die Tendenz allgemein ab, da sich das Realisationsbedürfnis verstärkte. Man verwies auf den weiter ziemlich stark angespannten Geldmarkt. Farbenindustrie verloren 1½ Proz., Zellstoff Waldhof 2 Proz., Gesfürel 3 Proz. und A. E. G. 1 Proz., Karstadt waren mit minus 5½ Proz. stärker gedrückt. Tagesgeld unverändert 7½ Proz. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1810, gegen Pfund 20,404, London-Kabel 487,95, Paris 124,01½, Mailand 92,55, Holland 12,10½.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Montag 30. 4. 28	Dienstag 1. 5. 28
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablög.-. 1—30,000	52.–	52.–
do. über 30,000	52.–	52.–
ohne Auslosgr.	17.37	17.40
Wertbest. Anl.		
10% Pr. C.-Bod. G.	104.30	104.30
8% do. do.	97.–	97.–
7% do. do.	90.75	90.75
6% do. do.	85.25	85.25
5% do. do.	77.30	77.25
4½% Pr. Liq.-Pf.	76.–	75.75
5% Pr. Goldkom.	93.25	93.50
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	265.–	264.–
Com.- u. Priv.-Bk.	178.50	177.–
Darmstädt. Nt.-B.	250.50	249.–
Deutsche Bank	163.50	163.–
Disc.-Gesellsch.	154.–	153.75
Dresdner Bank	159.–	157.75
Mitteld. Creditbk.	214.–	213.–
Oest. Kred.-Anst.	37.75	37.75
Reichsbank	233.–	256.25
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	99.–	97.50
Adlerwerke	95.–	89.–
Allg. Elektr.-Ges.	169.50	166.50
Aschaffenb. Zellst	207.–	203.–
Angsb.-Nürnb. M.	106.–	104.50
Bergmann Elektr.	185.–	184.50
Bingwerke	–.–	–.–
Buderus Eisenw.	95.88	93.13
Deutsche Maschin	51.–	50.–
„ Erdöl	136.–	133.75
„ Kaliwerk	–.–	–.–
Daimler	114.75	109.–
Farbenindustrie	273.–	274.25
Elektr. Licht u. Kr.	226.25	223.50
Felt. & Guilleaume	137.–	138.50
Gelsenk. Bergw.	140.50	140.50
G. f. elektr. Unt.	293.50	290.–
Hackethal	92.75	88.–
Hirsch Kupfer	133.–	131.50
Hartmann Masch.	21.75	22.–
Holzmann, Ph.	167.50	164.–
Humbold Masch.	–.–	–.–
Harpener Bergb.	–.–	171.–
Hohenlohewerke	95.–	91.–
Höschstahlwerke	146.50	150.–
Ilse Bergbau	310.–	296.–
Kali Aschersleben	191.75	188.50
Kosth. Cellulose	–.–	–.–
Körting Gebr.	79.75	77.50
Laurahütte	85.–	83.75
Linke-Hoffmann	–.–	–.–
Lindes Eismasch.	179.–	178.–
Loewe u. Co.	263.75	258.–
Mannesmann	153.37	150.25
Oberschl. Eisenb.	114.–	114.–
„ Koksw.	107.–	105.–
Orenst. u. Koppel	131.50	129.–
Phönix	100.75	99.88
Rh. Braunkohlen	294.25	289.25
Rheinstahl	166.25	167.50
Riebeck Montan	155.–	165.25
Rathgeber Wagg.	83.–	85.75
Sachsenwerk	137.–	135.75
Schuckert	198.–	195.88
Siemens u. Halske	314.–	313.–
Sarotti	196.–	214.–
Thür. Gas Leipzig	152.13	153.–
Westereg. Alkali	205.–	200.–
Zellst. Waldhof	302.–	296.–
Otavi Minen	45.25	44.75
Hamb. Paketf.	158.75	156.50
Hamb.-Südamer.	223.50	220.50
Hansa	238.–	237.–
Nordd. Lloyd	157.–	154.88
Nordd. Wolle	211.–	209.75

§ **Berlin**, 1. Mai. Trotz verschiedener ungünstiger Momente (englisch-ägyptische Spannung, drohende Aussperrung in der schlesischen Textilindustrie, Kohlenpreiserhöhungsverhandlungen, Diskonterhöhung in Schweden, festes Geld in New York und die damit zusammenhängenden Befürchtungen auch für eine Diskonterhöhung dort usw.) eröffnete die heutige Börse in etwa behaupteter Haltung. Noch im heutigen Vormittagsverkehr war die Grundstimmung unentschieden und das Geschäft sehr klein gewesen, zumal infolge der teilweisen Börsenruhe in der Provinz nur mit einem geringen Ordereingang zu rechnen war. Zu den ersten Kursen lagen in der Tat auch nur wenig Aufträge vor, die Provinzkundschaft schien aber durch die optimistischen Bankberichte der letzten Zeit, zu denen gestern noch die Commerzbank, Gebrüder Arnold & Schlesinger, Trier, kamen, immer noch eher Kaufneigung zu bekunden. Stärkere Abweichungen gegen gestern mittag waren vereinzelt, mit größeren Steigerungen fielen Rhein. Stahl, Farben, Schubert & Salzer, Conto Kautschuk, Sarotti und Polyphon auf, während Ilse, Glanzstoff, Mitteldeutsche Kreditbank, einige Kali- und Zellstoffwerte und Mix & Genest schwächer lagen. Auch im Verlauf blieb die Umsatztätigkeit klein. Einige Spezialbewegungen sind erwähnenswert, z. B. Sarottin 212 nach 205, Schubert & Salzer 360 nach 357. Im allgemeinen gingen die Kurse aber um 1—3 Proz. zurück, da die Spekulation zu Engagementsverkleinerungen schritt. Die Spezialwerte hatten sogar Verluste bis zu 5 Proz. aufzuweisen, Ilse-Bergbau verloren zirka 10 Proz. Gegen 1 Uhr konnte sich eine festere Welle durchsetzen. Anleihen nach etwas festerem Beginn wieder nachgebend, auch Ausländer zumeist schwächer, Bosnier und Mexikaner bis 1 Proz. gedrückt, nur Ungarn ziemlich fest. Pfandbriefe bei minimalem Geschäft wenig verändert, Rentenbriefe etwas schwächer. Devisen eher gefragt, Dollar international fester, Yen weiter zur Schwäche neigend, Oslo ab heute Goldwährung. Geldmarkt immer noch angespannt. Heute war Einzahlungstermin für die Emission der Reichsbahn. Sätze unverändert. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ⅛ Proz. auf 6⅝ Proz. ermäßigt.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 2. Mai.

I. Termin-Notierungen

Barmer Bankverein	143.25	Elektr. Lieferungsges.	177.–
Berliner Handelsges.	264.–	Elektr. Licht u. Kraft	230.75
Commerz- u. Privatbk.	178.–	J. G. Farbenind.	278.75
Danatbank	249.50	Gelsenkirchen. Bergw.	143.50
Deutsche Bank	164.75	Ges. f. elektr. Untern.	297.50
Diskontoges.	155.75	Th. Goldschmidt	105.25
Dresdner Bank	160.–	Ilse Bergbau	300.88
Mitteldeutsche Creditbk.	–.–	Kali Aschersleben	194.–
Hapag	159.–	Klöcknerwerke	128.50
Hansa Dampf	218.25	Mannesmann	153.–
Norddeutsche Lloyd	155.75	Oberschles. Eisenb. Bed.	115.–
A. E. G.	172.50	Oberschles. Koksw.	106.88
Bergmann	190.–	Orenstein & Koppel	132.–
Dessauer Gas	215.–	Riebeck Montan	160.50
Deutsche Erdöl	138.–	Ver. Glanzstoff	743.50

II Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	8.88	Dtsch.-Atlant. Telegr.	167.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	72.–
Oesterr. Creditanstalt	38.–	Feldmühle Papier	199.–
Reichsbank	229.37	Hackethal Draht	89.50
Aschaffenbg. Papier	204.75	Hammersen	169.–
Bemberg	573.–	Hirsch Kupfer	131.75
Berger Tiefbau	416.50	Karlsruher Masch.	–.–
Bln.-Karlsr. Ind.	69.–	Laurahütte	83.50
Chem. Heyden	124.13	Motoren Deutz	63.–
Compania Hisp. (Chade)	616.–	Poliphon	498.–

Berlin, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz fester. Ausgehend von Elektrowerten konnte die Aufwärtsbewegung an den meisten Effektenmärkten weitere Fortschritte machen. Die Interessen des Auslandes halten anscheinend an. Besondere Anregungen liegen nicht vor. Geld ist etwas leichter. Tagesgeld 7¾—9½ Prozent. Zu den ersten Notierungen waren die Veränderungen im allgemeinen klein, bei Spezialwerten betrugen sie bis 5 Prozent und vereinzelt bis 10 Prozent, wie z. B. bei Polyphon. Schwach Ilse und Glanzstoff.

Kurse der Frankfurter Börse vom 2 Mai

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.**, Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Rchsanl. mit Ausl.	51.90	I. G. Farbenindustrie	278.25
Rchsanl. abläg. ohne	17.40	Gelsenkirchen	143.–
Zolltürken	13.50	Gesfürel	296.50
Darmst. u. Nationalbank	248.25	Th. Goldschmidt	–.–
Deutsche Bank	165.–	Harpen	173.75
Disconto	155.25	Ph. Holzmann	–.–
Dresdner Bank	159.75	Holzverkohlung	–.–
Metallbank	–.–	Ilse Bergbau	–.–
Mitteldeutsche Creditbk	–.–	Kali Aschersleben	193.–
Hapag	158.50	Kali Westeregeln	205.–
Nordd. Lloyd	156.50	Mannesmann	155.25
Adlerwerke Kleyer	90.–	Mansfelder Bergbau	–.–
A. E. G.	172.25	Phönix Bergbau	101.375
Bergmann	190.–	Rhein. Braunkohlen	304.–
Buderus	95.75	Rhein. Stahl	170.50
Daimler-Motoren	112.–	Rütgerswerke	101.–
Deutsche Erdöl	138.50	Schuckert	204.75
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	194.50	Siemens & Halske	228.75
Elektr. Licht u. Kraft	231.50	Süddtc. Zucker	145.75
		Verein. Stahlwerke	–.–
		Voigt & Haeffner	–.–
		Zellstoff Waldhof	301.–

Tendenz: Zu Beginn fest.

Industrie und Handel.

* **Main-Kraftwerke, Aktiengesellschaft, Höchst am Main.** In der ordentlichen Generalversammlung, in welcher 28 000 Mark Vorzugsaktien und 20 170 500 Mk. Stammaktien vertreten waren, wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt. Hiernach gelangt eine Dividende von acht Proz. auf die Stammaktien und von sechs Proz. auf die Vorzugsaktien zur Verteilung, die ab 3. Mai d. J. zahlbar ist. Die der Amtsdauer nach aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herren Bankdirektor Dr. Edmund Barth, Direktor Dr. Robert Haas, Direktor Ernst Henke, Direktor Dr. Arthur Koepchen und Bürgermeister Dr. Bruno Müller wurden wiedergewählt. Herr Stadtoberbaurat a. D. Dr. Paul Wempe hat infolge seines Ausscheidens aus den Diensten der Stadt Höchst a. M. sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt; an dessen Stelle wurde Herr Stadtrat Dr. Alfred Schmude, Frankfurt a. M., neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Banken und Geldmarkt.

* **8proz. Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.** Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin legt, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, bis zum 22. Mai d. J. Gm. 5 000 000 8proz. Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen vom Jahre 1927 zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Rückzahlung dieser Schuldverschreibungen durch die Gesellschaft erfolgt nach Kündigung oder Auslosung, die zum ersten Werktage eines jeden Kalendervierteljahres mit einmonatiger Frist zulässig sind. Bis zum 1. Februar 1933 ist eine Kündigung ausgeschlossen; eine Auslosung darf bis dahin nur in Höhe derjenigen Beträge erfolgen, welche auf die den Schuldverschreibungen als Deckung dienende Darlehne durch Tilgungsbeiträge bei der Gesellschaft eingehen. Die Tilgung der gesamten Anleihe muß bis 1. April 1968 beendet sein. Die Kommunal-Schuldverschreibungen der Gesellschaft sind nach Preuß. Gesetz mündelsicher und werden von der Reichsbank beliehen. Sie sind ausgefertigt in Abschnitten zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mk.; die Zinsscheine sind halbjährlich zahlbar, der zunächst fällige am 1. Oktober 1928. Der Zeichnungskurs ist auf 95.25 Proz. festgesetzt. An der Börse sind diese Goldschuldverschreibungen bereits eingeführt; ihr Kurs notierte letzthin 96 Proz. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann nach Wahl der Zeichner sofort oder bis zum 15. Juni 1928 erfolgen. Zeichnungsstellen sind an allen Börsenplätzen und mehreren anderen Orten eingerichtet. Der Prospekt gibt an, daß das eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft Rm. 18 200 000 beträgt und am 31. März 1927 ein Bestand von Gm. 86 973 740 erworbene Gold-Kommunal-Darlehne vorhanden war, wogegen Gm. 91 047 799 Gold-Schuldverschreibungen sich im Umlaufe befanden.

Wetterbericht.

Da über Südwesteuropa der Luftdruck wieder stärker fällt, ist damit zu rechnen, daß sich die Nordostwindströmung, die seither häufig gestört war, wieder herstellt und damit wieder Abnahme von Bewölkung und Niederschlägen einsetzt. Die Tagestemperaturen werden wieder etwas ansteigen, so daß späterhin wieder die Neigung zu Gewitterbildung besteht.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Heiter bei östlichen Winden, geringer Temperaturrückgang.

Kellner-Jacken
Kellner-Smoking
Kellner-Hemden
Oberhemden / Unterwäsche
reiche Auswahl, beste Qualitäten bei billigsten Preisen.
6. H. Lugenbühl
Gegr. 1747
Ecke Grabenstr. Marktstr. 19
[1804

Nerven Trilecit-Pillen sind eine Nerven-Nahrung zur Kräftigung erregter und geschwächter Nerven.
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke,** Langgasse 11. Wiesbadens älteste Apotheke. 847

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Hornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

3 Vorteile bietet Ihnen

das

Spezial-Geschäft

1. Die Qualität verbürgt Ihnen die vom Bachmann in den leistungsfähigsten sächsischen Fabriken gekaufte Ware.

2. Die Auswahl wird stets die größte sein, jedem Geschmack und jedem Zweck ist Rechnung getragen

3. Die Preise werden sich stets auf niedrigster Basis bewegen und Sie erhalten für angemessenen Preis einwandfreie Qualitätsware.

Darum decken Sie Ihren Frühjahrsbedarf in

Gardinen — Stores — Innendekorationen

bei

Gardinen-Herwegh Schulgasse 8

auch

STOFFE

nur von Lindemann!

Seide

Waschseide Kunstseide, bedruckt . . . . . Mtr.	48 ₰
Kunstseiden-Faconné in vielen Farben . . . . . Mtr.	75 ₰
Waschseide Kunstseide, der beliebte Tupfen . . . . . Mtr.	1.35
Bemberg-Crêpe Kunstseide, in allen Wäschefarben . . . . . Mtr.	2.45
Crêpe de chine Kunstseide, doppeltbreit, unsere beliebte Wäsche-Qualität . . . . . Mtr.	2.95
Bastseide echtfarbig, in großem Sortiment . . . . . Mtr.	3.45
Milanaise mit Atlasstreifen, Kunstseide, ca. 140 cm breit . . . Mtr.	4.25
Shantungseide reine Seide, naturfarbig . . . . . Mtr.	4.50
Crêpe de chine bedruckt, reine Seide ca. 100 cm breit . . Mtr.	4.75
Honan-Seide Die echte Rohseide ca. 85 cm breit, in vielen Farben Mtr.	5.90

Weiße Wollstoffe

Weiß Wollbatist reine Wolle . . . . . Mtr. 2.45,	1.95
Weiß Rips-Popelin reine Wolle, ca. 130 cm breit . . . . . Mtr.	4.90
Weiß Wolltrikot reine Wolle, ca. 140 cm breit . . . . . Mtr.	7.90
Weiß Jacquard-Flausch ca. 140 cm breit, reine Wolle . . . . . Mtr.	8.90

Waschstoffe

Baumwoll-Musselin in schönen neuen Mustern . . . . . Mtr. 85,	42 ₰
Wäschebatist doppeltbreit in allen Wäschefarben . . . . . Mtr. 1.10,	95 ₰
Spezial-Voile Schweizer Ware, ca. 115 cm breit . . . . . Mtr.	1.15
Voll-Voile bunt gemustert, ca. 100 cm breit . . . . . Mtr.	1.45
Waschrips gute Qualität, in vielen Farben . . . . . Mtr.	1.45
Gminder Linnen indanthren gefärbt, großes Sortiment . . . . . Mtr.	1.60
Woll-Musselin reine Wolle, bedruckt . . . . . Mtr.	1.65

K85

Beachten Sie unser großes Spezialfenster!

DAS NEUE HAUS DER VERTRAUENS-QUALITÄTEN;

LINDEMANN & Co.

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUS-PLATZ

Ia westf. Pumpernickel

geschnitten, 18 Pakete à ½ Pfund in Stanniol, haltbar (schimmelt nicht) franko ℳ 4.— Nachn. F38

Brotfabrik Friedr. Knäpper, Köln-Klettenberg.

(7 Fabriken Knäpper-Brot in Rheinl. u. Westfalen.)

Teppiche

Läuferstoffe Schulgasse 6

Hermann Stenzel

V. Zobus Sohn, Wiesbaden-Biebrich.

Besuchen Sie mein Lager

in neuen soliden herrschaftlichen und einfachen

Schlafzimmern, Speisezimmern Herrenzimmern und Kücheneinrichtungen, sowie allen einzel. Möbeln.

— Solide Arbeit. —

Betr. Preis u. Zahlung weitmögl. Entgegenkommen. Unmoderne einwandfreie Möbel werden bei guter Anrechnung in Tausch genommen.

Möbelhaus Fuhr

34 Bleichstraße 34. Telephon 22737.

Ich verkaufe aus

daher staunend billige Preise für Betten und Polstermöbel.

Matratzen, Schoner, Steppdecken, Kissen, Diwans, Chaiselongues

noch nie so billig

bei nur erstklassigen Qualitäten.

Hugo Würges, Wellritzstr. 33

Spezialgeschäft für Betten und Polstermöbel.

Nur kurze Zeit!

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Der vertagte Personaletat.

Berlin, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Noch kurz vor dem Auseinandergehen des Reichstags beschäftigte sich das Plenum und der Haushaltsausschuß wiederholt mit den Fragen des vielumstrittenen Personal-Nachtragsetats für 1928. Es ging da um die Frage, ob die anläßlich der Besoldungsreform gefaßten Entschließungen des Reichstags, die einige Neu- und Umgruppierungen im Personaletat betrafen, ganz oder teilweise durchgeführt werden sollen. Zwischen Finanzminister und Teilen der Regierungsparteien war es zu stark bemerkbaren Gegensätzen gekommen, so daß das alte Parlament keine Gelegenheit mehr fand, den Personalnachtragsetat für 1928 zu erledigen. Inzwischen beschäftigten sich die Ressorts mit der weiteren Ausarbeitung dieses Etats und mit der Vorbereitung des gesamten Materials zur Entscheidung für die Reichsregierung. Daß diese Entscheidung aber noch von der jetzigen Regierung vor den Wahlen fallen dürfte, erscheint äußerst unwahrscheinlich. Ein solcher Beschluß ist schon deshalb nicht zu erwarten, weil im Rahmen des Personalnachtragshaushalts Bestimmungen mehr oder weniger politischer Natur zu treffen sind. Unter diesen Umständen wird sich wohl erst die neue Regierung mit diesem Kampfobjekt beschäftigen können, um gemäß der Entschließung des letzten Reichstags so bald wie möglich den Personalhaushalt dem Parlament vorzulegen. Man kann allerdings damit rechnen, daß auch das neue Kabinett bei den politisch wichtigen Fragen der Stellenbesetzung und der Gruppierung heftige Kämpfe wird bestehen müssen, da gerade in diesen Fällen die am stärksten verteidigten Interessen der Parteien getroffen werden.

Entschädigung für die Witwe des getöteten Feldhüters Haas.

London, 1. Mai. Im Unterhause richtete Sir Robert Hutchison an den Staatssekretär für den Krieg die Anfrage, ob das Kriegsamt, ohne eine gesetzliche Verpflichtung anzuerkennen, als Gnadenakt der Witwe des durch drei britische Soldaten der Rheinarmee infolge eines unglücklichen Zufalls getöteten Feldhüters Haas eine Entschädigung gewähren wolle. — Worthington Ewans erwiderte, er habe über diesen Fall Bericht eingefordert und werde in angemessener Zeit dem Fragesteller Mitteilung über das Ergebnis machen.

Neues aus aller Welt.

Eine Kuhherde vom Schnellzug erfaßt. Bei Dornbach im Elsaß wurde eine Herde von 26 Kühen bei Überquerung des Bahndammes vom Schnellzug Ostende—Basel erfaßt. Der Hirte verlor dabei sein Leben. Neun Tiere wurden zermalmt, mehrere andere so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußten.

Eigenartiger Unfall eines D-Zuges. In der Nacht zum 1. Mai mußte der D-Zug Köln—Berlin, unmittelbar vor dem Bahnhof Heerstraße, halten, da der Bolzen einer Kolbenstange an der Lokomotive gebrochen war. Die Maschine konnte infolgedessen nicht fortbewegt, also nicht abgestellt und durch eine andere ersetzt werden, sondern sie mußte erst an Ort und Stelle repariert werden. Das dauerte länger als zwei Stunden. Ein Teil der Reisenden hatte inzwischen vom Bahnhof Heerstraße aus den Weg mit Vorort- oder Straßenbahn fortgesetzt.

Mordversuch und Selbstmord. Ein Hofbesitzer in Lechlingen wurde nachts von seinem Neffen überfallen. Der Neffe streckte seinen Onkel mit einigen Schüssen zu Boden; dann schlug er mit einer Latte auf den wehrlos Daliegenden ein. Als die Polizei den Täter festnehmen wollte, war er verschwunden. Man fand ihn später mit einer Schußwunde im Kopf tot auf.

Ein Fischkutter durch Explosion einer Mine zum Sinken gebracht. Aus Cuxhaven wird berichtet: Beim Fischen in der Nähe von Cuxhaven geriet dem Kutter „Minna" Sonntagfrüh eine Mine ins Netz. Die Mine explodierte mit hoher Wassersäule, wodurch der Kutter zum Sinken gebracht wurde. Drei weitere Kutter wurden beschädigt, konnten aber den Hafen erreichen. Es handelt sich vermutlich um eine versandete Mine aus der Sperrzeit.

Schwerer Wirbelsturm in Bulgarien. Wie aus Stara Zagora berichtet wird, hat am Dienstag um 4 Uhr nachmittags ein schwerer Wirbelsturm die Stadt und die Umgebung heimgesucht. Mehrere Gebäude wurden beschädigt. Der Sturm, der von Hagelschlag begleitet war, riß verschiedene Dächer ab und fegte eine Anzahl von Baracken hinweg. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt, ebenso, ob der Sturm Verluste an Menschenleben gefordert hat. Ein Kärrner wurde mit samt seinem Wagen hochgehoben und weggeschleudert. Er erlitt schwere Verwundungen. Der Wirbelsturm hat das nördliche Bulgarien von Rustschuk bis Gorna Orechowitza in nordsüdlicher Richtung gekreuzt und die telegraphischen Verbindungen mit Rumänien unterbrochen.

Acht Passagiere einer Fähre ertrunken. Aus Uniontown (Pennsylvanien) wird gemeldet: Auf dem Monongahala-Fluß stieß ein kleines Fährboot mit neun Personen an Bord mit einem treibenden Baumstamm zusammen und kenterte. Acht Passagiere ertranken.

Der dynamitfressende Ziegenbock. In Aurora im Staate Illinois ist kürzlich eine Panik ausgebrochen. Die Straßen im Zentrum der Stadt waren verödet, der Verkehr um die „Gefahrzone" herum eingestellt und jeder Bürger vermied es ängstlich, dem Hause des Herrn Harry Gulich zu nahe zu kommen. Und die Ursache all dieser Todesangst? Ein harmloser Ziegenbock, der in einem Stalle des Hauses ein friedliches Dasein führte. Aber dieser Ziegenbock hatte es in sich, denn sein Besitzer hatte unvorsichtigerweise in der Nähe des Tieres zwei Dynamitpatronen liegen lassen und war dann eben noch zurecht gekommen, um die zweite Patrone im Maule des Bocks verschwinden zu sehen. In Todesangst hatte er die Flucht ergriffen. Und nun wartete die ganze Einwohnerschaft sozusagen mit angehaltenem Atem auf den Augenblick, in dem der „geladene" Ziegenbock explodieren werde. Glücklicherweise tat der bösartige Bock den Leuten diesen Gefallen nicht und so blieb nichts anderes übrig, als die Gegend um die lebende Höllenmaschine so lange für jeden Verkehr zu sperren, bis der Bock Hungers gestorben war.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

1. Mai 1928	7 Uhr 27 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° und Normalschwere	746.4	746.5	746.5	746.5
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel	756.4	756.5	756.5	756.5
Thermometer (Celsius)	14.4	16.8	15.4	15.5
Dunstspannung (Millimeter)	8.4	10.7	11.5	10.2
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	68	75	88	77.0
Windrichtung	NW 2	NW 2	NW 2	—.—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	0.6	—.—

Höchste Temperatur: 18.9. Niedrigste Temperatur: 10.0.

Wasserstand des Rheins

am 2. Mai 1928

Biebrich	Pegel 1.65 m	gegen 1.70 m	gestern
Mainz	„ 0.84 „	„ 0.89 „	„
Caub	„ 2.12 „	„ 2.15 „	„
Köln	„ 2.37 „	„ 2.40 „	„

EXTRA UNSRE PREISE

Weiß Tischdamast 130 cm, außerordentlich solide . Mtr. nur **1.75**
Ia Halbleinen-Tischzeug 130 cm, weiß, hervorrag. Qual. . Mtr. nur **1.95**
Farb. Tischzeug 120 cm, gewebt, schöne Muster . Mtr nur **1.75**
Restposten Servietten weiß, 60×60 cm **0.65**
Reinlein. Kaffeedecken weiß, mit gold. Rand **3.50**
Restposten farb. Teeservietten **0.25**
Echtfarb. Milieux ca. 80/80 cm **0.65**
Bielefelder Tischtücher weiß. solides Halbleinen, 130/160 cm . . **3.95**
Servietten passend, 60/60 cm **0.95**

Gute Kretonne-Bettücher 150/250 cm **3.65**
Gute Haustuch-Bettücher 150/250 cm, erstes westf. Fabrikat . . . **4.75**
Hochprima Flachshalbleinen 160/250 cm, vorzügl. Erzeugnis der Nass. Leinen-Industrie J. M. Baum Nachf. nur **7.75**
Feston-Oberbettücher 150/250 cm, div. Ausführungen . . **7.50,** **5.75**
Passende Kissen **1.75, 1.45**

Besondere Gelegenheit!
Ein Posten
Wäschetuch 80 cm, mittelstarkfäd., vorzügl. Güte (Wert 1.10) . . . . nur **0.85**

Waschmusselin neueste, ansprechende Muster . . **0.88,** **0.68**
Ia engl. Foulardine u. Krepps beste Qual., erstklassige Muster, 100 cm breit (Rest) . . jedes Meter nur **1.95**
Erstklass. Künstlerdruck 80 cm, echtfarbig, große Auswahl . . nur **1.10**
Ia Waschkunstseide sehr gute Muster (Rest) . . . . . nur **1.—**
Bedruckte Rohseide 80 cm, schöne Muster, fabelhaft billig . **2.95**
Kleider-Vollvoiles 100/110 cm, ideale Muster für Ihr sommerliches Straßenkleid . . nur **2.75, 1.95,** **1.75**
Bordüren-Vollvoiles 125/130 cm, entzückende Blumen-, Tupfen- und Fantasiemuster **3.50, 2.95,** **2.50**

Kräft. Bettuchnessel 155 cm **1.25,** **0.98**
Bettuch-Kretonne 150 cm, besonders preiswert . . . **1.58,** **1.28**
Gebleicht Stuhltuch 150 cm, für Bettücher **1.65,** **1.35**
Bettuch-Halbleinen 150 cm, mittlere Güte **1.65**
Rohnessel ca. 78 cm, gute Fabrikate, **0.58, 0.47,** **0.38**
Farb. Wäschebatist 80 cm, zarte Farben **0.75**
Rein Makobatist 80 cm, weiß, selten billig . . **1.10, 0.88,** **0.68**

Für **Hotels, Pensionen** usw. eine vortreffliche Einkaufsgelegenheit!!

2 Serien sehr guter **Oberhemden,** farb. . . nur **6.75,** **4.90**
Nachthemden volle Länge, saubere Ausführung . . nur **4.50**
Ein Posten **Untergarnituren** in guter Qual. (Rest) sehr billig . . . . **4.—**
Ein Posten **Socken** Ia Mako mit Wollsohle . . . spottbillig **1.25**

Spitzen, Stickereien, Festons usw. (Reste aus unseren Werkstätten) kaufen Sie morgen für einen Bruchteil des Wertes Mtr. **6, 4,** **2.**

Sehr solide **Krepp-Handtücher** 48/115 cm, außergewöhnlich billig, Halbl. **1.85**
Reinleinen **2.50**

Prachtvolle Tischtücher Halbl. und Reinl., verschied. Größen mit ganz unbedeutend Schönheitsfehlern kaufen Sie **zur Hälfte des Preises.**

Unsere Abteilung
Damenwäsche
legt auf Sondertischen eine große Partie
Einzel- oder leicht angetrübte Stücke
aus, die wir im Preise
bedeutend herabgesetzt
haben. Insbesondere Hemdhosen und Taillenröcke Gr. 46—50

Ein Posten **Steppdecken** 150/200 cm in erstkl. Ausführung, zum Teil ganz unwesentlich gelitten jedes Stück nur **19.50**
Wert bedeutend höher

BECKHARDT, KAUFMANN & CO.

93

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmänn. geb. Dame
als Bürovorsteherin gesucht. Verlangt besten Ruf- und gute Familien-Verhältn. Repräsentabel. Offerten unter M. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Werbedamen
zum Besuch bess. Privatkundschaft gesucht. Damen mit sicherem gewandtem Auftreten wollen Offert. unter T. 912 an den Tagbl.-Verlag senden.

Branchekundiges solides junges Fräulein für Konditorei u. Café sofort gesucht. Off. unter J. 911 an den Tagbl.-Vl.

Lehrmädchen
oder Anfängerin für Verkauf und Büro gesucht.
Schottenfels & Co.
Theater-Kolonnade 29/35

Lehrmädchen
aus guter Familie für Beleuchtungsbranche ges. E. Stemmler, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Lehrmädchen
gesucht. Rud. Weis, Feinkostgeschäft, Kaiser-Fr.-Ring, Ecke Jahnstraße.

Gewerbliches Personal

Tüchtige **Pelzmaschinennäherin** in Dauerstellung gesucht. Offsanta, Webergasse 5.

Flickerin wöchentl. ½ Tag gesucht Rheinstraße 32, 1.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei Weiß- u. Buntstickerei
Kontor
(mögl. mit Handelsschulbildung) sucht F 334
Städt. Arbeitsamt
Berufsberatungsstelle, Rheinstraße 38, 2.

Servier-Fräulein
jung, zuverlässig, solid, zugleich einfach, sauberes
Hausmädchen
gesucht. Vorzustellen von 10 bis 12 Uhr.
Café-Restaurant Wartturm.

Laufmädchen für nachm. zur Aushilfe ges. Thoma, Kirchgasse 9.

Hauspersonal

Zur Pflege u. Bedienung einer alten Dame
zuverlässige Person
ohne Anhang nach auswärts gesucht. Näheres Nerobergs-Hotel.

Jüng. Wirtschafterin
mit gut. Kochkenntnissen, im ganzen Hauswesen durchaus erfahren, sowie
bess. Zweitmädchen
perfekt in Zimmerarbeit, Bügeln u. Servieren, zum 15. Mai für herrschaftl. Haushalt. Nähe Düsseldorf, gesucht. Bedingung: größte Sauberkeit und gute Zeugnisse. Vorzustell. morgens von 10—11 Uhr, nachm. bis ½5 Uhr.
Frau Direktor Zell, Nassauer Hof.

Wirtschafterin
ausgezeichn. Köchin, 30er Jahre, sehr sauber, anständig, gesucht für ruhig. vornehmen Haushalt in Berlin. Alleinsteh. Herr. Moderne 6-Zim.-Wohn. Vormittag Hilfe. Auch tüchtige Frau. Angebote u. G. 909 Tagbl.-Verlag.

Tücht. ord. Mädchen
in all. Hausarb. erf., sof. ges. Bauer, Rauenthaler Straße 7.

Selbständige Köchin
welche gut kochen kann u. etwas Hausarbeit mitübernehmen muß, bei hoh. Lohn per 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Vorzustellen zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags.
Mosbacher Straße 27.

Tücht. Alleinmädchen oder einfache Stütze
wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchens, welch. 5 Jahre in meinem Hause war, sofort od. 15. Mai gesucht. Nur solche mit Langjähr. Zeugn. wollen sich melden Zigarren-Geschäft, Kirchgasse 54.

Zum 1. Juni tüchtiges älteres
Alleinmädchen
mit sehr guten Zeugnissen für 3-Personen-Haushalt gesucht. Vorstellen nachm. 4 bis 8 Uhr.
Justizrat Lebrecht, Mosbacher Straße 14, 1.

Zuverl. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. Mai für Dauerstell. gesucht. Vorzustellen von 2½—3½ Uhr od. abends.
Dr. Boragreve, Rüdesheimer Straße 14.

Bess. Alleinmädchen
gesucht Viktoriastraße 16, 1.

Tüchtiges Mädchen, das auch etwas Kochen k., in kleinen Haushalt sof. gesucht. Gutwirth, Schierteiner Straße 20, P. 1.

Mädchen
nicht unt. 25 Jahren, mit nur best. Zeugnissen, das mit der Hausfrau zusj. jede Arbeit übernimmt, in kl. feine Pension ges. Zu erfragen
Kapellenstraße 19.

Solides tüchtiges Hausmädchen in gr. Arzthaushalt ges. Kinderfräulein vorhand. Dr. Brühl, Langgasse 31.

Ehrliches fleißiges
Alleinmädchen
zum 15. Mai für Hausarbeit gesucht. Selbständ. Kochen nicht erforderlich. Vorzustellen von 11—1 u. 3 bis 6 Uhr, im Laden Schillerplatz 2, Fr. Seder.

Tüchtiges Mädchen
das kochen kann bei gut. Behandlung u. gut. Lohn sofort gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Na

Gesucht
tücht. junges Mädchen
mit gut. Empfehlungen in Villenhaushalt (3 Pers.), oder einfache Stütze, die etwas Kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Nb

Braves Mädchen
mit guten Zeugn. gesucht. Adr. im Tagbl.-Vl. Nf

Tücht. Mädchen
welches kochen kann, mit guten Zeugnissen, für besseren Haushalt gesucht.
Frau Richard Becker, Franz-Abt-Str. 4, 1.

Zuverl. saub. Mädch.
für Küchen- und Hausarbeit gesucht Paulinenstraße 1.

Alleinmädchen
mit gut. Zeugn., in Küche u. Haushalt erf., für kl. Haush. (2 Pers.) s. 15. 5. gesucht Neudorfer Str. 7.

Ein gesetztes älteres
Alleinmädchen
welches bürgerlich kocht und den Haushalt selbstständig führ. kann (keine Wäsche) bis 15. Mai od. später gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Hoher Lohn.
Riehlstraße 8, 1 lks.

Erfahrenes Mädchen oder Frau
die alle Hausarbeit versteht und selbständig kochen kann, tagsüber gesucht.
J. Wirth, Wilhelmstraße 40, 1.

Ordentl. saub. Mädchen tagsüber sofort gesucht. Gallasch, Parkstraße 3.

Junges Mädchen tagsüber für kl. Haushalt sofort ges. Oranienstraße 60, 2. Etage.

Anständige Person für alle Hausarbeit für einige Wochen zur Aushilfe ges. (½8 bis über Mittag) Taunusstr. 36, 2.

Unabh. saubere Frau
oder Mädchen
wöchentl. 2- bis 3mal für einige Stund. vorm. ges. Näh. im Tagbl.-Vl. Ng

Tücht. solid. Mädchen
für Waschmaschinen-Betrieb gesucht F211
Altersheim, Schierteiner Straße 38.

Fleißige
Wasch- u. Putzfrau
mit besten Empfehl. in Villenhaushalt gesucht. Vorzust. abends ½7 bis ½9 Uhr.
Mainzer Straße 19.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herr
welcher Papiergeschäfte besucht, zur Mitnahme reizender Neuheit gesucht. Offerten unter K. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Hies. Möbelgeschäft sucht s. sof. Antr., ev. später, tücht. ja. Mann (möal. aus d. Kreditbranche). Kenntnis des Mahn- u. Klagewesens Bedingung. Offert. m. Ang. d. Gehaltsanspr., Bild u. Refer. erbeten u. D. 903 an Tagbl.-V.

Tücht. ehrl. Reisender
mit bestem Ruf, kautionsfähig, al. welcher Branche, gesucht evtl. Gehalt. Off. u. L. 912 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

DUO gesucht
Klavier und Geige
(N. 1. Harmonium).
Verlangt wird einwandfreies Spiel, etwas Kinoroutine erforderlich, gute Garderobe (Smoking). Es kommen nur junge Leute in Frage, die gute Referenzen nachweisen können. Geboten wird bei vollständig freier Station u. Wohnung u. wöchentlich 1 bis 2 freien Tagen 100 Mk. pro Mann im Monat. Eintr. müßte sof. erfolgen. Die Stell. ist nahe bei Wiesbaden und mit der Bahn in einer Stunde zu erreichen. Sofortige Offerten unter M. 350 an den Tagbl.-Vl.

Schneider gesucht, der sauber einen Rock arb. Preisoff. unter R. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Junger tüchtiger
Herrenfriseur
nach Baden-Baden gesucht, sofort oder bis 15. Mai. Zu erfragen in Wiesbad., Kaiser-Friedr.-Bad, Friseurraum.

Winzersohn als Küfer
fleißig, ehrlich, mit gut. Ruf, gesucht. Offerten u. J. 912 an den Tagbl.-Vl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

2 Deutsch-Engländerinnen (17 u. 19 J. alt), Deutsch u. Engl. sprechend, suchen Stellung (Büro, Laden, Empfangsdame, Gesellschafterin). Offerten an
Frau Nachwey, Mosbacher Straße 26.

Verkäuferin
für Metzgerei oder Delikatessen sucht sof. Stell. Offerten unter U. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle als Verkäuferin gesucht. Off. unt. E. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein (Beamtentochter), w. die Handelsschule besucht hat, sucht Beschäft. in Geschäft im Verk. od. leichte Büroarb. Näh. Tagbl.-Vl. Nt

Gewerbliches Personal

Anständ. gewandt. Mädel (24 J. alt) sucht Beschäft., am l. als Servierfräulein. Offerten unter J. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Perf. Säugl.- u. Kinderschwester mit besten Refer. sucht Stellung. Off. unter W. 910 an den Tagbl.-Vl.

Gebild. Dame sucht bei ebensolcher Stellung als Reisebegleiterin. Beste Referenzen. Off. u. S. 909 an den Tagbl.-Vl.

Fräul., 48 J., bewandert, w. Stell. als Haushält., Zim.- u. Weißzeugbeschl. Off. u. B. 901 Annoncen-Frenz, Wiesbaden.

Bess. Fräulein, das in d. gutbürgerl. Küche erfahr. ist, auch in Pensionshaus tätig war, sucht zum 15. 5. Stellung als Wirtschaftsfräulein od. bessere Stütze. Offerten unter G. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein, perf. i. Küche u. Haus, s. Stelle in kleinerem sein. Haushalt. Off. unter H. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 19 J., große hübsche Erschein., Nordd., mit h. Schulb. u. häusl. Erz., w. p. St. in a. Fam. Off. u. L. 908 Tagbl.-Vl.

Bess. Alleinmädchen, in Kochen, Serv. u. Hausarb. bewand., sucht Stelle in gutem Hause. Off. unter H. 910 an den Tagbl.-Vl.

Aelteres Mädchen sucht sofort Stellung, kann selbständig kochen. Adr. C. K., Oranienstr. 53, G.

16jähr. Mädch. v. Lande sucht Stellung für sofort oder später. Näh. Dotzheimer Str. 13, Vdh. 3 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann
mit flotter Handschrift sucht schriftl. Heimarbeit usw. Off. D. 912 T.-Verl.

Gewerbliches Personal

Erfahrener jüngerer
Kellner
solid u. zuverl., mit langjähr. Zeugn., sucht Jahresstellung in Café, Restaur. od. Weinst. Offerten unt. A. 341 an den Tagbl.-Vl.

Als Herrsch.-Chauffeur sucht jüngerer gel. Schloß. Stelle. Führerschein 3b, vertraut mit allen Reparaturen, [illegible] Magenpfleger, prima Referenz. Off. u. K. 910 Tagbl.-Vl.

Kriegsbeschädigter sucht f. halbe Tage Beschäft. Off. u. B. 911 an Tagbl.-Verl.

Junger Mann sucht Arbeit als Fuhrmann; nimmt auch and. Arbeit an. Offerten unter O. 911 an den Tagbl.-Vl.

Großes chemisch-technisches Unternehmen am Mittelrhein sucht F4
zum baldigen Eintritt gewandte Laborantin.
Gefordert werden gute Kenntnisse in der allgemeinen qualitativen und quantitativen Analyse. Erwünscht ist ferner Vertrautheit mit den Untersuchungsmethoden der Fett- und Wachs-Chemie.
Bewerbungen sind einzureichen unter Beifügung von handgeschriebenem lückenlosen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. Z. 83 an den Tagbl.-V.

Großes industrielles Unternehmen sucht
mehrere jüng. Kaufleute
mit guter Schulbildung.
Nur Bewerber, die sofort eintreten können und in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert sind, wollen ausführliche Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Z. 81 an den Tagblatt-Verlag einreichen. F395

Mitarbeiter
Für erste Krankenversicherungs-Gesellschaft wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Mitarbeiter gesucht, welch. schon im Versicherungswesen gearbeitet hat. Geboten wird hohe Provision und Gehalt. Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit unter L. 910 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Erstklassiger
Druckerstereotypeur
für Akzidenzbetrieb gesucht.
Bei zufriedenstellenden Leistungen gutbezahlte Dauerstellung.
Angebote mit Zeugnisabschriften eiligst u. Z. 79 an den Tagblatt-Verlag erbeten. F395

In unserem städtischen Krankenhaus (35 bis 40 Betten) kann ein unverheirateter geprüfter Krankenwärter und Masseur sofort eingestellt werden. Er muß im Krankenhaus Wohnung nehmen und wird auch hier verpflegt.
Kenntnisse in Gartenarbeit und Bedienung einer Zentralheizung sind erwünscht.
Bewerbungsgesuche mit Gehaltsansprüchen sofort erbeten. F316
Der Magistrat der Stadt Weilburg.

Nähmaschinen-Reisender
nachw. mindestens 1 Jahr mit gutem Erfolg tätig
von erster deutscher Nähmaschinenfabrik
zum Besuch der Privatkundschaft in selbständige Position
gesucht.
Gute Verdienstmöglichkeit und Vorwärtskommen geboten. Angebote unter Z. 80 an den Tagblatt-Verlag. F185

Vermietungen

1 Zimmer

Platter Str. 56 1 Z., 1 K. (i. Mtb. Dachst.) gegen rote Karte zu vermiet.

Zim. u. Küche
(Mans.-Wohn.) geg. r. K. zu verm. Oranienstr. 12.

2 Zimmer

2-Zim.-Wohn. gegen rote Karte zu vermieten. Zu erfr. im Tagbl.-Vl. Nl

3 Zimmer

Gegen rote Karte
sofort zu verm.:
Schützenhofstraße, 3. Et., 3 Zimmer mit Zubehör, 500 Mk.; Rüdesheimer Straße, 4 Zim., Frontspitze, sehr sonnig, vornehmes Haus. Miete 480 Mk. A. W. Wagner, Möbeltransport, Moritzstraße 60.

3-Zim.-Wohn.
Parterre, nebst Küche u. 1 Keller, Nähe d. Adolfsallee, sofort zu vermiet. an Inhaber roter Wohnungskarte. Näh. unter M. 911 an Tagbl.-Verl.

Für Wohnungsuchende! 3-, 4- oder 5-Zimmer-Wohnungen, Höhenlage, unt. Baubeteiligung (auf Hypotheken) zu vergeben. Offerten unt. B. 912 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei, sofort zu vermieten Kapellenstraße 51, Part. Anzusehen von 1—3 Uhr.

4 Zimmer

Herrschaftl. 4-Zim.-Teilwohnung, leer od. möbl., zu vermieten. Tel. 20062. Offerten unter O. 910 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

5-Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubeh., Näh. Kochbr., an Wohnber. zu vermieten durch Holzmann & Co. Kirchgasse 74 Tel. 22827

Schöne
5-Zim.-Wohn.
mit Zubehör, 1. Stock, Schierteiner Str., Frd.-Miete 1500 R.-Mk., per 1. Juni an ruh. Mieter zu vermiet. Rote Karte. Offerten unt. F. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser

Villa
(Adolfshöhe)
per 1. Juli zu vermiet. Anfragen wegen Besichtigung Tel. 60996 Nassauer Straße 3.

Läden u. Geschäftsräume

Laden in guter Geschäftslage, sehr preiswert gegen geringe Vergütung sofort zu vermieten. Off. u. W. 911 Tagbl.-Verl.

Röderstr. 20, P., Lagerr.

Möblierte Wohnungen

Bagenstecherstraße 1, 2 l., 3 Zim. (2—4 Betten) u. Küche frei, a. geteilt.

Eine sehr schöne gut möblierte 3-Zimmer-Wohnung mit Alleinküche u. Badezimmer nebst allem Zubehör per sofort preiswert zu verm. Wielandstraße 7, Hochpart. links.

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Bes. 11—3. Kais.-Friedr.-Ring 34, 3.

Teilwohnung
in einer Etagen-Villa im Nerotal, 3 Zim., teilw. möbl., mit Alleinküche u. Keller, an ruh. kinderl. Mieter Anf. Juni abz. Franz-Abt-Straße 4, 2. 10—12 od. n. Vereinbar.

Zwei möblierte od. leere Zimmer mit Küche, elektr. Licht, Gas, Sonnenseite, abzug. Philippsbergstr. 43, 1 r.

Wohn- u. Schlafzimmer
(2 Betten), Balkon, mit prachtv. Aussicht, klein. Alleink., sch. freie Lage, Haltest. d. elektr. Bahn, sofort zu vermieten. Ohr. im Tagbl.-Verlag. La

Möbl. Zimmer u. Mans.

Bahnhofstr. 8, 1, möbl. Zim., m. 1 u. 2 B., frei. Pens., Bad, Tel. 27391.

Hellmundstr. 45, 2, Mitte, gut möbl. Zimmer frei.

Neug. 5, 1 r., 3, 1 a. 2 B.

In Villa
schön geleg. gr. sonniges Eckzimmer mit guter Verpfleg. vorübergehend oder dauernd zu verm. Hunger, Alwinenstr. 25.

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. Arndtstraße 2, P. r.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim., 2 Betten, Balkon, ev. Kochgelegenh., zu vm. Biebricher Straße 39, 1.

Möbl. Zim. mit 2 Bett. an bessere Leute zu vm. Bleichstraße 43, Part.

Schön möbl. luftig. Zim., 1—2 Betten, zu vermiet. Kleine Burgstr. 1, 2 rechts

Eleg. möbl. Zimmer
mit 2 Betten, Bad und fl. Wasser, für 30 Mk. wöchtl., m. voll. Verpfl. zu v. Dambachtal 43, P.

Großes Zimmer mit 2 Betten frei, Pens., Telephon. Dotzheimer Straße 31, 1.

Schönes gr. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten Eltviller Straße 19, 3.

Feine freie Lage,
Wohn- und Schlafzimmer, elegant möbliert, Telephon, Bad, Klavier, extra Abschluß, zu verm. Kapellenstraße 49.

Möbl. Zim. mit 1 od. 2 B. (Nähe Bahnh. u. Landeshaus), mit voller Verpflegung, preisw. zu vm. Oranienstraße 55, 3.

Für eine Kurzeit sch. Zimmer mit voller Pension bill. abzugeben. Frau Dr. Hippius, Bagenstecherstraße 2, Nähe Taunusstr.

Möbl. Balkonzim. frei, Sonnenl., Röderstr. 40, 2.

Möbl. Mansarde m. Ofen an anst. Mieter abzug. Rüdesheim. Str. 20, 1 r.

Möbl. Zim. zu vermiet. Saalgasse 16, P. r.

Sehr schön möbliertes Balkon-Zimmer
mit Schreibtisch zu vm. Schwalbacher Str. 7, 1 r. (nahe Rheinstraße).

Separ. möbl. Zim. frei. Webergasse 36, 1.

Gut möbl. Zim. zu verm. Roßbach, Weberg. 56, 1.

Schön möbl. Balkon-Zim. zu verm. Weißenburgstraße 12, Eckladen.

Möbl. Zimmer zu verm. Westendstraße 15, Part.

In Villa, Haltest. Adolfshöhe, 2 durchgeh. Zim., eins möbl., eins teilweise möbliert, an ält. Herrn od. Dame zu vm. Thönges, Wiesbadener Allee 82.

Eleg. möbl. **Balkon-Zimmer**
Wilhelmstraße 58, 2. Et., zu verm. Anzusehen von 11—3 u. 7—8 abends.

Sehr große luftige saub. Mansarde mit 1 oder 2 Betten zu verm. Off. u. S. 908 Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie 5-Z.-Wohnung
Südviertel, mit Zentralheizung, 1. Etage, mit allem Zubehör, Miete 2000 M, per 1. Juli, event. früher, zu vermieten. Näheres durch das
Wohnungsnachweis-Bureau **Zander**
— Bahnhofstraße 2 —
Möbeltransport — Lagerung — Wohnungsnachweis.

Im Hause des
Woolworth-Ladens
Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße
sind im 1. Stockwerk große Räume für geschäftliche Zwecke sofort zu vermieten. Näh. dortselbst zwischen 9 und 1 Uhr.

Leere Zimmer u. Mans.

Leere Mansarde zu verm. Anzusehen 9 bis 3 Uhr Adolfsallee 3, 1.

2 schöne große leere Zim. mit Gas und Wasser zu verm. Näh. Eckernfördestraße 12, Bdh. Part. r.

L. Mansarde zu vermiet. Webergasse 21, 2.

Schönes großes leeres **Zimmer** m. groß. Balkon zu vm. Nhr. im Tagbl.-Bl. Nc

Gr. leeres, sonn. Zimmer Bad u. Keller für Dame od. Herrn auf sof. zu vm. Näh. im Tagbl.-Bl. Nk

Garagen, Stall., Keller

Garage für Kleinauto frei Lothringer Str. 27, P.

Garage Mozartstr. evtl. mit Chauffeur-Wohnung, per sof. zu vermieten. Anfragen Telephon 60836.

Mietgesuche

Wohnungen, Zim. ges. Heim, Dotzh. Str. 48, P.

Haus oder Villa auch Etagen-Wohnung m. 6—8 Zimmern, an guter Lage, zum Vermieten an Kurgäste, event. möbliert oder teilweise möbliert, von Dauermieter gesucht. Offerten unter A. 351 an den Tagbl.-Verlag. 942

Beamter (kinderlos) sucht per sofort **1 Zimmer u. Küche** oder 2 leere Mansarden. Off. u. F. 910 Tagbl.-Bl.

Brautpaar (berufstätig) sucht z. 1. Juli od. später 1—2-Zim.-Wohnung, evtl. Teilwohn., mit Alleinkochgeleg. Off. m. Mietpr. u. E. 909 an Tagbl.-Verl.

Ehepaar mit 2 Kindern sucht beschlagnahmefreie **2—3-Zim.-Wohn.** auch Teilwohnung. Off mit Preisangabe unter L. 909 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau m. 2 gr. Kind. sucht sof. 2—3 Z. als Teilwohn., m. Kochgel. oder Alleink. Mans. od. Frisp. wäre angen. Gef. Off. nur m. Preisang. erb. unter M. 908 an den Tagbl.-Bl.

Ein ält. Ehepaar sucht in sehr ruhiger Lage zum 1. Okt. 1928 eine F213 **4-Zim.-Wohn.** mit Mädchenkam., Küche und Zubehör, wenn möglich Badezimmer. Preis bis 1700 R.-M. Friedensmiete. Angebote unter W. 906 an Tagbl.-Verl.

Aelt. ruh. Ehepaar (Oberstleutn. a. D.) sucht zum 1. Juli 1928 **4—5-Zim.-Wohn.** in guter Lage. Off. unter D. 909 an den Tagbl.-Bl.

Wohnung 4—6 Zim., gute Stadtlage, beschlagnahmefrei, gesucht od. Tausch gleicher Wohn. in Kassel. Preis-Angebote an F 43 Hoffmann, Kassel, Ständeplatz 9, 1. Stock.

Höh. Beamter sucht eine z. 1. Okt. freiwerd. 6- bis 7-Zim.-Wohn., b. 1700 M. Friedensm. oder bis 2300 Gesm. Mietsberechtig.-Schein vorh. Off. unter M. 908 an den Tagbl.-Bl.

Jg. Ehepaar o. Kinder sucht 1—2 möbl. Zimmer m. Küchenben. v. 1. Juli. Frau übern. event. etwas Hausarbeit. Angebote m. Preis unter H. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Solide Dauermieterin f. 1 gr. einf. möbl. Zim. m. Kochgel., beziehb. Anf. Mai, zentr. Lage. Preis-Off. u. E. 904 Tagbl.-Bl.

Junges Ehepaar sucht zum 1. 6. 28 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, separat. Offerten m. Preis u. H. 909 T.-Verl.

Ordentl. Mädchen sucht Zimmer oder Mansarde gegen Hausarbeit. Off. u. G. 912 an Tagbl.-Bl.

Höherer Beamter sucht sofort **1—2 möbl. Zimmer** mit Frühstück und Abendbrot. Angeb. mit Preisangabe u. D. 911 T.-Bl.

Rentner, 50 Jahre alt, sucht möbl. od. leer. Part.-Zim., evtl. 1. St., Vorder- oder Hinterhaus. Off. u. D. 908 an den Tagbl.-Bl.

Aelt. Frl. f. einf. möbl. Zimmer m. Kochgel. Off. u. T. 909 Tagbl.-Verlag.

Nähe Bahnhof Zimmer mit Bad, eventl. Klavier, sofort. Bahlsen, Wielandstraße 15.

Eins. Zimmer, in Nähe Marktstraße, gesucht. Off. mit Preis u. G. 911 an den Tagbl.-Bl.

Junger Geschäftsmann verheiratet, sucht **2 leere Mansarden** od. Zimmer; übernimmt a. Hausmeisterstelle. Off. mit Preis G. 910 T.-Bl.

Aeltere Frau sucht leeres Zimmer m. Kochgelegenh. u. kl. Keller od. Anteil. Off. m. Preis u. Z. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Ehepaar sucht auf sofort od. 15. 5. 28 leere Mansarde mit Licht u. Ofen, am liebst. Bahnhofsnähe. Gefällige Off. mit Preisangabe u. K. 909 Tagbl.-Bl.

Berufstätige Dame sucht **helles leeres Zimmer** in nur besserem Hause u. in zentraler Lage. Off. u. O. 912 an Tagbl.-Bl.

Gr. Lagerräume sucht Sillert, Adelheidstraße 38.

Unterstellraum für Motorrad mit Beiwagen gesucht. Nähe Dotzheimer Straße. Off. an Paul Meier, Dotzheimer Straße 58.

Wir suchen für Ehepaar mit 2 Dienstboten elegant **möblierte Villa** mit allen Komfort, Zentralheizung, fl. Wasser, für mehrere Monate ab sofort **zu mieten.** Angebote mit Preisangabe erb.
J. Schottenfels & Co.
Gegr. 1875. — R. D. M. — Theater-Kolonnade 29/35.

Junger Kaufmann sucht **gut möbliertes Zimmer** mögl. Zentrum, und Motorradunterstellmöglichkeit, von 7. 5. an. Ang. Frau Dr. Haarmann, Rodenberg v. Bad Nauheim (Oberhessen). F89

Helle trockene Lagerräume mit Bureau u. Toreinfahrt, im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter T. 911 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Eiltausch! Sonn. 3-Zim.-Wohn. mit Komfort, Emser Straße, gegen 2-Zim.-Wohn., evtl. Ringtausch, mögl. Südviertel zu tausch. gesucht. A. M. Wagner, Möbeltransport, 60 Moritzstraße 60.

Tausche meine son. 4-Z.-Wohn., Gartenb. (Adolfsallee), Nähe Bahnh., Fr.-Miete 500 Mk., geg. schöne 2-Zim.-Wohn. in gutem Hause. Offerten m. Preis und Lage unter U. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby Taunusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Erdbeeren! Suche mich laufend mit einem Kapital für 1 bis 2 Waggons Erdbeeren während der Saison zu beteiligen. Kommen Leute in Frage, die nur gute Verbindungen über Absatzmöglichkeiten haben. Off. u. D. 909 an Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

Beamter sucht langfrist. Darlehen von Selbstgeber. Off. u. D. 910 an den Tagbl.-Bl.

Ohne Kapital-Risiko! Zur gemeins. Betätig. an besteh. gut. Sache bei höchst. Verdienstmöglicht. bessere Persönlichkeiten ges. Off. Z. 909 Tagbl.-Verlag.

2—3000 Mk. von Selbstgeber auf erste Hypothek an größere Landwirtschaft mit industriellem Geschäft zw. Abfindung seines Teilhabers auf gleich oder 1. 8. 28 zu leihen gesucht. Off. u. H. 905 an den Tagbl.-Bl.

Hypotheken
Aufwertungshypotheken
zum An- und Verkauf
vermittelt schnellstens
Willy Stern, Immobilien
Langgasse 10 — Telephon 27363.

10—12000 Mk. auf gute 1. oder 2. Stelle, auch geteilt, sof. auszul. Hyp.-Bureau Engel, R. D. M., Adolfstraße 7.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa nahe Bahnhof, auß. u. innen in allerbest. Zustand, m. all. Komfort, Frd.-Taxe 90 000, für 40 000 M. zu verkaufen. Kann sof. freigemacht werd.
Schottenfels & Co. gegr. 1875, R. D. M., Theaterkolon. 29/35.

Bad Schwalbach 13-Zimmer-Villa 21 000 R.-Mk., 5000 Anzahlung.
Schlangenbad 3×5-Zimmer-Villa m. reichl. Zubehör, 25 000 R.-Mk., und viele andere preiswerte Objekte an allen hervorrag. Plätzen West- u. Süddeutschlands. W. Schaub, Immobilien, R. D. M., Wiesbaden, Westendstraße 30.

Heinrichsberg 18, Höhenlage, 9 Zim., evtl. geteilt, 6 u. 3 Zim., Zentralheiz., großer Garten, zu verk. oder zu vermieten. Näh. Teleph. 27625 bei Glaser, Heinrichsberg 4. Anzul. von 11—1 Uhr.

Schön. Etagenhaus (Zweckgrundstück) bei Rmk. 5000 Anzahlung ferner weitere preiswerte **Haus- u. Villengrundstücke** preiswert zu verkaufen. **Fr. Scheller** Moritzstraße 4, Tel. 20080.

Zwei Cafés in guter Verkehrslage Rm. 8000 bezw. 15000 Anz. nach Vereinbarung
Größeres Kino nur auf pers. Anfrage. **Fr. Scheller** Moritzstraße 4, Tel. 20080.

Schönes Besitztum im Rheingau mit herrsch. Wohnhaus, gr. Kellereien, Nebengebäuden, Hof und Garten, in bester Lage, zu verkaufen. Vorzügl. geeignet für Weingroßhdlg. u. ähnliche Betriebe. Sofort beziehbar. Off. unt. A. 349 an den Tagbl.-Bl.

Villa neuzeitl., Diele, 6 Zim., Bad, Zubeh., Zentralhz., kl. Garten, in gut. Lage, für 28000.— Mk. zu verkaufen durch *Holzmann & Co.* Immobilien Kirchgasse 74 Tel. 22827

Immobilien-Kaufgesuche

Kleine **Villa** 6—7 Zimmer, beziehbar, bei hoher Anzahlung zu kaufen od. mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten unter F. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche Villa mit allem neuzeitl. Komfort, ca. 10 Zimmer und reichl. Zubehör, Veranda, Garten, in guter Lage, vom Eigentümer **zu kaufen gesucht.** Vermittlung zwecklos. Offerten mit genauer Beschreibung, Preisangabe und Höhe aller steuerl. Belastungen unter A. 352 an den Tagbl.-Verlag.

EIN GUTES GESCHÄFT erzielen Sie nur durch rührige Reklame / Verlangen Sie Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Neueres Wohnhaus in bestem Zustand, mit Bäckerei und Wirtschaftslokal, eine 4-Zim.-Wohn. wird bezugsfrei, bei RM. 20 000 Anzahl. äuß. günst. z. verk. Haussmann & Co. RDM Friedrichstraße 7

Wiesbaden. Industrie-Anwesen mit Wohnhaus und Garten, am Rhein günstig gelegen, für jeden Betrieb geeignet, zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten u. S. 4421 an Annoncen-Frenz, Mainz. F5

Wohnungsnachweis-Bureau Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäft per sofort zu verkaufen. Offerten v. Reflektanten, die 1000 Mk. bar zur Verfügung haben, u. F. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Reinrass. Schäferhündin zu vk. Luisenplatz 6, 1. Et.

Franz. Bulldogge schwarz-weiß-gefleckt, Ia Stammbaum, umständehalber preiswert zu verk. Anzusehen zw. 2 u. 4 Uhr. Nhr. im Tagbl.-Bl. Lx

Kanarienhähne, pr. Sä., zu verk. Jahnstraße 6, 1.

Zwei Grassittiche, Zwergpapageien, zu verkauf. Schwalbacher Straße 75 bei Diener.

Bruteier, Hamburger Silberlachs u. Plymouth Rocks abzugeb. Dotzheimer Straße 160.

Bruteier von reinrassigen Rhodeländer zu verkaufen. Lotz, Waldstraße 59, Ecke Schiersteiner Str.

Oelgemälde zu verkaufen bei Exner, Zimmermannstraße 4.

Nerzkidmantel mit bestem Crepe de chine-Futter, Handmalerei, neu, nicht getragen, für 160 M. zu verkaufen. Off. unter E. 911 an den Tagbl.-Bl.

Neue schwarze Astrachanjacke (44er Fig.) für den Spottpreis von 120 Mk. zu verkaufen. Off. unter U. 913 an den Tagbl.-Bl.

Eleg. hell lila Perlenkleid, Gr. 44, bill. zu verk. Taunusstraße 14, 1.

2 sch. Kost., Gr. 44, h. u. d. Schierst. Str. 20, 3 l., 9-2.

2 fast n. Sommermäntel, Oberweite 92, billig zu vk. Taunusstr. 47, Laden.

Eleg. Smoking u. Paletot (schl. Fig.) bill. zu verk. Schierst. Str. 20, 3 l., 9-2.

Dkl.-grauer Gabardine-Hrn.-Ueberzieh. m. Seid.-Futter, wenig getr., weil zu eng, für gr. schl. Fig., billig zu verkauf. Röslerstraße 12, 1 St.

Bridges-Hose f. schl. Figur zu verk. Platter Str. 8 bei Schmidt.

2 P. eleg. D.-Halbschuhe (Gr. 35—37) bill. zu verk. Dreiweidenstraße 1, 2 l.

Plüsch-Uebergardinen, 1—2 Fenster, bill. zu verk. Taunusstraße 14, 1.

Schrank-Grammophon sehr billig zu verkaufen Riehlstraße 10, 4. St.

Ein fast neues Saxophon (Silber) umständehalber billig abzugeb. Kl. Burgstraße 1, 3, bei Altes.

Neues Meyers Lexikon gegen leichte Monatsraten zu verkaufen. Anfragen erbeten unter E. 912 an den Tagbl.-Bl.

Klavierauszüge „Oberon" von Weber, „Schöpfung" von Haydn, Ansichtsalben von Paris, Rom u. London preiswert abzugeben Kaiser-Friedr.-Ring 31, Part.

Fast n. Bett, Patent-R. u. Matratze preiswert zu verk. bei Ritter, Stiftstraße 12, H. 1 St.

Einz. Möbel zu verk., teils antik. Bes. vormitt. Neubauerstraße 3, Part.

1 Speisezimmer 1 Schlafzimmer 1 Match-Billard u. sonstiges preiswert zu vk. Walkmühlstr. 1.

Chaiselongues, gute Arb., bill. zu verk. Zietenring 1, Hth. P. r.

Neue Chaiselongues nur 35 Mk. Tap. Bender, Adlerstr. 66

Bill. Angebot! Neue verstellb. Chaiselong. Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden. **Kauft beim Fachmann!**

2 Klub-Korbsessel sehr gut erh., Stück 5 Mk., zu verkaufen Adelheidstraße 58.

Weißlack. Küche, gebr. Bett m. Sprungr., Waschtisch u. Nachttisch billig zu vk. Sonnenberg-Wiesb., Wiesbadener Str. 77, 1.

Umzugs halber zu verkaufen: Kleiderschränke, Betten, Tische, Kommode, Spieg., fl. eiserner Weinschrank, Eisschrank, Balkon-Korbmöbel, Einmach-Gläser, -Töpfe, Blumenkäst., -töpfe Hrn.-Umlegkragen Nr. 42, 43, 44 und 39. Kaiser-Friedrich-Ring 31, Part.

Neuer 2tür. Kleiderschr. und Gartenbank preisw. zu verkauf. Klein, Karlstraße 16.

1 Schrank zu verkaufen Geisbergstraße 30, 1.

Groß. Eisschrank zu verkaufen Wellritzstraße 5.

Eintür. Eisschrank, 1,45×80, wie neu, zu verk. Röderstraße 45, Part. lks.

Schneidertisch, Drahtbettstelle m. Matr., 6.50 Mk. zu verk. Marktstr. 12, 2 r.

Guterh. Trumeauspiegel billig zu verkauf. Kuhn, Lehrstraße 21, Erdgesch.

Wäschemangel zu verk. Wielandstr. 14, 1

Ein Ford-Lieferwagen 11/30 PS., 1000 Kgr. tragf. Ladefl. 2,57× 1,54 m, mit Pritsche und Plane, nur knapp 2 Jahre im Gebrauch, billigst abzugeben. Anfragen unter Z. 82 an den Tagbl.-Verl. F4

Elektromobil Lieferwagen, auch als Personenwagen verwendbar, gut erhalten, preiswert zu verkaufen Luisenstraße 16.

Guterhalt. Damen-Rad preiswert abzugeb. Näh. Biebricher Straße 19, 1. zw. 4 und 7 Uhr.

Fast neues Damen-Fahrrad billigst abzugeben. Anzusehen zwisch. 10 u. 11 Uhr vormittags. Bauer, Bismarckring 8.

Damen-Fahrrad, gut erh., mit elektr. Licht und allem Zubehör bill. zu verkaufen. Smart, Dirschgraben 32, 1.

Gebr. H.-Rad (Viktoria) für 45 Mk. zu verkaufen Wörthstraße 17, 2.

Fast neues Herren-Fahrrad bill. zu verk. Freund, Kaiser-Friedr.-Ring 19, 4.

Guterhalt. Kinderwagen zu verkaufen bei Demant, Emser Str. 10, Gth. 3.

Guterh. Kinder-Klappwagen mit Verdeck zu vk. Röderstraße 13, 2 rechts.

Guterh. Liegewagen mit Riemenfed. zu verk., Pr. 20 Mk., Roonstr. 5, 1 lks.

Neue leichte **Feder-Handwagen und Leiterwagen** bill. zu verkaufen. Rühl, Helenenstr. 5, Tel. 24074.

Ein Konditor-Backofen Fabrikat Rudelshausen, zweiröhr., so gut wie neu, ½ Jahr erst i. Betrieb, umständeh. sofort preisw. (mit Trockenschrank) zu verkaufen. Ebenso 1 dopp. Schneeschlagmaschine, bestes Fabrik., so gut wie neu. Gef. Angebote unt. W. 912 an den Tagbl.-Bl.

Paddelboot (Holzplanken), 2-Sitzer, wenig gefahren, zu verk. Klarenthaler Str. 5, 2 l.

1 Kasperl-Theater, 1 Kinderb. mit Matr., 1 Beleuchtungsk. m. Sch. f. Wohnz., 1 elektr. Heizkörper m. Marmorpl. zu verk. Rheinstraße 74, 1.

Gasherd Gaggenauer Gasherd m. Gestell, Gas-Badeofen (Junker u. Ruh), fast n., Gas-Heizofen (klein) mit Rohr, zusammen f. 25 M. zu verkaufen Weißenburgstraße 6, 1 rechts, nur vormittags.

W.-em. Gash. m. T. b. vk. Pagenstecherstr. 1, P. l.

Händler-Verkäufe

Das Geld liegt a. d. Str. Eleg. H.-Gamma.-Ueberz. wasserd., f. Sonne u. Reg., f. 58 nur 35 Mk. Bilzer, Alte Kolonn. 31 (Postf.). Kleine Miete, Fabrik-Niederlage, daher so bill.

Wolkenbruch! Damen u. Herren, achten Sie bei Trench-Coat unbedingt auf Oestuch-Innenfutter, nur solche machen elegante Figur u. schützen vor Nässe, ohne diese Schutzfutter geben die Kleider kaputt. 35 u. 45 Mk. Kl. Miete, Fabrikniederl., dah. so bill. Alte Kolonnade 31, Postseite.

Gelegenheitskauf Um zu räumen verkaufe eine Partie **Sprechapparate** nur erstkl. Fabrikate, mit 25—30 Prozent Rabatt. Zu jedem Apparat einige Platten gratis! **Geibel** Instrumentenbau. Jahnstraße 34. Telephon 23263.

Musik-Instrumente aller Art zu bill. Preisen. Spez. Jazz-Schlagzeuge. Saxophone.

Prachtv. **Speisezim** prima Schreinerarbeit, kompl. 375 Mk. zu verk. Bertramstr. 19, Mtb. 2 l.

Möbel aus herrschaftl. Häusern, besonders schöne Stücke, gebe sehr billig ab. Verschiedene Schlafzim. mit 1 Bett, Nußb.-Büfetts, mehrere sehr gute Eich.- und Nußb.-Auszugtische, einf. Auszugtische, versch. Zimmertische, kleine Ripp- u. Spieltische, 1 fl. Eich.-Büfett, verschied. Eichen-Vitrinen, Kredenz, Eich.-Lederstühle, Rohrstühle, 1- u. 2tür. Kleiderschr. in allen Größen, darunter 2tür. weiße Schränke, Weißzeugschränke, Kommoden, Konsolch., Etagere, Bücherschränke m. Trub., fl. Bücherschränke, Eich.-Stollenschrank, verschied. Garnituren, Sofas mit Sesseln, einz. Sofas und Sessel, 1 Posten Betten in allen Preislagen, dkl. Eichen-Umbau mit sehr gutem Sofa, große Flurgarderoben u. vieles and. sehr bill. Bitte ansehen. Kein Kaufzwang.
Möbelhaus Fuhr Bleichstraße 34.

Sofa, Spiegel, 1tür. Kleiderschrank, Reisekoffer billig zu verk. Taunusstraße 64, Gartenb. 3 lks.

Metallbetten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten neu, preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatratzen alle Größen, nach Maß, bei Gustav Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues und Chaiselongue-Betten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas sehr preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Versch. Waschkommoden Kleiderschränke, Diwan, Chaiselong., Stühle, Ausziehtische bill. zu verkauf. Schwalbacher Str. 2, P.

Eichene Eingarderobe
Eichen- u. Nußb.-Schreibtische bill. zu verkaufen Schwalbacher Str. 2. P.

Erstkl. Qualitäts-
Fahrräder
bei Franz Kohl. Fahrzeug-Verkauf. Bar- und Teilzahlung.
Göbenstr. 12.

Prima Nähmaschinen
neu und gebraucht, mit Garantie sehr bill. zu vk. Frankenstraße 22. 1.

Kinder-Klappwagen,
bestes Fabrikat, sowie 2 Stubenwagen weg. Aufgabe billigst bei
H. Schweitzer,
Ellenbogengasse.

Laden-Einrichtung
und Glastheken, Ladentische, Dekorat.-Utensilien, abgeschl. Erker, Büsten, für jed. Geschäft passend, sehr gut erhalten, billig abzugeben.
M. Wittgensteiner
Langgasse 3 Langgasse 3

Speisezimmer (Eichen)
schwere Ausführung, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Auszugtisch, 6 Stühle mit Leder . . Mk. **700.–**

Schlafzimmer (Eichen)
2 Betten, 2 Drahtmatratzen, 2 Schonerdecken, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor u. Spiegel, 1 dreiteil. Spiegelschr., 2 Stühle Mk. **680.–**

Wilh. Besier, Emser Straße 8.

Aussichts-Auto (12–14 Pers.)
reparaturbedürftig, jedoch fahrbereit
billigst zu verkaufen.
Garage Rudolf Wink
Oranienstraße 4 Telephon 24110

D-Rad
8 PS., 1.9 Steuer PS., mit Boschlicht, Boschhorn, Sostusitz, in tadellosem Zustande, gegen Kasse zu verkaufen Klarenthaler Straße 5, 2 links.

Gesuche

Ankauf, Verkauf
von Antiquitäten aller Art. Ad. Lustig, Taunusstraße 7, 1. Et.
Telephon 27683.

Liebhaber sucht Musik-Manuskripte,
zahlt jeden Preis,
ist nur kurze Zeit hier. Schriftliche Angebote unt. E. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Anzüge
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 24878

Herren-Anzüge
Wäsche, Koffer, Plandisch., Photo-App., Prismenglas.
Zahngebisse, Platin
Gold, Silber, Brillanten
zahlt am höchsten
L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2
Telephon 24384.

Guterh. Anzug (starke F.) zu kaufen gesucht. Off. u. T. 998 an den Tagbl.-Vl.

Ein gebrauchtes
Piano
von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter T. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte notieren Sie!
Mesch
9 Grabenstraße 9,
ist der höchstzahlendste Käufer für sämtliche abgelegte Herren-Kleider, Schuhe, Wäsche, Koffer, Grammophone u. Platten, Pfandscheine usw.
● Postkarte genügt. ●

Möbel-Kaufgesuch
f. Pensionszwecke. Einige Schlafzimmer u. Fremdenzimmer, guterh. Schreibtisch, Kleiderschränke und Spiegelschränke, auch einz. Stücke. Off. unt. M. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebr. Küchenschrank mit oder ohne Aufsatz zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Nd

Gebr. Möbel aller Art Kleider- und Spiegelschr., Schreibtische, Waschkomm., Nähmaschinen, gebr. Roßhaarm. kauft ständig Schwalbacher Str. 2. Pt.

Glasschrank
ca. 1 m breit und ca. 20 cm tief, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. S. 911 an Tagbl.-Vl.

Gebrauchte, guterhaltene Badewanne zu kauf. ges. Off. m. Preis Adolfsallee 34, 2.

Alte Roßhaarmatratzen zu kaufen gesucht. Off. u. 3. 84 Tagbl.-Verl. F160

Holzmülltonnen
zu kauf. ges. F. Sauer, Göbenstraße 14.

Alle ausrangiert. Sachen kauft
Telephon 23471.

Lumpen, Papier, Alteisen
kaufen zu äußerst guten Preisen
Gauer & Hies
Wiesbaden, Wertstraße 7. — Fernsprecher 24551.

Unterricht

An einem Sonder-Kursus für
Bilanzlehre
mit prakt. Uebungen können noch Damen u. Herren teilnehmen. Beginn neuer Abendkurse für Englisch und Französisch.
Dr. H. & C. Bein,
Kaufm. Privatschule, Kirchgasse 22.

Welche priv. Lehranstalt erteilt Unterricht zur Vorbereit. des Abitur. u. Einjähr.? Off. unt. W. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch, Französisch Buchführ., Stenogr. Maschin. all. Art Verl. 50 ₰ tägl. Tel. 28825 Schreibstube Hemmen, Neugasse 5

Junge Fräulein wünscht mit gebild. Engländer
engl. Konversation.
Offerten unter D. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Dänisch.
Unterricht sof. gesucht. Off. unter U. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren * Gefunden

Schlüssel m. großem Anhänger verloren. Abzugeb. Fundbüro.

Schwarze Brieftasche
mit Führerschein, Zulassungs- und Steuerkarte für das Wanderer-Motorrad I T 52427, ferner roten Personalausweis, auf den Namen lautend: Otto Sebastian, Landwirtschafts-Inspektor,
verloren.
Es wird gebeten, die Papiere bei dem Unterzeichneten oder der Polizeiverwaltung abzugeben.
Otto Sebastian, Damenhandlung
Wiesbaden-Schierstein, Telephon 61609.

Gold. Damenuhr
Montag, 30. April, verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. b. Portier, Hotel Bellevue.

Montag abend, Kl. Haus
silberne Armband-Uhr
verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung.
Sarholz,
Philippsbergstraße 25.

Kl. Päckchen verloren
auf dem Wege Bleichstr., Mauritiusstraße, Hochstättenstr. Inhalt Damen-Uhr mit dunkelbraunem Leder-Armband. Da dieselbe ersetzt werden muß, geg. gute Belohn. abzug. Näh. Viktoriastraße 8, 1.

Packbuch verloren.
Abzug. gegen Belohnung Oranienstraße 37, 3. Stock

Geschäftl. Empfehlungen

Gutbürgerl. Mittags- u. Abendtisch à 80 Pfennig Oranienstraße 55, 3.

Gutbürgerl. Mittagstisch 70 Pf. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ne

Fremdenführerin
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italien., 1.50 Mk. Stunde. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ms

Autofahrten
jeder Art mit neuer Limousine (4 Sitze) km 35 Pf., größere Fahrten billiger. Anfragen unter O. 903 an den Tagbl.-Vl.

Nähmaschinen reparient, a. i. Haus Engel, Bismarckring 43.

Parkettböden
und Treppen werden gereinigt und neu hergestellt durch
Parkettboden-Spezialist
Wilh. Kettner
Sedanplatz 4. Tel. 23795.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und repariert. F204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11 T. 6036

Nur 8 Mk.
steil. Matr. Aufarbeiten nur 8 Mk.
Tap. Bender, Adlerstr. 66

Steppdecken
in Wolle und Daunen werden angefertigt und repariert. Reine Schafswolle kann gelief. werden.
L. Apel
Michelsberg 7, 2 links.

Schneiderin, welche auch ändert, sucht noch Kunden. Tag 3 Mk. Gef. Offerten u. B. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin n. noch einige Kunden für ½ Tage an. Offerten unter T. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Schönheitspflege ärztl. gepr.
Massage
Beek
Kl. Burgstraße 1. 2 links.

Massenie für alle Massagen. Ziegler, ärztl. gepr., Oranienstraße 58, Part., nahe d. Bahnh. Tel. 22782

Ärztl. geprüfte Masseuse für alle Massagen. Hoff, Marktplatz 3. 1. Et. links.

VERNICKELTE
KLISCHEE-ABGÜSSE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Verschiedenes

Ich warne hiermit jedermann, meinem Mann, Friedrich Heil, etwas zu borgen, noch zu leihen, da ich für nichts haftе.
Frau Friedrich Heil,
Feldstraße 14.

Schriftl. Heimarbeit
Vitalis-Verlag,
München C. 2. F154

Zeitschriftenvertrieb od Vertretung einer Zeitschrift gesucht. Gef. Angebote mit Preis unter F. 911 an den Tagbl.-Vl.

Sorge vor Not durch Beitritt in alte Krankenkasse oder Begräbniskasse mit Sicherung eines Grabdenkmals oder Urne. Prospekte kostenlos durch Mauthe, Doth. Str. 6.

Von Linz a/Rh.
über Koblenz fährt Auto leer zurück. Beiladung sucht
Rudolf Köhler,
15 Frankenstraße 15.
Tel. 23406.

Beiladung!
nach Darmstadt, Chemnitz, Dresden gesucht.
Möbeltransport Hillert,
Adelheidstraße 38.
Tel. 28708.

Großes Haus,
1–2 Plätze, 1. Park., 2 Reihe, für den Rest der Spielzeit abs. Rahmann, Telephon 23803.

Pianos
Miete - Kauf
neu und gespielt
günstigste Zahlweise
Reparaturen, Stimmen
Rheinstr. 52 Alleeseite **Schmitz**

Krankenfahrstühle
Zim.- u. Nachtst. leihweise Webergasse 3, H. T. 23229

Kinder
v. zart. Alter an, denen d. Elternhaus fehlt, find. liebev. mütterl. Pflege u. Erzieh. b. Arztw. fr. Schwester. Anfr. unter A. 321 an den Tagbl.-Vl.

Hundeamme
(mittlere Größe)
für sofort gesucht. Eiloffert. Taunusstr. 6, 1.

Dame,
Wwe., 52 J., mit gutem Einkomm., wünscht Briefwechsel mit Herrn (Beamten) zw. Heirat. Nur reelle u. anon. Zuschriften erbeten unter B. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
35 J. (jugendl. Erscheinen.), kath., wünscht mit ernst. sol. Herrn in sich. Stellung F5 zwecks Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgem. Zuschr., evtl. mit Bild, das zurückgel. wird, unter B. 1979 an Annoncenfrenz, Mainz, erbeten.

B. T.
Sonntag Dietzenmühle. Brief wegen Reise zu spät erhalten. Erbitte erneute Nachricht u. bisher. Anschrift.

Samstag Chausseehaus 3.04 Uhr, verhindert. Herr B. wird gebeten, Brief abzuholen unt. B. B. 885 Tagbl.-Verlag.

Frühjahrs-Modelle

Für Damen:
Neue feinfarbige
Spangenschuhe
mit hübsch. Verzierungen
14.50, 12.50, **10.50.**

Trotteurschuhe
bequemer Laufabsatz, schwarz und braun
13.50, 10.50, **8.50.**

Sandaletten
der praktische Modeschuh, viele lebhafte Farben
von **9.50** an.

Für Herren:
Braune und schwarze
Halbschuhe mit Flügelk. und Kreppgummi
16.50 14.50, 12.50, **9.50.**

Kreuzbandschuhe
elegante hübsche Form, feine Verarbeitung
von **16.50** an.

Halbschuhe schwarz, neue Muster, in dankbaren Qualitäten
15.50, 12.50, **8.50.**

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22 Part. u. 1. Stock

839

Zurück.
Dr. Winter
Kinderarzt. 938
Rheinstraße 46, 1.
3½–5 Uhr.

Zur Rohkost
Frucht- und Nußspeisen
Flocken aller Art
Nußkerne, Früchte
stets frisch.
Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71 628

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder **Honig** das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose ℳ 10.50, halbe ℳ 6.— Auslese 12.— halbe ℳ 7.—, alles fr Nachnahme. Garant. Zurückn. Belief. Sanat. u. Krankenh. Ellmers, Odeweg, Lüneburger Heide 21. F93

Für Gärtner!
1000 Stück pik.
Blumenkohlpflanzen
hat abzugeben
Gärtnerei A. Wulf jr.,
Ende der Mosbacher Str.,
Tel. 29107.

Hausierer!
Schuhwichse (Markenware) fl. Dosen, unter Engrospreis, jede Menge abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Nh

Ia Garten-Kies
noch zu Winterpreisen
liefert sofort 587
L. Reitenmayer

Verlobungs-Vermählungs-Geburts-Anzeigen
in Brief- und Kartenform
in wenigen Stunden
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Tagblatthaus
Tel. 59631

Grether's
Ochsenmaul-Salat
ist ganz vorzüglich
weil immer frisch und weich gekocht.
E. Grether Söhne
Neugasse 24.

Die neuesten Umpreßformen
(auch die moderne Glockenform)
für alle Kopfweiten eingetroffen. Umnähen, Umpressen, Färben und Reinigen in unserer hierzu dafür eingerichteten Werkstätte.
Förster, Hellmundstraße 19. Tel. 25282.

Schirmladen
Bender, Neugasse 19.

Die Hunde-**Scher**-Waschanstalt

den ganzen Tag geöffnet!
Hirschgraben 4.

Bekanntmachung.

Die H. C. J. T. R. hat in Hinsicht auf die kommenden Wahlen beschlossen, die Mindestfrist, in welcher politische Versammlungen in Garnisonstädten gemäß Artikel 24 der Verordnung 308 der Besatzungsbehörde anzumelden sind, von 48 Stunden auf 24 Stunden während der Wahlperiode herabzusetzen. Die Anmeldungen sind an die Polizeiverwaltung zu richten.

Wiesbaden, den 9. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: ges. Beudt.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der vielen Waldbrände in den letzten Wochen wird die Bevölkerung darauf hingewiesen, daß nach § 40 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung vom 21. 1. 1926 mit Geldstrafe bis zu 150 Rm. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald oder Moor- oder Heideflächen betritt oder sich denselben in gefahrbringender Weise nähert;
2. in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters raucht;
3. im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
4. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs, im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen oder in gefährlicher Nähe derselben im Freien ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
5. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs, bei Wald-, Moor- oder Heidebränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, dem Grundeigentümer oder deren Stellvertreter zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigenen Nachteile genügen konnte.

Als Vertreter im Sinne der Nr. 2, 4 u. 5 gelten auch die zuständigen Forst- und Flurschutzbeamten.

Wiesbaden, den 2. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: ges. Freitzheim.

RENKER Marktstraße 32 (im Hotel „Einhorn")

Ueberziehen / Reparieren

Schirme und Stöcke

Fußleidendel

Einlagen nach Maß
Garantie f. gute Paßform und Haltbarkeit
von Mk. 3.50 an
Fachmänn. Bedienung
Kostenlose Beratung

Leder-Stritter
Kirchgasse 74.
793

Höchstleistungen bei niedrigsten Preisen sind meine Fabrikate, Matratz. Bona, D.R.G.M., Daunendecken, gef. gesch. Reform-Unterbetten, Steppdecken, Blumenaus u. Kopfkissen.
M. Gerschler,
Fabrikation u. Verkauf Wilhelmstraße 18.
Fabrikniederl. u. Verkauf Häfnergasse 12.
Eingang Zigarrengeschäft

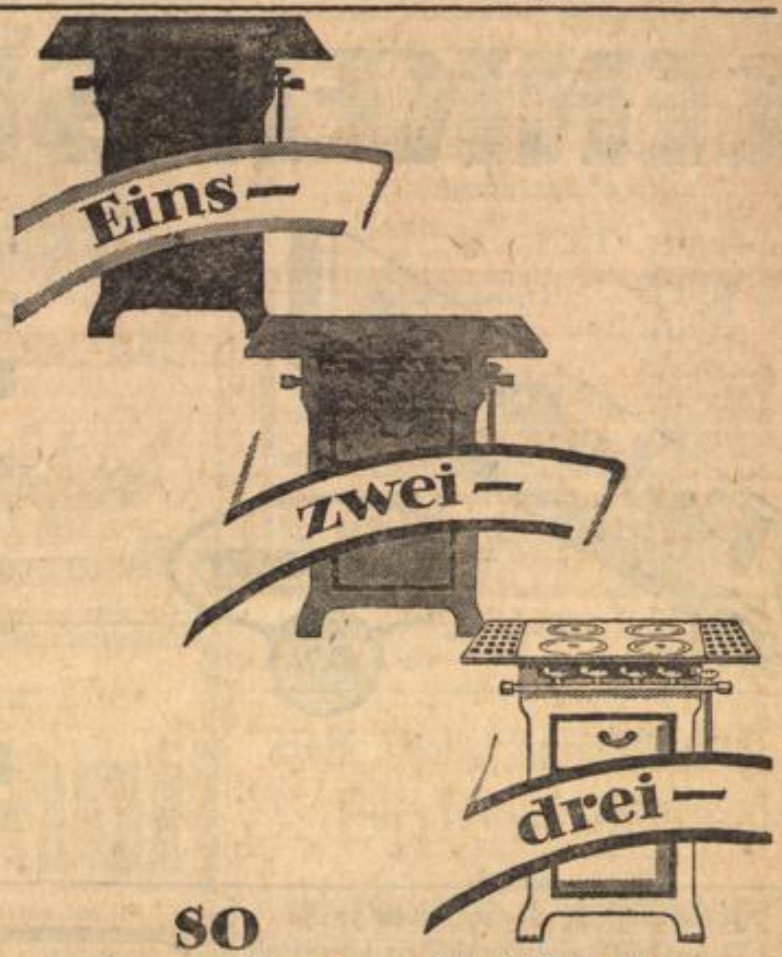
Deutsche Volkspartei
Ortsverein Wiesbaden

In einer
Wahlversammlung
spricht am **Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr** in der **Aula des Lyzeums II am Boseplatz** der Reparations-Sachverständige Herr **Dr. Schneider** Dresden, über: **Die politische und wirtschaftliche Lage und die bevorstehenden Reichstagswahlen.**

Mitglieder, Freunde und Gönner der Partei werden um recht zahlreichen Besuch gebeten. Freie Aussprache! Der Vorstand.

Am Freitag, den 4. Mai 1928
abends 8 Uhr spricht in der
Aula am Boseplatz
Staatsminister a. D.
Wallraf
über
Deutschlands Not.
Eintritt frei! Deutschnationale Volkspartei.

Diese Woche kostet meine allerfeinste, unübertreffliche
Süßrahmbutter
aus pasteuris. Sahne
deutsche Pfd. 1.37
holländ. Pfd. 2.07
tagesfrisch abgehend direkt der Molkereien.
Schwanke
Nachfolger.
Schwalbacher Str. 59.
Telephon 27414.



so reinigt VIM Ihren Herd!

V219/105

Ein blitzblanker Herd ist der Schmuck jeder Küche. VIM macht ihn ohne zu kratzen strahlend rein, gleich wie alles in Küche und Haus. Es gibt nichts gleich VIM.

F100

Deutsch-Demokratische Partei

Über
Die Aufgaben des kommenden Reichstags

spricht
Reichsminister a. D.
Koch-Weser
Vorsitzender der Deutsch-Demokratischen Partei

Sonnabend, den 5. Mai abends 8 Uhr, Lyzeum II (Boseplatz)

F965

In Nr. 18 der „Städt. Nachrichten" vom 2. 5. 1928 sind folgende Verdingungen veröffentlicht: F252

B.-A. Nr.	Arbeiten	Baustelle
36	Bauschlosserarbeiten	Platanenstraße
42	Innere Verputzarbeiten	Waldstraße-Süd
43	Be- und Entwässerungs- sowie Gasleitungsanlage	" "
44	Spülsteinlieferung in rotem Mainsandstein	" "
46	Glaserarbeiten	" "

Achtung!
Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, findet im Kath. Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24 eine große öffentliche
Versammlung
statt.
Redner von der Zentralstelle Frankfurt.
Thema:
Letzter Warnruf an alle Inflationsgeschädigten
Eintritt 30 ₰ Eintritt 30 ₰
Volksblock der Inflationsgeschädigten.

Konkursverhütung
durch außergerichtlichen Vergleich, evt. Kapitalbeschaffung zur Durchführung.
E. Stein, Wiesb. Webergasse 21, I. Tel. 28491
Treuhänder und Steuerberater.
Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags, oder nach Vereinbarung.

Eis
in jeder Menge
für Haushaltungen und Geschäfte liefert
Eishandlung Wilh. Hohmann
Yorkstr. 4 Inh.: Hugo Will Tel. 23147.

! Möbel- und Bettenkäufer !
Ueberzeugen
Sie sich, daß Sie nirgends **so billig und gut kaufen wie bei uns.**
Schlafzimmer
in Eiche und poliert
Herren- u. Speisezimmer
Ia Küchen sehr preiswert
Einzelmöbel
wie Schränke, Waschkommoden, Nachtschränke usw.
Metallbetten von 17 Mark an
Holzkinderbetten
wunderbare farbige Modelle
Matratzen, Rahmen, Steppdecken, Deckbetten, Kissen usw.
Trotz billiger Preise Zahlungserleichterung!
Kletti & Co.
23 Schwalbacher Straße 23.

Stolze'scher Stenographen-Verein E.-S. „Stolze-Schrey" Wiesbaden.
Am Freitag, den 4. Mai 1928, findet das diesjährige
Fernwettschreiben
des Stenographen-Verbandes Stolze-Schrey in Wiesbaden in der **Mittelschule an der Luisenstraße, 2. Stock, ½8 Uhr,** beginnend mit 60 Silben, statt. Alle Stolze-Schreyaner, auch Nichtmitglieder, sind zu diesem Wettschreiben herzlichst eingeladen. Es findet außerdem ein Wettschreiben für fremde Sprachen u. ein Wettlesen statt. Der Vorstand.
NB. Am Freitag, den 4. Mai 1928, beginnt ein neuer **Anfänger-Kursus** in unserem bewährten System.

LENKEN SIE IHN SELBST!

Die kostenlose, unverbindliche Probefahrt am Steuer des neuen

2 LITER 8/40 PS WANDERER

wird Ihnen ein automobilistisches Erlebnis unbeschreiblicher Größe verschaffen. Nach der Fahrt lassen Sie die Motorhaube öffnen, und Sie werden einen Motor sehen, dessen beispiellos saubere Konstruktion und Arbeit Sie von neuem überrascht.

Vertretung:

EVELBAUER & DOERR, DIPL.-ING.

Nikolasstraße 7 WIESBADEN Telephon 27247

Jagdverpachtung in Wiesbaden-Igstadt.

Die **Jagdnutzung** auf dem hiesigen gemeinschaftlichen Jagdbezirk wird am **Mittwoch, den 16. Mai, 12 Uhr,** auf dem Rathaus öffentlich meistbietend verpachtet. Das Jagdgebiet umfaßt etwa 645 Hektar Feld und 80 Hektar Wald und ist sehr ergiebig an Hasen, Hühnern und Rehen. Bahnstation mitten im Jagdgebiet. — Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Wiesbaden-Igstadt zur Einsicht offen und werden auch bei der Verpachtung bekanntgegeben. F252

Wiesbaden-Igstadt, den 28. April 1928.

Der Jagdvorsteher.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 4. Mai cr.

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar, als:

schöne Mahagoni-Eß- u. Wohnzimmermöbel

als: **Büfett,** Auszugtisch, 6 Stühle, Damen-Schreibbureau **mit** Aufsatz, Backenlessel mit Plüsch und **runder Tisch** mit Marmor;

höne Kirschbaum-Biedermeier-Wohn- u. Schlafzimmermöbel, teils eingelegt

als: 3 Betten mit prima Roßhaarmatratzen, 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor, Nachttisch, Schreibsekretär, Kommode, Konsolschrank, Sofa-, Auszug- u. andere Tische und 8 Stühle, **1 fast neues Mahag.-Grammophon mit elektr. Antrieb (Polyphon), antiker Barockschrank mit Bitr.-Aufsatz, eingel. Nähtisch, hellnußb. Zierschrank und ein dazu passender Damen-Schreibtisch,** Vertikos, Sofa u. 4 Sessel mit Plüsch, Sofas, **Nußb.-Betten mit Roßhaarmatratzen,** holz und eiserne Betten, **doppelschläf. Metallbett (schwarz mit Messing),** Waschkommoden **mit Marmor,** Wasch- und Nachttische, **Kleider- u. Wäscheschränke,** Nußb.-Kommode, 2tür. Aktenschrank, Eichen-Likörschränkchen, Sofa-, Ripp-, Servier- u. a. Tische, Stühle, Schaukel- und and. Sessel, Eichen-Flurgard., verstellbar, Kinderschreibpult, Staffelei mit Bilderkasten, Kleinmöbel aller Art, Handnähmaschine, Spiegel; **Oelgemälde** u. and. Bilder, Wanduhren, Alabaster-Pendüle, Bücher, Tennisschläger, Ripp-, **Aufstell- und Dekorationsgegenstände, Eßservice für 12 Personen, Kaffee- u. Teeservice,** div. **Porzellan, Gläser und sonst. Glassachen, Bestecke und sonst. Gebrauchsgegenstände,** Gas- u. elektr. Lüster, Teppiche, Vorlagen, Portieren, Gardinen, **Federbetten, Kissen,** Stepp- u. **Wolldecken,** Weißzeug, Kleidungsstücke, Koffer, Rollschutzwand, **sehr gute Wäschemangel,** Gaskamin kleiner eiserner Ofen, Sitzbadewanne, **großer 2t. Eisschrank, Küchen- u. Vorratsschränke,** div. Küchenmöbel, Gasherd, Küchen- u. Kochgeschirr und sonstiges Hausgerät

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Donnerstag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 22941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 22941.

Aeltestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Uebernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. usw. unter kulanten Bedingungen.

Siegels Hühneraugen-Tod

schnell und unter Garantie sicher wirkendes Mittel gegen **Hühneraugen, Warzen und harte Haut.** Dose 75 ₰ in der Parf.-handl. Hof-, Damen- u. Herren-Frisier-Salon **Wilhelm Sulzbach, Bärenstraße 4.**

Centralboden

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Von unseren neuen

8% Gold-Komm.-Schuldverschreibungen

vom Jahre **1927,** mit April-Oktober-Zinsen

— **nach Preuß. Gesetz mündelsicher** —

die an der Berliner Börse bereits amtlich notiert werden und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt a. M., Hamburg, Köln und Leipzig beantragt ist, legen wir

5000000 Goldmark zum Kurse von **95.25%**

— zuzüglich Stückzinsen vom 1. April bis zum Abnahmetage —

zur **Zeichnung** auf.

Die Zeichnung findet statt

vom 2. bis zum 22. Mai 1928,

früherer Schluß vorbehalten,

bei der **Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,**
" " **Direction der Disconto-Gesellschaft** und **deren Zweiganstalten,**
" **S. Bleichröder, Berlin,**
" **Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln,**
" " **A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G.** und **deren Zweiganstalten,**
in **Wiesbaden** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden**

und bei den **sonstigen Zeichnungsstellen** sowie bei allen Bankfirmen und Sparkassen, wo auch ausführliche Prospekte zu beziehen sind.

Die Abnahme der Stücke kann jederzeit bis **15. Juni** d. J. geschehen.

Die **Sicherheit** der Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen beruht auf in ein besonderes Gold-Komm.-Darlehnsregister eingetragenen gleichwertigen Darlehnen, welche die Gesellschaft an Körperschaften des öffentlichen Rechts oder an wirtschaftliche Unternehmungen unter voller Garantie solcher Körperschaft gewährt hat.

Eine Kündigung ist bis 1933 ausgeschlossen. Die **Tilgung muß spätestens 1958 beendet sein.**

Stücke über 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Goldmark.

Unsere Gold-Schuldverschreibungen sind von der Reichsbank zur Beleihung zugelassen.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin NW7, Unter den Linden 48/49 F153

Geschäftsverlegung.

Schuh-Reparatur Mauergasse 12 befindet sich ab

1. Mai Marktstr. 25, I. Stock, Tel. 23033

gegenüber Café Maldaner

SCHUH-PLATTNER.

Zwangs-Versteigerung von Haushaltungsgegenständen

Donnerstag, den 3. Mai

vormittags 9½ Uhr, werde ich im Hofe

Moritzstraße 29

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: Steintöpfe (in allen Größen), 1 Partie Marktkörbe, Schlieskörbe, Tonnenbretter, Haushaltungsbretter, Aluminiumtöpfe u. Kessel, Löffelgestelle, Tonnengarnituren mit Bretter, Handtuchhalter, Putzschränkchen, Waschgarnituren, Einkochapparate, Bohnenschneider, Fruchtpressen, Stehleitern, sechs Waschbecken, Gießkannen, Blumentöpfe, Vasen, Wasserkannen, Schüsseln, Kaffeemühlen, 1 Laden-Einrichtung (6 Teile) und anderes mehr.

(Die Gegenstände eignen sich besonders für Wiederverkäufer.)

Wiesbaden, den 1. Mai 1928.

Richter, Obergerichtsvollzieher.
Oranienstraße 48.

12,50

Ein entzückender Sommer-Schuh

beige, rosé

im

Schuhwarenheim

Hirsch & Co.

Langgasse 37.

Korbmöbel, Gartenmöbel, Gartenschirme, Liegestühle

empf. **Heerlein,** Korbmöbel-Spez.-Haus, Goldgasse 16.

Makulatur

zu haben

Tagblatthaus

Schalterhalle rechts.

Bei Stuhlverstopfung nur „Kuhfus' Grahambrot"

900

Grahamhaus P. A. Kuhfus jr., Yorkstr. 6 und Rheinstr. 69, sowie in über 100 Verkaufsstellen.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Regierungsbaurat
Erich Voigt u. Frau
Paula, geb. Michaëlis.

NAUMBURG (Saale), den 28. April 1928.
Jenaer Straße 6a

Unsere billigen
böhmischen Bettfedern
und anerkannt guten Betten
genießen Weltruf . . .
Graue Füllfedern Pfd. 1.10, halbweiß. Flaumrupf Pfd. 2.90, weißer Schleißflaum Pfd. 3.20, schneew. Halbdaunen Pfd. 4.80, ganz flaumig 6.80, feine Herrschaftsdaunen 8.80 ab 9 Pfund portofrei! **Ober- wie Unterbetten**, prachtvoll gefüllt ℳ 13.90, in echtrot 26.90. Feine Austeuer-Oberbetten in echtrot u. vielen Farben nur ℳ 39.—. Vollständiges Kopfkissen ℳ 4.40, im Viereck echtrot ℳ 8.50 u. ℳ 12.50. Vollständ. Kinderbett ℳ 21.—. Muster u. Preisliste gratis! Kauf ohne Risiko, da Geld zurück.
M. Mühldorfer, Bettfedernversand, Haidmühle 426, baur. Wald, böhm. Grenze.

F84

Parkettputz

reinigt jeden gewachsten Boden ohne Spänen, ohne Staub und große Mühe. — Keine Abnutzung des Holzes mehr. — Ein Versuch überzeugt.
Liter **0.70** Mk.

Bohnerwachs

Eigene Herstellung bürgt für Qualität.
1/1 Dose **1.60** Mk., ½ Dose **0.80** Mk.

Autoputz

reinigt Wagen und Motorräder ohne Wasser, frischt den Lack auf und konserviert den Lack gegen die Witterung. — Verlangen Sie Gebrauchsanweisung oder Vorführung.

Drogerie Kneipp

Mühlgasse, Ecke Häfnergasse.
Telephon 22190.

Ich biete an:

Tafelservice
Kaffeeservice

hervorragend in Form, moderne Dekore in billigen und mittleren Preislagen!
Besichtigen Sie meine Schaufenster!

M. Stillger

Kristall- u. Porzellanhaus
Häfnergasse 16.

Die Motten – besiegen ist für Hausfrauen spielend leicht, wenn sie das unsichtbar wirkende, weder unangenehm riechende, noch gesundheitsschädliche Präparat **Moebus-Antisetin** verwenden. Dieses Mittel, welches in Beuteln verpackt und mit praktischem Aufhänger versehen ist, wird in die Schränke gehängt oder zwischen die zu schützenden Gegenstände gelegt. Der Inhalt des Beutels kann auch durch Einstreuen verwendet werden. Der typisch starke, erfrischende Geruch des Antisetins wirkt in Schränken, Truhen, Kisten usw. wie eine Durchgasung und dringt in alle Schlupfwinkel ein, wodurch die Falter von der Eiablage abgehalten werden. Insbesondere wirkt Antisetin abtötend auf die Entwicklungsstadien der Motten. Zum Erfolg ist nur nötig, daß man reichlich Antisetin verwendet, was bei dem billigen Preis 1 Beutel 10 Pfg., 1 Dtzd. Beutel 1 Mk., jedermann möglich ist. Erhältlich in **Drogerien**, wo nicht, bestimmt durch den Hersteller **E. Moebus, Wiesbaden**, Taunusstraße 25. Telephon 22007. Man weise Nachahmungen und andere Ersatzpräparate zurück. 448

Damen-Binden

Prima Füllung, reguläre Größe, sehr weich, Marke „Wisdro". Reklamepreis 1-Dutzd.-Paket **60 Pfg.**
Waschbare **Strickbinden**, weiche Qualität, vierteilig, 1 Stück **25 Pfg.**, 3 Stück **70 Pfg.**
Mull- u. Frottierstoff-Binden. - Camelia-, Hartmann's Binden und Gürtel zu Originalpreisen.

Alexi, Drogerie, Michelsberg 9;
Brosinsky, Bahnhof-Drog., Bahnhofstraße 10;
Geipel, Drogerie, Bleichstraße 19;
Kneipp, Drogerie, Mühlgasse, Ecke Häfnergasse;
Koks, Drogerie, Sedanplatz 1;
Krah, Drogerie, Wellritzstraße 27;
Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1;
Minor, Drogerie, Schwalbacher Str., Ecke Mauritiusstr.;
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50;
Schlemmer Drogerie, Nettelbeckstraße 26.

WER SEIN KIND LIEB HAT,
wählt nur das anerkannt vorteilhafte und hygienisch einwandfreie Gefährt, den millionenfach verbreiteten

Brennabor
KINDERWAGEN
oder **KLAPPWAGEN**

Seit 57 Jahren der Welt bestes Fabrikat und trotzdem nicht teurer wie Nachahmungen. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke. Reiche Auswahl, die auch höchsten Anforderungen genügt, bei

Hamburger + Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Nur kurze Zeit!

Ausverkauf

wegen Verlegung unserer Geschäftsräume.

Auf Stores, Tülle, Dekorationsstoffe **30%**
auf Einzelstores **50%** Rabatt.

Ledersessel in prima Rindleder . von **125.-** an
Stoffsessel in prima Ausführung . von **110.-** an

Eigene Anfertigung. — Bekannt gute Qualitäten.

Berg & Co.

Kirchgasse 26, 1. Etage.

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit großem Erfolg **Dr. Casparys AVENAL** flüssig, das die Toleranz für Kohlehydrate sofort erhöht. Selbst bei Erhöhung der Kohlehydratezufuhr Herabgehen des Harnzuckers bis zum völligen Verschwinden. Durstgefühl, Hautjucken, krampfartige Schmerzen, Schwächezustände u. andere Symptome schwinden. Auffällige Besserung des Allgemeinbefindens in kürzester Zeit. In Apotheken, bestimmt **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11.

Ein sanfter Tod erlöste unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Luise Schmidt, Wwe.
geb. Oly

von ihrem schweren Leiden im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Waterloostraße 3.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Mai, nachm. 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt

---

Nach einem Leben voller Liebe und Arbeit verschied nach schwerem Leiden ruhig und sanft heute nacht 2 Uhr unsere gute Mutter, liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Susanne Dieges
geb. Arnold.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Dieges.

Wiesbaden (Scharnhorststr. 1, 3), den 1. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt

---

Todes-Anzeige.

Am 1. Mai verschied in Berlin an den Folgen seiner schweren Kriegsverletzung mein treuer Gatte und Sohn, unser lieber Bruder und Schwager

Ingenieur Hermann Steitz.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin, Wiesbaden, Essen, Münster i. W., Tientsin (China), den 2. Mai 1928.

Die Beisetzung findet in Berlin statt.

„. . . Gleichzeitig möchte ich nicht verfehlen, Ihnen meinen Dank auszusprechen über die Wirkung Ihrer

Aok-Seesand-Mandelkleie

Nach zwölftägigem Gebrauch waren meine Pickel,

Mitesser

und sonstiger Ausschlag total verschwunden." R. N. jr. in S.
Preis: *RM* 0.20 und 1.—
Gegen Sommersprossen rechtzeitig vorbeugen mit Aok-Sommersprossen-Creme. Tube *RM* 1.50.

Dr. med. A. Reinhart

Facharzt für chirurg. Urologie und Gynaekologie
zurück.
Wilhelmstr. 60 **Fernspr. 24365**

Halte wieder Sprechstunde

B. Spiesberger

Dentist
Langgasse 41 Telephon 27117

Domäne Mechtildshausen

Post Erbenheim, Fernsprecher Wiesbaden 9009,
empfiehlt
beste, garantiert reine, tiefgekühlte

Vollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von 38 Pfg. pro Flasche frei Haus.
Die Milch ist für Kinder, Kranke und zum Rohgenuß besonders geeignet, da der Viehbestand dem staatlich.

Tuberkulose-Tilgungsverfahren

angeschlossen ist und sowohl unter tierärztlicher Kontrolle als auch unter Kontrolle des bakteriologischen Instituts der Landw.-Kammer in Bonn steht.

Das Haus in welchem sich mein Geschäft befindet **wird renoviert.**

Die Dame welche während dieser Zeit bei mir kauft **hat große Vorteile.**

Korsetts, Hüftgürtel, Damenwäsche, Stricksachen fertig und nach Maß.

Korsett- und Wäsche-Geschäft

Michel, Bleichstraße 21, I. Etage.

Bei **Nerven-**
leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen Ischias, nerv. Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Mannesschwäche, seelischen Frauenleiden, Reizbarkeit, Schwermut, Zwangsvorstellungen, Angst, Unruhe
hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal!
best. aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlafördernd u. nervenstärkend; sie setzen den Blutdruck herab u. beseitigen den Blutandrang n. d. Kopfe. Broschüre frei. Dr.-Packg. 60 Tabl. M. 4.50 in allen Apotheken, bestimmt in **Wiesbaden, „Schützenhof-Apotheke", Langgasse 11.** — Versand durch: **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 328.**

Grabdenkmäler

in allen Größen u. Steinarten zu äußerst bill. Preisen
Frau Jean Schill Wwe.
nur Wielandstraße 23.

Nachruf.

Der unerbittliche Tod entriß uns am 30. April unseren langjährigen Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Andreas Stephan.

Der Heimgegangene war uns ein lieber Mensch und guter Freund, und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten der Firma
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Wiesbaden.

Besuchen Sie **abends 10.30 Uhr** den **großen Aufklärungsfilm „Menschwerdung“** in den **ODEON-Lichtspielen** Bleichstraße 5.
Im Tagesprogramm: **„Pat und Patachon am Nordseestrand“ — „Harry Piel in Rivalen“.**

Schallplatten-Konzert

Donnerstag, den 3. Mai abends 8 Uhr, im Saale der Casinogesellschaft, Friedrichstr. 22, ausgeführt durch den

Resonaphon-Musikapparat

Eintritt frei! - Eintritt frei!

Der Eintritt ist nur mit Eintrittskarten gestattet, die kostenlos in unserem Geschäftslokal erhältlich sind.

A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus
Herostr. 1-3, Ecke Saalgasse, Am Kochbrunnen
Gegründet 1889. 914

Kaiser's Weinstube

Faulbrunnenstraße 9
Täglich 8 Uhr: **„Ghitalla's Jazz-Trio“**
Ausschankweine ab 35 ₰ per Glas.

Varieté Groß-Wiesbaden

!!Riesen-Erfolg!!
Allabendlich 8¼ Uhr:
Die große Berliner Ausstattungs-
REVUE
Einst und jetzt im Monat Mai
Preise und Vorverkauf siehe Plakate.

Thalia-Theater

Der neue Spielplan:
Der Film der tausend Sensationen!
Der größte Gauner des Jahrhunderts

ist der bisher beste Albertini-Film voll atemraubender Spannung und mitreißendem Tempo. — Hauptdarsteller: **Luciano Albertini,** Gritta Ley, Vivian Gibson.
Das reichhaltige Beiprogramm:
Zwei Hunde und ein Knochen
Groteske mit **Lupino Lane.**
Erstarrte Märchenwelt. — Eine Winterfahrt auf den Brocken.
Die neue Deulig-Woche. Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

dem Pfefferminz

Tanz im Hahn

Spiegelgasse 15
täglich ab 9 Uhr

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, den 3. Mai.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle. Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel. Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Martha“ von Flotow.
2. Künstlerleben von Joh. Strauß.
3. Aus Schuberts Skizzenbuch. Potpourri von Urbach.
4. Salut d'amour v. Elgar
5. Marsch.

Staats-Theater

Großes Haus.
Donnerstag, den 3. Mai.
23. Vorst. Stammreihe E.
Die verkaufte Braut.
Komische Oper in 3 Akten von K. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbeck. Musik von Fr. Smetana.
Musik. Leit.: Rosenstock.
Spielleit.: Ed. Mebus.
Kruschina, ein Bauer — Heinrich Hölzlin
Kathinka, seine Frau — Lilly Haas
Marie, beider Tochter — Th. Müller-Reichel
Micha, Grundbesitzer — Alex. Rosalewicz
Agnes, seine Frau — M. Kuhn-Siebel a. G.
Wenzel, beider Sohn — Heinrich Schorn
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe — E. Laholm
Kezal, Heiratsvermittler — Franz Biehler
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe — B. Herrmann
Esmeralda, Tänzerin — A. van Kruyswyk
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant — Heinrich Weyrauch
Zeit: Gegenwart.
Vorkommende Tänze: (Entwurf und Leitung: Valerie Godard.) Slavische Volkstänze und Zirkusszene, ausgef. von Cl. Jourdan, E. Monhorf, Hedi Dähler, E. Schanz, P. Lentz, B. Baumann u. dem gesamten Tanzpersonal.
Nach dem 1. Akt 12 Min., nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.
Anf. 19½. Ende 22 Uhr.

Kleines Haus.
Donnerstag, den 3. Mai.
Bei aufgeh. Stammkarten
Das Postamt.
Ein Bühnenspiel in 2 Akten v. Rabindranath Tagore.
Spielleit.: H. Hoffmann.
Madhav — Gust. Schwab
Amal, sein angenommenes Kind — Olly Heidenreich
Sudha, ein Blumenmädch. — Hertha Genzmer
Arzt — Max Andriano
Milchmann — H. Bernhöft
Väterchen — G. Lehrmann
Wachmann — B. v. Heyden
Dorfvorsteher — Gerhards
Herold des Königs — Hellmut Helfig
Der Generalarzt des Königs Gustav Albert
Hierauf:
Das Apostelspiel
Von Max Mell.
Spielleit.: H. Hoffmann.
Großvater — P. Wiegner
Johannes — P. Wagner
Petrus — Rob. Kleinert
Magdalen — Heidenreich
Pause nach „Postamt“.
Anfang 19½ Uhr.
Ende nach 21¾ Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, den 3. Mai.
Konzerte
Leitung: Musikdirektor H. Irmer.
16 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Undine“ von A. Lortzing.
2. Melodie von Rubinstein
3. Ballettmusik aus „Gioconda“ von Ponchielli.
4. Nocturno von H. Sitt.
5. Ouvertüre zu „Hero und Leander“ v. Jul. Rietz.
6. Mein Traum, Walzer von E. Waldteufel.
7. Fantasie aus „Mignon“ von A. Thomas.

20 Uhr:
1. Beethoven-Ouvertüre von E. Lassen.
2. Tarantelle von F. Liszt.
3. Schmiedelieder a. „Siegfried“ von R. Wagner.
4. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ v. C. Goldmark.
5. Piet Hein, holländische Rhapsodie v. Anrooij.
6. Flirtation von A. Steck
7. Suite (4 Sätze) von A. Luigini.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 3. Mai.

Frankfurt (M. 428). 13.30 Uhr Aus Kassel: Mittagskonzert. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend Vortrag: Das Streichholz. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Neue Tanzmusik.) 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus den Novellen von Nicolai Gogol. 18.15 Uhr Pressenachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Aus Kassel. Vortrag: Unsere Zimmerpflanzen im Frühling. 18.45 Uhr Vortrag: Die Zukunft der deutschen Weinbaugebiete. 19.45 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.15 Uhr Konzert des Ulo-Rosalienchors. 21.15 Uhr Bunter Abend. — Anschl.: Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379.) 12.30 Uhr Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 18.15 Uhr Aus Freiburg. Vortrag: Vom Deutschtum am Mittelmeer in Geschichte und Gegenwart. 18.45 Uhr Aerztevortrag: Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. 19.15 Uhr Schachfunk. 20 Uhr Konzert der Tonkünstler-Rothilfe. — Anschließ.: Nachrichtendienst. — Aus Mannheim: Spätkonzert. Danach: Tanzmusik.

Berlin (W. 483). 12.3 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 15.30 Uhr Vortrag: Deutsch-nordischer Kultur-Austausch. 16 Uhr Vortrag: Das moderne Indien. 16.30 Uhr Vortrag: Der deutsche Fernsprechverkehr. 17 Uhr Orchester-Konzert. 19 Uhr Fremdsprachlicher Vortrag: Englisch. 19.30 Uhr Vortrag: Aus dem Reiche der Seikale. 20 Uhr Vortrag: Der sozialen Gedanke in der modernen Literatur. 20.30 Uhr Sozialpolitische Umschau. 21 Uhr Klavier-Trios. 22.30 Uhr Tanzmusik.

Verein Wiesbadener Schrebergärtner

Gegründet 1925.
Morg. Donnerstag, 3. Mai, abends 8.30 Uhr
Monats-Versammlung
mit Vortrag des Herrn Polenz über: „Bodenreform“ im Restaurant **„Germania“,** Helenenstraße 27. Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht
Der Vorstand.

Das **Westfalen-Rad** der Werke Gaggenau.
Beim Kauf eines **Westfalen-Rades** haben Sie die Vorteile **hochwertiger Qualität;** dafür bürgt der Name des Werkes.
Jedermann ist in der Lage, dieses Qualitäts-Rad anzuschaffen mit **kleiner Anzahlung** und **geringen Ratenzahlungen.**
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Nur zu haben bei
M. Krasnoborski
Mauritiusstraße 1, neben Walhalla.

Glasierte Ananas
Glasierter Ingwer
Eigenes Fabrikat.
Schokoladen-Wagner
Schwalbacher Str. 11

Vernickelte Klischee-Abgüsse
fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Sechs Mädchen suchen Nachtquartier

Wir können unseren zahlreichen, uns leider noch unbekannten Freunden und Gönnern, die sich sehr bemüht haben, unsere Adresse zu erhalten, heute mitteilen, daß wir ab morgen im **Film-Palast** zu sehen sein werden.

Sechs Mädchen suchen Nachtquartier

Salon-Stimmungskapelle

Karlinger-Hamann
spielt täglich ab 7 Uhr
in der
Bavaria, Rheinstr. 17

Schloss-Hotel Lorenz

Telefon Nr. 279 **Gonsenheim bei Mainz** Telefon Nr. 279
Haltestelle der Straßenbahn Nr. 5 und 10 **Station Kapellenstraße.**
Täglich frisch gestochene Spargel
Restauration — Kaffee — Konditorei F5
Bestgepflegte Weine
Spezialbräu der Mainzer Sonnenbrauerei.

„Puck“
Konfitüren und Schokolade.
Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hoteleingang

Saatkartoffeln
Holländer gelbe frühe, belgische gelbe Industrie billigst
Eltviller Str. 8 im Hof.